

7/2013

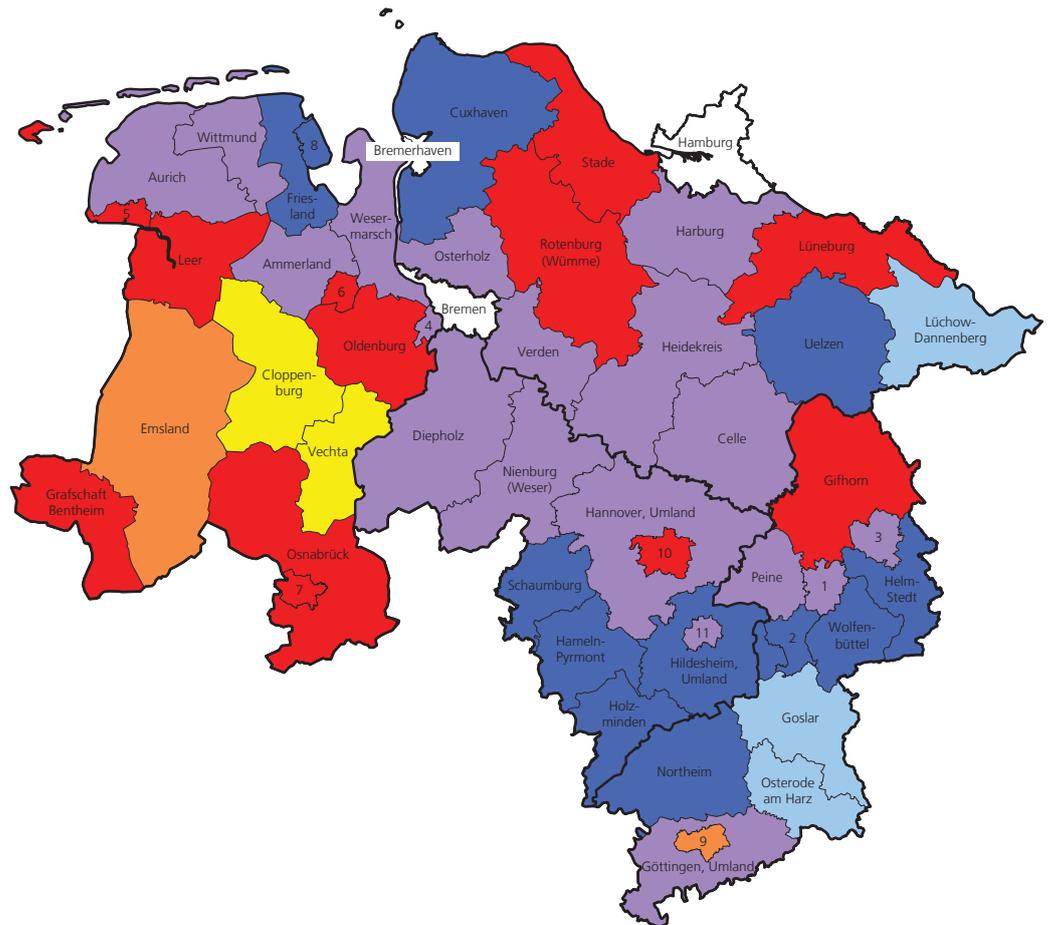
Aus dem Inhalt:

- Strukturveränderungen in den Gemeinden Niedersachsens: Das Durchschnittsalter

Kreistabellen:

- Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Laufe des Berichtsjahres 2012

Durchschnittsalter am 31.12.2011 in Niedersachsen



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2013.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes sind Änderungen erfolgt. Betroffen ist die Seite 393. Die Änderungen wurden rot gekennzeichnet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

67. Jahrgang · Heft 7 Juli 2013

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	352
Auf einen Blick: Einbürgerungen 2012 – Die meisten neuen Niedersachsen sind weiblich und kommen aus Europa	353
Beiträge	
Strukturdaten in den Gemeinden Niedersachsens: Das Durchschnittsalter (A4 Karten).....	355
Zensus 2011: Beleglesung der Haushaltebefragung	369
Verbraucherpreise in Niedersachsen – Der Trend zu höheren Verbraucherpreisen setzt sich weiter fort –	372
Index der Bauleistungspreise in Niedersachsen	375
Konjunktur aktuell.....	377

Tabellenteil

Landwirtschaft

Tierische Produktion	381
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im April 2013.....	382
--------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im März 2013.....	383
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – im März 2013	384
Güterumschlag der Seeschifffahrt – März 2013	385
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen – Mai 2013	385

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Januar – März 2013.....	386
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Januar – März 2013	388
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel im März 2013.....	389
Beherbergung im Reiseverkehr im 2013.....	390

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar bis April 2013	391
Insolvenzverfahren – Januar bis März 2013	392

Öffentliche Sozialleistungen

1. Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Laufe des Berichtsjahres 2012 nach Leistungsart und Trägergruppen	394
2. Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2012 – regionale Gliederung	395
3. Empfänger(innen) von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2012 nach Trägergruppen, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe	396
4. Empfänger(innen) von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2012 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, aufenthaltsrechtlichem Status, Staatsangehörigkeit und Geschlecht	397
5. Empfänger(innen) von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2012 nach Alter, Geschlecht, Leistungsarten und regionaler Gliederung.....	398

Zahlenspiegel Niedersachsen	399
Veröffentlichungen des LSKN im Juni 2013	403
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	404
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	406

Neues aus der Statistik

Internationaler Handel und Auslandsdirektinvestitionen

In einer zunehmend globalisierten Welt ist der Umfang der Teilnahme der EU und ihrer Mitgliedsstaaten an der weltweiten Wirtschaftstätigkeit ein wichtiger Indikator für Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Neben den traditionellen Handel mit Waren und Dienstleistungen treten zunehmend auch sogenannte Auslandsdirektinvestitionen. Dabei liegen die Herstellung und oft auch der Verkauf von Waren und Dienstleistungen in einem anderen Land als dem Ursprungsland des Unternehmens.

Eurostat hat zu diesem Thema ein Taschenbuch in englischer Sprache herausgegeben, das anhand von Daten über Warenhandel, Dienstleistungshandel und Auslandsdirektinvestitionen der Auslandsdimension der EU-Wirtschaft nachgeht.

Das Taschenbuch kann im Internetangebot von Eurostat (<http://epp.eurostat.ec.europa.eu> -> Veröffentlichungen -> Pocketbooks) kostenlos als pdf-Dokument heruntergeladen und im EU-Bookshop in gedruckter Form bestellt werden.

Bevölkerungsfortschreibung schon teilweise auf die neue Basis, den Zensus 2011, umgestellt

Die Ergebnisse des jeweiligen Zensus bilden die Basis für die Bevölkerungsfortschreibung, so auch die des Zensus 2011. Erste Ergebnisse des Zensus 2011 wurden am 31. Mai 2013 veröffentlicht. Bei den Einwohnerzahlen, die bis auf Gemeindeebene zur Verfügung stehen, handelt es sich um endgültige Ergebnisse. Untergliederungen, u. a. nach Geschlecht und Alter, liegen eingeschränkt vor und sind vorläufig. Die vollständigen endgültigen Zensusergebnisse sind voraussichtlich im Frühjahr 2014 verfügbar.

Die Fortschreibung der Einwohnerzahl erfolgt ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Zensusergebnisse auf deren Basis. Bezüglich der Zahl der Einwohner insgesamt und nach Geschlecht wurde daher die Bevölkerungsfortschreibung jetzt auf die neue Basis umgestellt. Mit der Veröffentlichung der fortgeschriebenen Einwohnerzahl kann diese nun jeweils Verwendung finden. Dabei ist al-

erdings zu beachten, dass lediglich die Einwohnerzahl insgesamt endgültig ist. Die Angaben nach dem Geschlecht sind vorläufiger Natur und können sich noch ändern.

- In der *LSKN Online-Datenbank* sind die auf der neuen Basis fortgeschriebenen Ergebnisse bis auf Gemeindeebene unter „102 Bevölkerungsfortschreibung - Basis Zensus 2011“ ab Zensusstichtag zu finden. Die Ergebnisse werden vierteljährlich eingestellt. In den nächsten Tagen kommen bereits die Ergebnisse zum 30.06.2012 und zum 30.09.2012 hinzu. Die Ergebnisse zum 31.12.2012 werden zeitnah folgen.
- Die auf der neuen Basis fortgeschriebenen Kreisergebnisse für den Monat Dezember 2012 und das Jahr 2012 werden voraussichtlich im nächsten *Statistischen Monatsheft Niedersachsen* erscheinen.
- Der *Statistische Bericht A 1 2: Bevölkerung der Gemeinden* enthält ab Berichtsjahr 2012 ebenfalls die auf der Basis des Zensus 2011 fortgeschriebenen Ergebnisse.

Soweit mehr als die Einwohnerzahlen insgesamt oder nach Geschlecht benötigt werden – z. B. nach Altersjahren oder Altersgruppen bzw. nach Familienstand – stehen in der Bevölkerungsfortschreibung weiterhin nur die Ergebnisse auf der Basis der Volkszählung 1987 zur Verfügung. Deren Veröffentlichung erfolgt wie bisher auch in der Online-Datenbank unter „100 Bevölkerungsfortschreibung“. Auch der Statistische Bericht A13: Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand enthält bis auf weiteres die auf der Basis der Volkszählung 1987 fortgeschriebenen Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung.

Mit der vollständigen Umstellung aller Merkmale der Bevölkerungsfortschreibung auf die neue Basis – den Zensus 2011 – wird im kommenden Jahr begonnen, sobald die dafür erforderlichen endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011 vorliegen.

Im Sinne der Eindeutigkeit bemühen wir uns, die jeweils verwendete Basis der Bevölkerungsfortschreibung in allen Veröffentlichungen kenntlich zu machen.

Auf einen Blick

Einbürgerungen 2012 – Die meisten neuen Niedersachsen sind weiblich und kommen aus Europa

Als Einbürgerung wird der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch einen ausländischen Staatsangehörigen auf Grundlage eines Antrages bezeichnet. Ein Anspruch auf Einbürgerung ist grundsätzlich an eine Reihe von Voraussetzungen geknüpft.

Einer der Wichtigsten ist, dass der Antragsteller seit acht Jahren rechtmäßig seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Bundesgebiet hat.¹⁾ Ein Absehen von der Erfüllung einzelner Voraussetzungen ist bei bestimmten Personengruppen vorgesehen, zum Beispiel Asylberechtigten, anerkannten Flüchtlingen, Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern, Ehegatten und Kindern der einzubürgernden Personen. Neben der Anspruchseinbürgerung besteht unter bestimmten Voraussetzungen auch die Möglichkeit, ausländische Staatsangehörige im Ermessenswege einzubürgern.

Im Jahr 2012 sind insgesamt 8 526 Personen in Niedersachsen eingebürgert worden, 531 Personen (6,6%) mehr als im Jahr davor. Die größte Gruppe (60%) der neuen Niedersachsen kam aus Europa, insgesamt 5 096 Personen. Allerdings stammte von ihnen nur knapp ein Drittel (1 470 Personen) aus den EU-Staaten, während die Mehrheit dieser Gruppe aus den osteuropäischen Staaten, wie zum Beispiel der Türkei (2 361 Personen), der Ukraine (325 Personen),

der Russischen Föderation (299 Personen) sowie Serbien ohne Kosovo (225 Personen) kam.

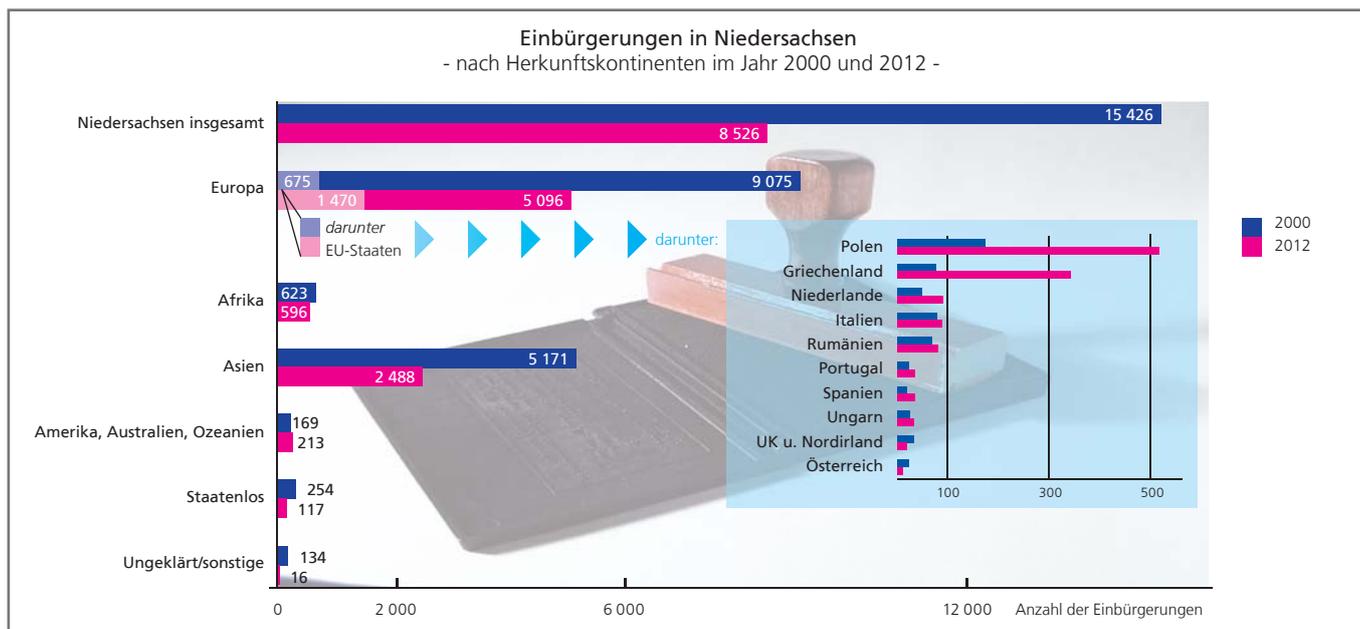
Fast ein Drittel der 2012 neu Eingebürgerten (2 488 Personen) hatten ihre Wurzeln in Asien, 596 in Afrika und 213 in Amerika, Australien und Ozeanien. 117 Personen galten als Staatenlos und 16 Personen hatten eine ungeklärte Staatszugehörigkeit.

Im Jahr 2000 sind in Niedersachsen insgesamt 15 426 Einbürgerungen vorgenommen worden. Seitdem ging diese Zahl nahezu kontinuierlich zurück und erreichte 2009 mit 7 223 Einbürgerungen den niedrigsten Stand. In den letzten drei Jahren konnte hingegen jährlich eine leichte Erhöhung registriert werden. Dennoch entsprach die Zahl der Einbürgerungen 2012 nur 55,3% des Niveaus vom Jahr 2000.

Der Anteil der Einbürgerungen aus den EU-Staaten ist von 4,4% im Jahr 2000 auf 17,2% gestiegen. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass 2004 und 2007 auch eine Reihe von Ländern der EU beigetreten sind. Die Zahl der eingebürgerten Personen stieg von 675 im Jahr 2000 auf 1 470 im Jahr 2012, ihre Zahl hat sich mehr als verdoppelt. Im vergangenen Jahr kamen die meisten neuen Niedersachsen aus Polen (518 Personen), gefolgt von Griechenland (344 Personen), den Niederlanden (91 Personen), Italien (89 Personen) sowie Rumänien (81 Personen).

70 % aller neu Eingebürgerten 2012 befanden sich in dem Alter zwischen 18 bis unter 45 Jahren. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren betrug 17% und die kleinste Gruppe stellten die Erwachsenen ab 45 Jahren

1) Weitere Voraussetzungen für eine Einbürgerung sind u.a.: Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung, Besitz eines unbefristeten Aufenthaltsrechts, Bestreitung des Lebensunterhalts für sich und seine Familienangehörigen ohne Inanspruchnahme von Sozialleistungen, Aufgabe der bisherigen Staatsangehörigkeit, kein Vorliegen einer Verurteilung wegen einer Straftat, ausreichende Deutschkenntnisse, Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse in Deutschland.



(12,8%). Die größte Gruppe mit 2 174 Personen gehörte zur Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahren.

2012 waren die meisten neu Eingebürgerten weiblich, insgesamt 51,7%. Fast die Hälfte der Frauen hatte den Familienstand „ledig“ (48%), 44,7% waren verheiratet und die Gruppe der verwitweten oder geschiedenen sowie der in sonstigen Lebenspartnerschaften Lebenden lag bei 7,3%. Bei den Männern zählten hingegen knapp zwei Drittel zur Gruppe der Ledigen (60%) und ein Drittel zu den Verheirateten. Der Anteil der verwitwet und geschieden sowie in sonstigen Lebenspartnerschaften Lebenden lag bei ihnen bei knapp 3%.

Die Altersstruktur und der Familienstand wichen bei den neuen Niedersachsen aus den EU-Staaten zum Teil deutlich ab. So befanden sich rund 63% der Neubürger aus den EU-Staaten in der Altersgruppe 18 bis unter 45 Jahren. Die größte Gruppe mit 428 Personen gehörte bei ihnen zur Altersgruppe 35 bis unter 45 Jahren und war damit älter als im Durchschnitt aller Eingebürgerten. Auch der Anteil der 45 Jährigen und älteren lag mit 25,7% doppelt so hoch wie im Durchschnitt aller Eingebürgerten im Jahr 2012.

Weitere Abweichungen vom Durchschnitt gab es auch bei der Verteilung nach Geschlechtern und Familienstand. So waren nahezu zwei Drittel der eingebürgerten EU-Bürger weiblich (61,6%) und nur 38,4% männlich. Zudem zählten bei den Frauen rund 60% zur Gruppe der Verheirateten, während die meisten Männer aus den EU-Staaten dem Familienstand „ledig“ (52%) angehörten.

Weitere Informationen zu den Einbürgerungen der Jahre 2011 und 2012 werden im *Statistischen Monatsheft Niedersachsen, Ausgabe August 2013* erscheinen. Sachlich und regional tiefer gegliedertes Material steht in der interaktiven Datenbank des LSKN-Online zur Verfügung

Annegret Vehling

Daten aus der Online-Datenbank:

Z1061011

K1061011 – Jahr 2012

K1061021 – Jahr 2012

Strukturveränderungen in den Gemeinden Niedersachsens: Das Durchschnittsalter

Seit Gründung des Landes Niedersachsen am 1. November 1946 hat sich sowohl dessen Bevölkerungszahl als auch deren Struktur stark verändert.

Die Einwohnerzahl stieg bis Mitte 2005 sukzessiv auf acht Millionen Personen an. Seitdem wurden für Niedersachsen jedes Jahr weniger Einwohnerinnen und Einwohner ausgewiesen. Schon seit dem Jahr 2000 ergaben sich für immer mehr Regionen abnehmende Bevölkerungszahlen. Zunächst war hauptsächlich der Süden Niedersachsens betroffen. Mittlerweile weisen auch andere Landkreise und kreisfreie Städte in Niedersachsen sinkende Einwohnerzahlen auf.

Mindestens ebenso bedeutsam wie die sinkenden Einwohnerzahlen sind die großen Verschiebungen in der Bevölkerungsstruktur, insbesondere in den letzten Jahrzehnten. Diese können hauptsächlich auf das veränderte Geburtenverhalten seit den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, die steigende Lebenserwartung sowie die insbesondere nach dem Fall des Eisernen Vorhangs die Altersstruktur deutlich beeinflussenden Wanderungsbewegungen zurückgeführt werden¹⁾. In der Folge sinkt der Anteil der jungen Leute an der Bevölkerung fortlaufend, während der Anteil der Älteren seit vielen Jahren steigt.

Diese Entwicklungen verlaufen in Niedersachsen regional sehr unterschiedlich. So gehören Landkreise wie Cloppenburg oder Vechta zu der Gruppe mit den höchsten Geburtenziffern – nicht nur in Niedersachsen sondern auch deutschlandweit. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Bevölkerung insgesamt nimmt dort im Zeitablauf zwar auch ab, aber wesentlich langsamer als in anderen Gebieten. Bei anderen, wie auch den kreisfreien Städten, ist die Geburtenziffer in der Regel niedriger und die Alterung der Bevölkerungsstruktur erfolgt schneller.

Daneben gibt es Regionen mit jährlichen Wanderungsgewinnen, z. B. im Umland der großen Städte. Diese führen zu einem Bevölkerungsanstieg, sofern die Geburtendefizite damit mehr als ausgeglichen werden können. Für andere Regionen, wie im Süden Niedersachsens, werden jährlich wiederkehrend Wanderungsverluste ausgewiesen²⁾. In Kombination mit sinkenden Geburten-

zahlen führt dies zu erheblichen Abnahmen der Einwohnerzahlen bei gleichzeitiger Alterung der Bevölkerung.

Die Veränderungen sind auf der Ebene der Gemeinden³⁾ wesentlich stärker ausgeprägt als auf Kreisebene. Die Zahl der Gemeinden sank von 1990 bis 2011 um 20, während die Bevölkerungszahl per Saldo um 387 008 Personen stieg (vgl. Tab. 1).

Im Ergebnis weisen die Gemeinden in den Größenklassen von 5 000 bis unter 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Jahr 2011 gegenüber 1990 ein Plus von 685 711 Personen auf. Ihre Zahl hat zu Lasten der Größenklassen unter 5 000 Einwohnerinnen und Einwohnern von 295 auf 328 und damit um insgesamt 33 Gemeinden zugenommen. Der Wechsel in die höheren Größenklassen erfolgte aufgrund von Gemeindezusammenlegungen⁴⁾ bzw. eines Anstiegs der Bevölkerungszahl. Abgesehen davon fielen zwei Gemeinden, nämlich die Stadt Hildesheim und die kreisfreie Stadt Osnabrück, unter die 100 000 Einwohner-Grenze.

Die Zahl der Gemeinden unter 5 000 Einwohnerinnen und Einwohnern sank um 51 von 727 auf 676 Gemeinden. Gleichzeitig verminderte sich die Bevölkerungszahl um 53 048 Personen von 1 139 792 auf 1 086 744 Personen im Jahr 2011.

Für die vier Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnerinnen und Einwohnern konnte im Betrachtungszeitraum insgesamt ebenfalls ein Bevölkerungsschwund verzeichnet werden. Zu dieser Gruppe zählen kreisfreie Städte und die Landeshauptstadt Hannover.

Beiträge zu den Strukturveränderungen in loser Folge geplant

Um einen genaueren Überblick über die Situation in Niedersachsen zu erhalten, sollen daher an dieser Stelle in loser Folge Beiträge über die regionale Struktur und deren Entwicklung im Land dargestellt werden. Nach einer Einordnung Niedersachsens in die Gruppe der übrigen Bundesländer Deutschlands folgen jeweils entsprechende Darstellungen auf Kreis- und Gemeindeebene. Dadurch wird die regionale Darstellung zwar sehr kleinteilig, jedoch lässt sich so auch die Entwicklung der Mitgliedsgemeinden berücksichtigen.

1) Vgl. u. a. Thyerlei, M. et al., Fünfzig Jahre Bevölkerung im Wandel. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12 (1996), Hannover 1996, S. 651 – 662. Thomsen, M., Zahl der Hochbetagten in Niedersachsen verdoppelt sich. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 3 (2012), Hannover 2012, S. 112 – 118.

2) Vgl. Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Statistischer Bericht A I 8.2/S Die Ergebnisse der regionalen Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen bis zum 01.01.2031, Hannover 2011, S. 10 – 17.

3) Einschließlich der bewohnten gemeindefreien Bezirke. Das gemeindefreie Gebiet Memmert wurde der Gemeinde Juist zugeordnet.

4) Vgl. Eichhorn, L., Bewegung in der niedersächsischen Kommunallandschaft. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12 (2011), Hannover 2011, S. 703.

1. Bevölkerung in Niedersachsen 1990 und 2011*) nach Größenklassen der Gemeinden

Gemeinden mit ... Einwohnern	1990				2011			Veränderung 1990 - 2011			
	Zahl der Gemeinden ¹⁾	Bevölkerung		Zahl der Gemeinden ¹⁾	Bevölkerung		Gemeinden ¹⁾		Bevölkerung		
		Anzahl	v. H.		Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	
unter 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 bis unter 200	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 bis unter 500	31	14 088	0,2	33	14 475	0,2	+ 2	+ 6,5	+ 387	+ 2,7	
500 bis unter 1 000	247	186 609	2,5	213	163 680	2,1	- 34	- 13,8	- 22 929	- 12,3	
1 000 bis unter 2 000	264	364 950	4,9	256	365 292	4,7	- 8	- 3,0	+ 342	+ 0,1	
2 000 bis unter 3 000	99	236 602	3,2	94	230 502	3,0	- 5	- 5,1	- 6 100	- 2,6	
3 000 bis unter 5 000	86	337 543	4,6	80	312 795	4,0	- 6	- 7,0	- 24 748	- 7,3	
5 000 bis unter 10 000	122	897 715	12,2	134	978 731	12,6	+ 12	+ 9,8	+ 81 016	+ 9,0	
10 000 bis unter 20 000	104	1 417 547	19,2	114	1 562 699	20,1	+ 10	+ 9,6	+ 145 152	+ 10,2	
20 000 bis unter 50 000	60	1 806 045	24,4	68	2 033 915	26,2	+ 8	+ 13,3	+ 227 870	+ 12,6	
50 000 bis unter 100 000	9	578 017	7,8	12	809 690	10,4	+ 3	+ 33,3	+ 231 673	+ 40,1	
100 000 bis unter 200 000	6	776 286	10,5	4	549 160	7,1	- 2	- 33,3	- 227 126	- 29,3	
200 000 bis unter 500 000	1	258 833	3,5	1	243 829	3,1	0	0,0	- 15 004	- 5,8	
500 000 und mehr	1	513 010	6,9	1	509 485	6,6	0	0,0	- 3 525	- 0,7	
Insgesamt	1 030	7 387 245	100,0	1 010	7 774 253	100,0	- 20	- 1,9	+ 387 008	+ 5,2	

*) 31.12. des jeweiligen Jahres. – 1) Einschließlich der bewohnten gemeindefreien Bezirke. Das gemeindefreie Gebiet Memmert wurde der Gemeinde Juist zugeordnet.
Quelle: Bevölkerungsfortschreibung; Basis 1990: Volkszählung 1987; Basis 2011: Zensus 2011.

Begonnen wird mit der Entwicklung des Durchschnittsalters von 1990 bis 2011.

Mögliche Vergleichsmaßstäbe

Für einen Vergleich der Altersstruktur sollte ein Maß gewählt werden, das alle Altersjahre mit einbezieht. Infrage kommen u. a. das Billeter-Maß J, das Durchschnittsalter und das Medianalter.

„Beim „Billeter Maß J“ wird die Differenz der Generation der Kinder (Personen unter 15 Jahren) und der Generation der Großeltern (Personen im Alter 50+) ins Verhältnis zur Generation der Eltern (15 bis unter 50 Jahre) gesetzt. Das Billeter Maß J wird positiv, wenn der Anteil der Jugendlichen in einer Bevölkerung größer ist als der Anteil der über 50-Jährigen, und vice versa⁵⁾.“

Das „Durchschnittsalter“ entspricht dem arithmetischen Mittel des Alters aller Personen einer betrachteten Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt. Allerdings können sich ähnliche Durchschnittsalter für Gruppen mit vielen Personen im mittleren Alter bzw. im hohen und im niedrigen Alter ergeben. Außerdem können sogenannte Ausreißer, das sind extrem abweichende Werte, zu Verzerrungen führen.

Das „Medianalter“ entspricht dem Alter, das die betrachtete Bevölkerung nach dem Alter in zwei gleich große Teile teilt. Die eine Hälfte ist jünger und die andere Hälfte ist älter als das Medianalter. Im Gegensatz zum Durchschnittsalter weist es daher keine Verzerrungen auf.

5) Rostocker Zentrum für Demographischen Wandel (www.zdwa.de/cgi-bin/demodata/glossar_all.plx, 27.02.2013).

Aus praktikablen Gründen wird für Vergleiche häufig das Durchschnittsalter herangezogen. Dieses bietet den Vorteil, am bekanntesten und zudem am verständlichsten zu sein. Es reicht zudem für grobe Vergleiche, z. B. für einfache Rankings der betrachteten Regionen und zum Aufzeigen von Tendenzen, aus. Abgesehen davon liegen die Daten in den entsprechenden Veröffentlichungen oft schon vor⁶⁾. Daher wird für die nachfolgenden Darstellungen in diesem Fall ebenfalls das Durchschnittsalter gewählt.

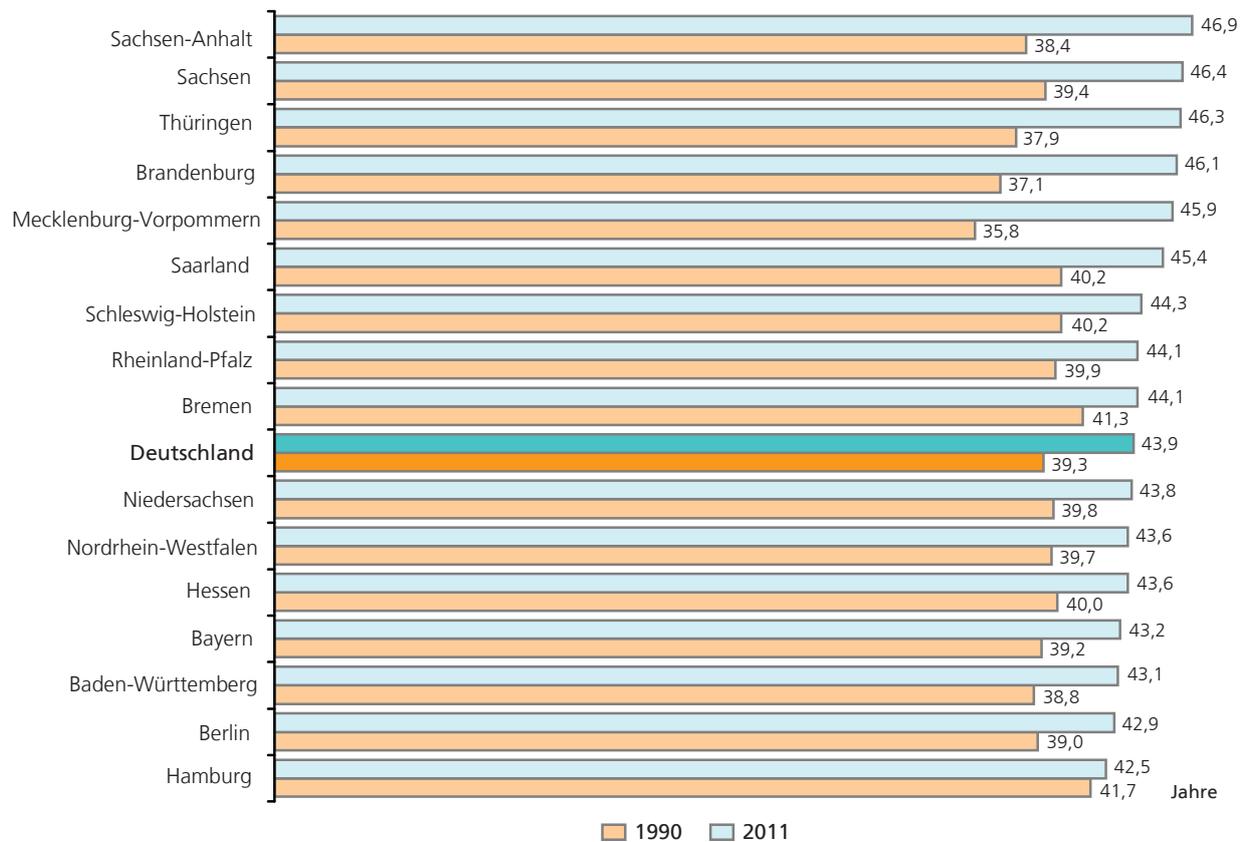
Die Basis des Durchschnittsalters

Das Durchschnittsalter wird in Deutschland anhand der Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung, einer auf Gemeindeebene durchgeführten Sekundärstatistik, ermittelt: Die Ergebnisse der jeweils letzten Volkszählung bzw. des letzten Zensus werden mit den Ergebnissen der Statistiken über die Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehelösungen und Staatsangehörigkeitswechsel sowie Zu- und Fortzüge über Gemeindegrenzen monatlich fortgeschrieben.

Die Einwohnerzahlen für das Berichtsjahr 2011 wurden auf der Grundlage der bereits vorliegenden Ergebnisse des Zensus 2011 ermittelt. Die entsprechende Berechnung des Durchschnittsalters musste dagegen mit den fortgeschriebenen Bevölkerungsdaten auf der Basis der Volkszählung 1987 erfolgen. Die Bevölkerungsergebnisse nach Einzelaltersjahren aus dem Zensus 2011 stehen der Bevölkerungsfortschreibung erst Anfang 2014 zur Verfügung.

6) Vgl. z. B. Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Fachserie 1, Reihe 1.3 Bevölkerungsfortschreibung 2011, Hannover 2013, S. 16 und 27.

1. Durchschnittsalter der Bevölkerung am 31.12.1990 und am 31.12.2011 nach Bundesländern



2. Durchschnittsalter der Bevölkerung von 1990 bis 2011 nach Bundesländern

Land	1990	1995	2000	2005	2010	2011			Zunahme 1990 - 2011	
	insgesamt					insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	v. H.
Baden-Württemberg	38,8	39,3	40,2	41,4	42,8	43,1	41,9	44,3	4,3	11,1
Bayern	39,2	39,7	40,6	41,7	43,0	43,2	41,9	44,4	4,0	10,2
Berlin	39,0	39,9	41,0	42,2	42,8	42,9	41,7	44,2	3,9	10,0
Brandenburg	37,1	39,3	41,3	43,6	45,7	46,1	44,5	47,6	9,0	24,3
Bremen	41,3	41,7	42,6	43,2	43,9	44,1	42,6	45,6	2,8	6,8
Hamburg	41,7	41,5	41,7	42,0	42,4	42,5	41,2	43,8	0,8	1,9
Hessen	40,0	40,3	41,1	42,2	43,4	43,6	42,5	44,8	3,6	9,0
Mecklenburg-Vorpommern	35,8	38,3	40,7	43,3	45,5	45,9	44,2	47,5	10,1	28,2
Niedersachsen	39,8	40,0	40,9	42,1	43,6	43,8	42,5	45,1	4,0	10,1
Nordrhein-Westfalen	39,7	40,1	41,0	42,0	43,3	43,6	42,2	44,9	3,9	9,8
Rheinland-Pfalz	39,9	40,2	41,1	42,3	43,8	44,1	42,8	45,3	4,2	10,5
Saarland	40,2	41,0	42,2	43,6	45,1	45,4	43,9	46,9	5,2	12,9
Sachsen	39,4	41,2	42,9	44,7	46,2	46,4	44,5	48,3	7,0	17,8
Sachsen-Anhalt	38,4	40,4	42,4	44,6	46,5	46,9	44,9	48,8	8,5	22,1
Schleswig-Holstein	40,2	40,6	41,4	42,6	44,0	44,3	43,0	45,5	4,1	10,2
Thüringen	37,9	39,9	41,9	44,1	46,0	46,3	44,5	48,0	8,4	22,2
Deutschland	39,3	40,0	41,1	42,3	43,7	43,9	42,6	45,3	4,6	11,7

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung; Basis: Volkszählung 1987.
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2012.

Diese „Mischung“ der Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf der Basis zweier verschiedener Basisjahre (Volkszählung 1987/Zensus 2011) scheint vertretbar zu sein. Das diesem Artikel zugrunde gelegte jeweilige Durchschnittsalter dürfte nur unwesentlich von den auf der Basis des Zensus 2011 ermittelten Zahlen abweichen. Aus den bisher vorliegenden Ergebnissen des Zensus 2011 nach zusammengefassten Altersgruppen lässt sich keine gravierende Veränderung der Altersstruktur im Vergleich zur bisherigen Bevölkerungsfortschreibung erkennen⁷⁾.

Deutschland weist weltweit eines der höchsten Durchschnittsalter auf

In Deutschland stieg das Durchschnittsalter in den letzten Jahren stetig. Mit einem Wert von aktuell 43,9 Jahren weist Deutschland mit die höchsten Werte weltweit auf. Ein ähnlich hohes Durchschnittsalter wird nur noch in Japan erreicht. In den Jahren bis 2010 nahm Deutschland den Platz hinter Japan ein. Für das Jahr 2012 könnten die beiden Länder die Plätze erneut tauschen⁸⁾.

7) Gegebenfalls vorhandene regional Abweichungen und Besonderheiten, z. B. in einzelnen Altersjahren, können nur auf der Basis der endgültigen Ergebnisse im Rahmen weiterer Auswertungen identifiziert werden. Die vollständigen endgültigen Zensusergebnisse, u. a. auch nach Einzelaltersjahren, stehen voraussichtlich Anfang 2014 zur Verfügung.

8) Vgl. www.welt-auf-einen-blick.de/bevoelkerung/durchschnittsalter. – Das Medianalter lag 2011 in Deutschland mit 44,9 Jahren um ein Jahr höher. Japan erreichte 44,8 Jahre. Nur Monaco hatte im Jahr 2011 mit 49,4 Jahren ein noch höheres Medianalter. Dieser Wert wird vermutlich u. a. auf die außergewöhnliche wirtschaftliche Situation in diesem Staat zurückzuführen sein. – Für 2012 schätzt die Central Intelligence Agency für Deutschland 45,3 Jahre, für Japan 45,4 Jahre und für Monaco 49,9 Jahre, vgl. Central Intelligence Agency, The World Factbook (www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook, 13.02.2013).

Niedersachsen liegt gleichauf mit Deutschland

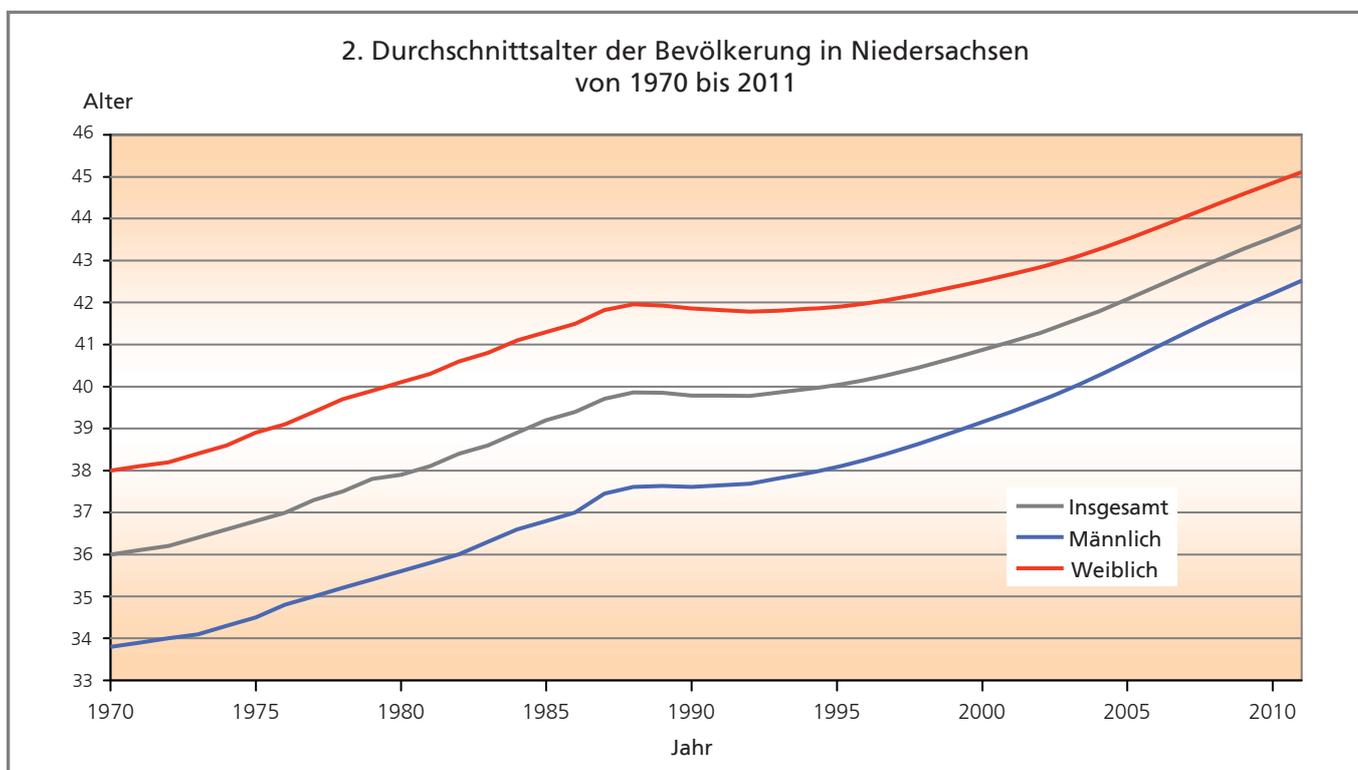
Niedersachsen liegt mit einem Durchschnittsalter der Einwohnerinnen und Einwohner von derzeit 43,8 Jahren am 31.12.2011 praktisch gleichauf mit Deutschland (vgl. Abb. 1). Deutlich höhere Werte weisen die neuen Bundesländer – mit Sachsen-Anhalt (46,9 Jahre) und Sachsen (46,4 Jahre) an der Spitze – sowie als erstes altes Bundesland das Saarland auf Platz 5 auf. Das niedrigste Durchschnittsalter ergibt sich für Hamburg mit 42,5 Jahren, gefolgt von Berlin, Baden-Württemberg und Bayern.

Von 1990 bis 2011 stieg das Durchschnittsalter in Deutschland von 39,3 auf 43,9 und damit um 4,6 Jahre, d. h. um fast zwölf Prozent. In den neuen Bundesländern – 1990 noch deutlich „jünger“ als die alten Bundesländer – gab es die stärker ausgeprägten Zunahmen (vgl. Tab. 2).

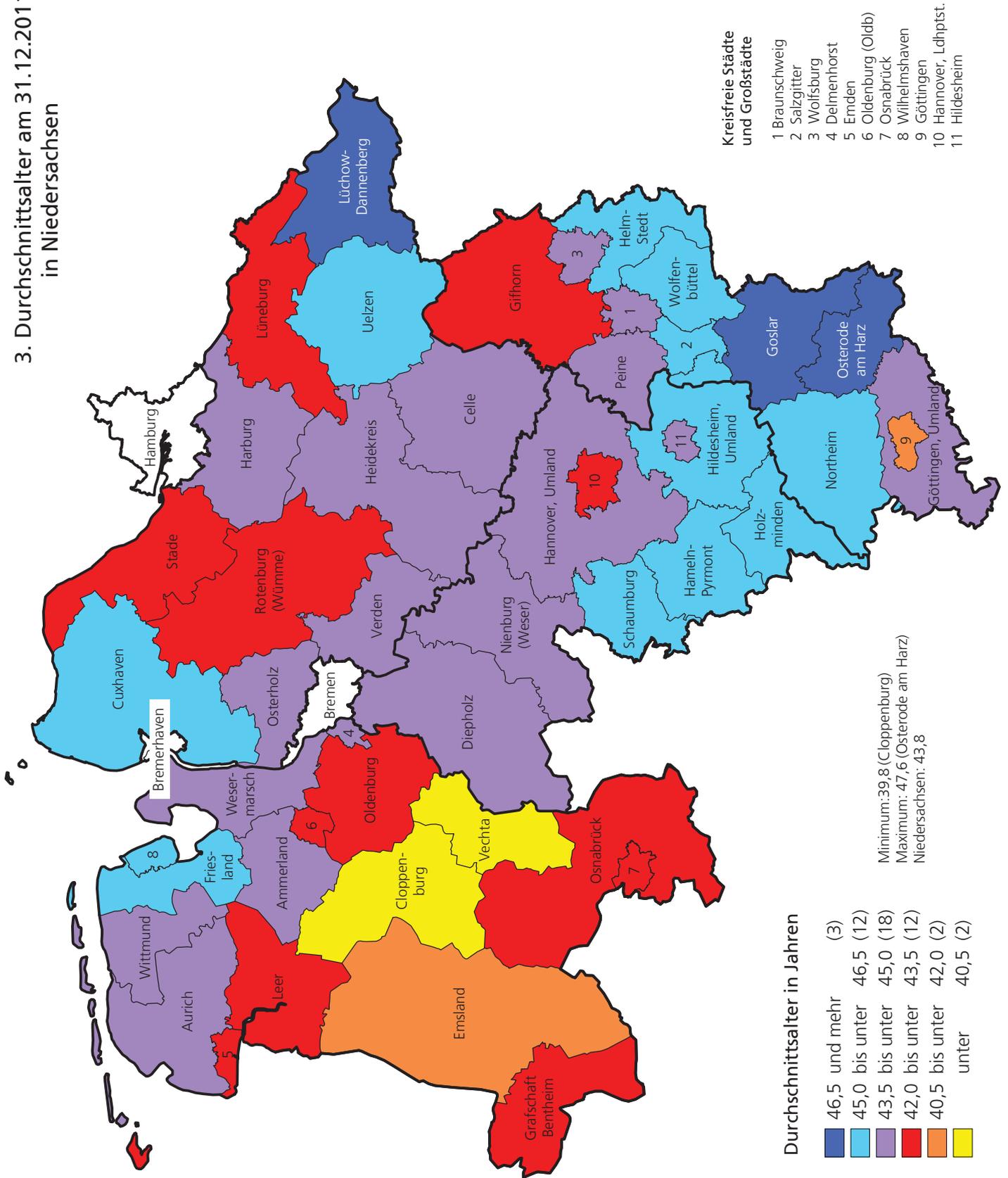
Am höchsten fiel der Anstieg des Durchschnittsalters für Mecklenburg-Vorpommern (+ 28,2 %), Brandenburg (+ 24,3 %), Thüringen (+ 22,2 %) und Sachsen-Anhalt (+ 22,1 %) aus. Dies kann zum einen auf relativ niedrige Geburtenraten zurückgeführt werden. Hinzu kamen besonders in den ersten Jahren nach der Wende viele Fortzüge vor allem jüngerer Einwohnerinnen und Einwohner in die alten Bundesländer. Demgegenüber standen vergleichsweise wenige Zuzüge⁹⁾.

Den geringsten Anstieg des Durchschnittsalters weisen Hamburg (+ 1,9 %) und Bremen (+ 6,8 %) auf. Die beiden

9) Vgl. Ergebnisse der Wanderungsstatistik für Niedersachsen.



3. Durchschnittsalter am 31.12.2011 in Niedersachsen



3. Durchschnittsalter der Bevölkerung in Niedersachsen 1990 und 2011^{*)} nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Durchschnittsalter 1990	Durchschnittsalter 2011	Differenz 1990 - 2011	Differenz in v. H.
101	Braunschweig, Stadt	41,4	43,7	2,3	5,6
102	Salzgitter, Stadt	40,5	45,2	4,7	11,6
103	Wolfsburg, Stadt	39,7	44,8	5,1	12,8
151	Gifhorn	37,9	42,7	4,8	12,7
152	Göttingen	38,9	43,2	4,3	11,1
152012	Göttingen, Stadt	38,8	41,8	3,0	7,7
152999	Göttingen, Umland	39,0	44,4	5,4	13,8
153	Goslar	42,6	47,4	4,8	11,3
154	Helmstedt	41,0	45,7	4,7	11,5
155	Northeim	41,3	46,0	4,7	11,4
156	Osterode am Harz	42,1	47,6	5,5	13,1
157	Peine	40,3	43,9	3,6	8,9
158	Wolfenbüttel	40,7	45,1	4,4	10,8
241	Region Hannover	40,9	43,9	3,0	7,3
241001	Hannover, Stadt	42,0	43,0	1,0	2,4
241999	Hannover, Umland	40,0	44,6	4,6	11,5
251	Diepholz	39,9	44,2	4,3	10,8
252	Hamelnd-Pyrmont	42,5	46,0	3,5	8,2
254	Hildesheim	40,9	44,9	4,0	9,8
254021	Hildesheim, Stadt	41,2	44,2	3,0	7,3
254999	Hildesheim, Umland	40,7	45,3	4,6	11,3
255	Holz Minden	41,9	46,2	4,3	10,3
256	Nienburg (Weser)	39,9	44,0	4,1	10,3
257	Schaumburg	41,3	45,5	4,2	10,2
351	Celle	40,2	44,3	4,1	10,2
352	Cuxhaven	40,6	45,4	4,8	11,8
353	Harburg	39,7	44,2	4,5	11,3
354	Lüchow-Dannenberg	41,8	47,0	5,2	12,4
355	Lüneburg	40,0	42,7	2,7	6,8
356	Osterholz	39,4	44,5	5,1	12,9
357	Rotenburg (Wümme)	38,8	42,8	4,0	10,3
358	Heidekreis	39,8	44,0	4,2	10,6
359	Stade	38,7	43,0	4,3	11,1
360	Uelzen	41,6	45,7	4,1	9,9
361	Verden	39,0	43,6	4,6	11,8
401	Delmenhorst, Stadt	39,3	44,2	4,9	12,5
402	Emden, Stadt	39,5	43,4	3,9	9,9
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	40,2	42,5	2,3	5,7
404	Osnabrück, Stadt	40,3	42,9	2,6	6,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	41,4	45,8	4,4	10,6
451	Ammerland	38,3	43,8	5,5	14,4
452	Aurich	38,2	43,6	5,4	14,1
453	Cloppenburg	35,6	39,8	4,2	11,8
454	Emsland	35,4	41,6	6,2	17,5
455	Friesland	39,8	45,3	5,5	13,8
456	Grafschaft Bentheim	37,7	42,3	4,6	12,2
457	Leer	38,1	42,8	4,7	12,3
458	Oldenburg	38,3	43,2	4,9	12,8
459	Osnabrück	37,9	42,6	4,7	12,4
460	Vechta	35,4	39,8	4,4	12,4
461	Wesermarsch	39,6	44,5	4,9	12,4
462	Wittmund	38,4	44,3	5,9	15,4
	Land Niedersachsen	39,8	43,8	4,0	10,1

^{*)} 31.12. des jeweiligen Jahres.

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung; Basis: Volkszählung 1987.

Stadtstaaten sind allerdings auch mit den höchsten Werten im Jahr 1990 gestartet. Das Durchschnittsalter in Niedersachsen entwickelte sich im Betrachtungszeitraum sehr ähnlich wie in Deutschland.

Die langfristige Entwicklung weist für Niedersachsen einen gleichmäßigen Anstieg des Durchschnittsalters um 7,8 Jahre von 36,0 Jahren im Jahr 1970 über 39,8 (1990) auf aktuell 43,8 Jahre auf (vgl. Abb. 2). Im Betrachtungszeitraum ist lediglich eine geringfügige Abnahme in den Jahren 1989 bis 1992 zu erkennen, die auf die Zuzüge insbesondere jüngerer Menschen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs im Jahr 1989 zurückgeführt werden kann.

Das Durchschnittsalter der Männer und Frauen hat sich ähnlich entwickelt, jedoch im Laufe des Betrachtungszeitraums angenähert. Während der Abstand 1970 etwa 4,2 Jahre betrug, waren es 2011 nur noch 2,6 Jahre. Dies lässt sich mit einer Veränderung der Altersstruktur, einhergehend mit einer steigenden, sich leicht annähernden Lebenserwartung, erklären¹⁰⁾.

Auf Landkreisebene beträgt die Spanne fast acht Jahre

Schon auf der Ebene der Landkreise, der kreisfreien Städte und der Region Hannover weist das Durchschnittsalter erhebliche Unterschiede auf (vgl. Abb. 3). Die Spanne zwischen dem „ältesten“ und dem „jüngsten“ Landkreis beträgt derzeit 7,8 Jahre.

Besonders „jung“ sind die Menschen im Westen Niedersachsens. In den Landkreisen Cloppenburg und Vechta betrug das Durchschnittsalter im Jahr 2011 sogar jeweils „nur“ 39,8 Jahre, gefolgt vom Emsland (41,6 Jahre). Im Osten des Landes wurde lediglich für die Landkreise Lüneburg und Gifhorn mit jeweils 42,7 Jahren ein vergleichsweise niedriges Durchschnittsalter ermittelt.

Gesondert ist in diesem Zusammenhang die (Universitäts-)Stadt Göttingen (41,8 Jahre) zu betrachten. Durch die mittlerweile hohe Anzahl an Studenten ist sie deutlich „jünger“ als das Umland Göttingens (44,4 Jahre). Das Durchschnittsalter der „Einheimischen“ dürfte in der Stadt Göttingen jedoch vergleichbar hoch¹¹⁾ wie im Göttinger Umland sein – ähnlich wie im letzten Jahrhundert.

Höchste Durchschnittsalter im Süden Niedersachsens

Die höchsten Durchschnittsalter werden überwiegend im Süden Niedersachsens erreicht. Sie lagen in den Landkrei-

sen Osterode am Harz und Goslar bei 47,6 bzw. 47,4 Jahren. Ähnlich hoch sind sie allerdings auch im Landkreis Lüchow-Dannenberg (47,0 Jahre). Es folgen die Landkreise Holzminden (46,2 Jahre) sowie Hameln-Pyrmont und Northeim (jeweils 46,0 Jahre).

Die Entwicklung des Durchschnittsalters von 1990 bis 2011 vollzog sich in den Landkreisen und kreisfreien Städten in recht unterschiedlichen Schrittlängen (vgl. Tab. 3).

Die Landkreise Emsland und Vechta (jeweils 35,4 Jahre) sowie Cloppenburg (35,6 Jahre) gehörten 1990 noch deutlicher zu den „jüngsten“ Landkreisen (vgl. Abb. 4). Für den auf Platz 4 im Ranking folgenden Landkreis, die Grafschaft Bentheim, wird mit einem Durchschnittsalter von 37,7 Jahren ein um mehr als zwei Jahre höherer Wert ausgewiesen.

Am „ältesten“ war 1990 der Landkreis Goslar. Das Durchschnittsalter betrug dort 42,6 Jahre. Es folgen Hameln-Pyrmont (42,5 Jahre) und Osterode am Harz (42,1 Jahre).

Sehr geringe Zunahmen des Durchschnittsalters wurden hauptsächlich für die Landeshauptstadt Hannover und die kreisfreien Städte ermittelt. Das der Stadt Hannover stieg im Betrachtungszeitraum lediglich um ein Jahr (+ 2,4 %). Je ein Plus von 2,3 Jahren wird für die Städte Braunschweig (+ 5,6 %) und Oldenburg (+ 5,7 %) ausgewiesen. Es folgen an vierter Stelle die Stadt Osnabrück (+ 2,6 Jahre bzw. + 6,5 %) und erst an fünfter Stelle der erste Landkreis, nämlich Lüneburg (+ 2,7 Jahre bzw. + 6,8 %). Allen ist gemeinsam, dass das Durchschnittsalter sowohl 1990 als auch 2011 über dem Landesdurchschnitt lag.

Auf Gemeindeebene Spannweite von 21,4 Jahren

In den Gemeinden variiert das Durchschnittsalter¹²⁾ erheblich stärker als auf Landkreisebene (vgl. Abb. 5). Von den 1 010 Gemeinden in Niedersachsen wiesen 477 Gemeinden im Jahr 2011 ein unter dem Landeswert liegendes Durchschnittsalter auf und zählten damit zu den „jüngeren“ Gemeinden. 533 „ältere“ Gemeinden lagen über dem Landeswert. Von den 7 777 992 Einwohnerinnen und Einwohnern (EW) Niedersachsens¹³⁾ lebten 48,6 Prozent in einer „älteren“ und 51,6 Prozent in einer „jüngeren“ Gemeinde. Für Letztere lässt sich daher eine etwas höhere durchschnittliche Einwohnerzahl errechnen.

Die Spannweite des Durchschnittsalters lag 2011 auf Gemeindeebene zwischen 35,4 und 56,8 Jahren und betrug damit insgesamt 21,4 Jahre. Die höchste Spanne

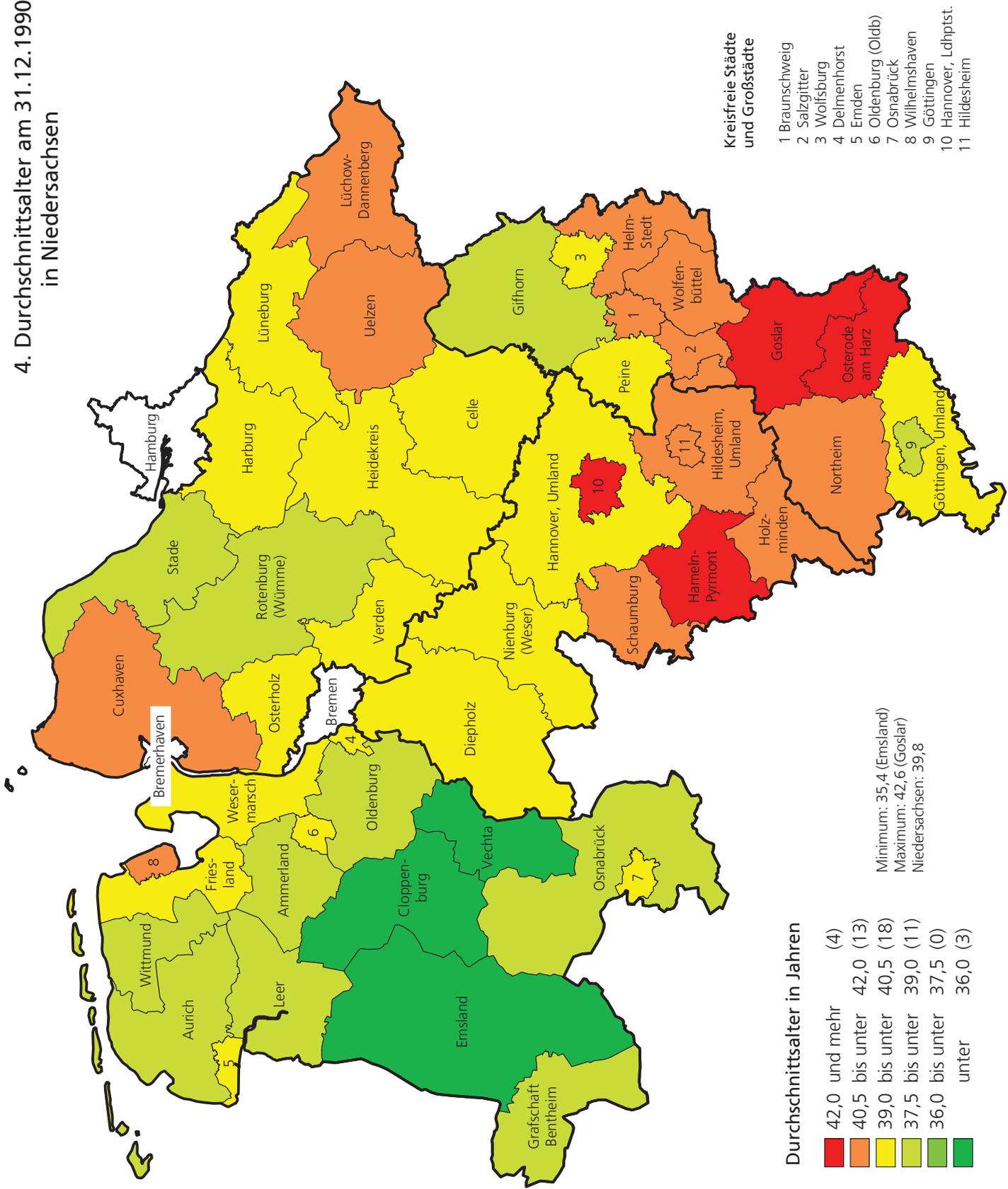
10) Vgl. Thomsen, M., Zahl der Hochbetagten ..., a. a. O., S. 115 – 117.

11) Einen Hinweis darauf liefert ein Vergleich der Alterspyramiden der Stadt Göttingen über die letzten Jahre, vgl. auch Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Statistischer Bericht A 1 8.2/S ..., a. a. O., S. 54 – 59.

12) Durchschnittsalter in den Gemeinden: Vgl. Online-Datenbank des LSKN, Bevölkerungsfortschreibung – Basis VZ70/VZ87; u. a. Tabelle 23.1000030 oder über den Suchbegriff „Durchschnittsalter“.– Vgl. auch die Entwicklung des Durchschnittsalters von 1993 bis 2003 in: L. Eichhorn et al., Hohe regionale Unterschiede im Durchschnittsalter. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 11 (2004), Hannover 2004, S. 588 – 590.

13) 31.12.2011; Basis: Zensus 2011.

4. Durchschnittsalter am 31.12.1990 in Niedersachsen



Durchschnittsalter in Jahren

42,0 und mehr	(4)
40,5 bis unter 42,0	(13)
39,0 bis unter 40,5	(18)
37,5 bis unter 39,0	(11)
36,0 bis unter 37,5	(0)
unter 36,0	(3)

Minimum: 35,4 (Emsland)
Maximum: 42,6 (Goslar)
Niedersachsen: 39,8

Kreisfreie Städte und Großstädte

- 1 Braunschweig
- 2 Salzgitter
- 3 Wolfsburg
- 4 Delmenhorst
- 5 Emden
- 6 Oldenburg (Oldb)
- 7 Osnabrück
- 8 Wilhelmshaven
- 9 Göttingen
- 10 Hannover, Ldhpst.
- 11 Hildesheim

4. Spanne des Durchschnittsalters in den Gemeinden Niedersachsens 2011*) nach Landkreisen

Schl.-Nr.	Landkreis Land	Durchschnittsalter	Einwohnerzahl	Anzahl der Gemeinden ¹⁾	Spanne des Durchschnittsalters (DA)						Spanne in Jahren
					"jüngste" Gemeinde im Landkreis			"älteste" Gemeinde im Landkreis			
					Name	DA	Einwohnerzahl	Name	DA	Einwohnerzahl	
151	Gifhorn	42,7	171 333	41	Rötgesbüttel	39,3	2 255	Dedelsdorf	50,0	1 300	10,7
152	Göttingen	43,2	248 037	29	Friedland	40,6	7 206	Ebergötzen	47,0	1 941	6,4
153	Goslar	47,4	140 137	14	Clausthal-Zellerfeld, B.	42,6	12 616	Schulenberg i. Oberharz	56,8	269	14,2
154	Helmstedt	45,7	91 410	26	Querenhorst	41,9	530	Räbke	49,3	680	7,4
155	Northeim	46,0	137 445	12	Moringen, Stadt	43,7	7 214	Uslar, Stadt	47,4	14 787	3,7
156	Osterode am Harz	47,6	76 785	16	Elbingerode	43,8	495	Wieda	51,4	1 356	7,6
157	Peine	43,9	130 398	8	Lengede	42,7	12 715	Ilsede	45,3	11 532	2,6
158	Wolfenbüttel	45,1	120 774	36	Kissenbrück	41,2	1 781	Dahlum	47,6	699	6,4
241	Region Hannover	43,9	1 102 240	21	Sehnde, Stadt	42,8	23 012	Springe, Stadt	46,1	28 575	3,3
251	Diepholz	44,2	211 185	46	Neuenkirchen	40,1	1 217	Freistatt	54,2	569	14,1
252	Hamel-Pyrmont	46,0	150 259	8	Hessisch Oldendorf, St.	44,5	18 504	Bad Pyrmont, Stadt	49,7	19 128	5,2
254	Hildesheim	44,9	277 595	40	Giesen	43,0	9 749	Winzenburg	51,9	744	8,9
255	Holzlingen	46,2	73 548	32	Negenborn	43,4	721	Vahlbruch	49,6	426	6,2
256	Nienburg (Weser)	44,0	122 241	36	Rohrsen	39,0	1 049	Linsburg	47,9	922	8,9
257	Schaumburg	45,5	157 496	38	Seggebruch	41,7	1 522	Bad Eilsen	54,4	2 427	12,7
351	Celle	44,3	176 690	25	Ahnsbeck	40,4	1 649	Unterlüß	47,5	3 673	7,1
352	Cuxhaven	45,4	198 777	50	Mulsum	41,8	545	Cuxhafen, Stadt	47,7	49 093	5,9
353	Harburg	44,2	238 443	42	Königsmoor	40,3	638	Bendestorf	47,9	2 248	7,6
354	Lüchow-Dannenberg	47,0	49 205	27	Lübbow	42,0	836	Höhbeck	55,3	654	13,3
355	Lüneburg	42,7	174 123	43	Barendorf	38,2	2 394	Tosterglope	49,0	563	10,8
356	Osterholz	44,5	110 907	11	Axstedt	42,6	1 117	Worpswede	46,9	9 219	4,3
357	Rotenburg (Wümme)	42,8	162 726	57	Seedorf	35,4	1 038	Fintel	47,1	2 874	11,7
358	Heidekreis	44,0	136 693	24	Hodenhagen	40,2	3 179	Böhme	48,7	908	8,5
359	Stade	43,0	195 450	40	Neuenkirchen	39,4	830	Freiburg (Elbe), Fl.	48,7	1 934	9,3
360	Uelzen	45,7	93 596	27	Natendorf	42,8	807	Bad Bevensen, Stadt	51,3	8 738	8,5
361	Verden	43,6	132 300	11	Blender	41,6	2 912	Achim, Stadt	44,8	29 531	3,2
451	Ammerland	43,8	117 912	6	Edewecht	41,7	21 119	Bad Zwischenahn	47,1	27 437	5,4
452	Aurich	43,6	187 136	24	Rechtsupweg	40,5	2 034	Hage, Flecken	48,4	6 062	7,9
453	Cloppenburg	39,8	159 337	13	Ernstek	37,7	11 371	Barßel	42,0	12 426	4,3
454	Emsland	41,6	311 089	60	Werlte	37,9	9 391	Thuine	44,9	1 791	7,0
455	Friesland	45,3	98 229	8	Bockhorn	44,0	8 460	Wangerooge, Nordseeb.	48,7	1 311	4,7
456	Grafschaft Bentheim	42,3	133 395	25	Wietmarschen	38,3	11 385	Wielen	45,3	580	7,0
457	Leer	42,8	163 832	19	Neukamperfehn	41,4	1 585	Borkum, Stadt	45,4	5 197	4,0
458	Oldenburg	43,2	125 015	15	Großknneten	41,0	13 575	Groß Ippener	50,6	1 047	9,6
459	Osnabrück	42,6	350 147	34	Gehrde	38,5	2 501	Bad Rothenfelde	49,5	7 486	11,0
460	Vechta	39,8	132 293	10	Vechta, Stadt	39,2	30 319	Damme, Stadt	40,5	16 271	1,3
461	Wesermarsch	44,5	90 033	9	Eisfleth, Stadt	42,6	9 196	Butjadingen	47,4	6 306	4,8
462	Wittmund	44,3	56 839	19	Schweindorf	41,6	680	Neuharlingeriel	46,5	1 013	4,9
Land Niedersachsen		43,8	7 777 992	1 010	-	-	-	-	-	-	-

*) 31.12. des jeweiligen Jahres. - 1) Einschließlich der bewohnten gemeindefreien Bezirke. Das gemeindefreie Gebiet Memmert wurde der Gemeinde Juist zugeordnet.
Quelle: Bevölkerungsforschung 2011; Einwohnerzahl; Durchschnittsalter; Basis Volkszählung 1987.

wurde für den Landkreis Goslar mit 14,2 Jahren ermittelt (vgl. Tab. 4). Dieser weist eine Einwohnerzahl von 140 137 Personen in 14 Gemeinden auf.

Eine besonders niedrige Spanne des Durchschnittsalters findet sich im ähnlich bevölkerungsstarken Landkreis Vechta mit nur 1,3 Jahren zwischen dessen zehn Gemeinden.

Beide Landkreise haben hinsichtlich der Einwohnerzahl und der Zahl der Gemeinden eine vergleichbare Struktur. Die unterschiedlichen Spannen des Durchschnittsalters sind u. a. darauf zurückzuführen, dass es im Landkreis Goslar mit der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld eine „junge“ Universitätsstadt gibt, während dort viele Gemeinden ein vergleichsweise hohes Durchschnittsalter haben.

Weitere Untersuchungen zeigen, dass sich für andere Landkreise tendenziell eine größere Spanne des Durchschnittsalters ergibt, je mehr Gemeinden diese haben. Dabei handelt es sich oft um Mitgliedsgemeinden, die in der Mehrzahl geringere Einwohnerzahlen als die Einheitsgemeinden aufweisen.

„Jüngste“ Gemeinde: Seedorf im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Besonders „jung“ war 2011 die Gemeinde Seedorf – eine Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Selsingen (9 680 EW) im Landkreis Rotenburg (Wümme) – mit einem Durchschnittsalter von 35,4 Jahren und 1 038 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Im Ranking folgten die Gemeinden

- Emstek (37,7 Jahre, 11 371 EW, Einheitsgemeinde, LK Cloppenburg)
- Werlte (37,9 Jahre, 9 391 EW, Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Werlte, 16 175 EW, LK Emsland) und
- Cappeln (Oldenburg) (38,0 Jahre, 6 835 EW, Einheitsgemeinde, LK Cloppenburg) sowie
- weitere 17 Gemeinden mit einem Durchschnittsalter zwischen 38,1 und 39,0 Jahren.

Die „jungen“ Gemeinden lassen sich eher in den „jungen“ Landkreisen finden, also überwiegend im Westen des Landes und in den Landkreisen Stade, Rotenburg (Wümme), Lüneburg und Gifhorn.

Aber auch in „alten“ Landkreisen kann es deutlich „jüngere“ Gemeinden geben. Dazu gehören z. B. die Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld (42,6 Jahre) im Landkreis Goslar, die Gemeinden Lübbow (42,0 Jahre) und Luckau (43,2 Jahre) im Hannoverschen Wendland (LK Lüchow-Dannenberg) oder die Gemeinde Negenborn (43,4 Jahre) im Landkreis Holzminden.

Für diese großen Spannen gibt es unterschiedliche Gründe. So können bevorzugt junge Leute im Rahmen ihrer beruflichen oder universitären Ausbildung in diese Gemeinden ziehen, wie in die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld.

Es kann sich andererseits aber beispielsweise auch um ländlich geprägte kleine Gemeinden handeln, die in der Nähe kleiner Städte mit ausreichenden Erwerbsmöglichkeiten liegen. Zu dieser Gruppe zählen sicherlich auch die oben erwähnten drei (Mitglieds-)Gemeinden Lübbow, Luckau und Negenborn mit einer Einwohnerzahl zwischen 648 und 836 Personen und der räumlichen Nähe zu kleinen Städten.

„Älteste“ Gemeinde: Schulenburg im Oberharz im Landkreis Goslar

Die „älteste“ und zugleich auch die – gemessen an der Einwohnerzahl – kleinste Gemeinde in Niedersachsen ist Schulenburg im Oberharz, eine Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Oberharz (15 481 EW) im Landkreis Goslar. Für sie wurde eine Einwohnerzahl in Höhe von 269 Personen mit einem Durchschnittsalter von 56,8 Jahren ermittelt.

Der „ältesten“ Gemeinde folgen auf den nächsten Plätzen die Gemeinden:

- Hühbeck (55,3 Jahre, 654 EW, Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Gartow, 3 724 EW, LK Lüchow-Dannenberg)
- Bad Eilsen (54,4 Jahre, 2 427 EW, Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Eilsen, 6 768 EW, LK Schaumburg)
- Freistatt (54,2 Jahre, 569 EW, Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Kirchdorf, 7 867 EW, LK Diepholz)
- Altenau, Bergstadt (53,2 Jahre, 1 625 EW, Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Oberharz, 15 481 EW, LK Goslar) und
- zwei weitere Gemeinden mit einem Durchschnittsalter von 53,0 bzw. 52,0 Jahren.

Einige der überdurchschnittlich „alten“ Gemeinden zählen zu den Kur- und Heilbädern, wie Bad Bevensen (51,3 Jahre; LK Uelzen), Bad Nenndorf (50,1 Jahre; LK Schaumburg), Bad Rothenfelde (49,5 Jahre; LK Osnabrück) und Bad Zwischenahn (47,1 Jahre, LK Ammerland). Deren Durchschnittsalter liegt in der Regel – teilweise sehr deutlich – über dem Landesdurchschnitt¹⁴⁾. Diese Gemeinden sind – auch aufgrund der ärztlichen Versorgung – für viele ältere Menschen als Alterssitz interessant. Sie weisen in der Wanderungsstatistik im Allgemeinen relativ viele Zuzüge älterer Personen auf.

14) Ausnahmen bilden lediglich Bad Laer (41,3 Jahre) und Bad Essen (43,1 Jahre; beide LK Osnabrück) sowie die Inselgemeinde Baltrum (43,8 Jahre; LK Aurich). Die betreffenden Landkreise weisen mit einem Durchschnittsalter von 42,6 bzw. 43,6 Jahren jedoch ebenfalls vergleichsweise geringe Werte auf.

Die meisten der „älteren“ Gemeinden liegen jedoch in Landkreisen mit entsprechend hohem Durchschnittsalter, also hauptsächlich im Süden und Nordosten Niedersachsens sowie an der Niedersächsischen Nordseeküste.

Es weisen jedoch auch einige der übrigen Landkreise Gemeinden auf, deren Durchschnittsalter deutlich über dem des jeweiligen Landkreises liegt. Dazu gehören zum Beispiel die beiden kleineren Gemeinden Groß Ippener (50,6 Jahre, 1 047 EW) und Kirchseelte (48,7 Jahre, 1 147 EW), beides Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Harpstedt im Landkreis Oldenburg. Sie sind ländlich geprägt und liegen in der Nähe der kreisfreien Stadt Delmenhorst, zehntgrößte Stadt Niedersachsens mit 73 322 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Häufig weisen diese Gemeinden, wie auch Groß Ippener und Kirchseelte, insgesamt relativ geringe Einwohnerzahlen auf. Ein Teil der jüngeren Bevölkerung zieht, z. B. zur Berufsausbildung oder mit Beginn eines Studiums, aus der Gemeinde fort. Nach dem Abschluss der Ausbildung folgt in der Regel ein Umzug in die Nähe der sich anschließenden Arbeitsstelle. Diese befindet sich oft nicht in der Heimatgemeinde. Dort „fehlen“ diese jungen Leute dann weiterhin in der Altersstruktur. In der Folge altert die betroffene Gemeinde etwas schneller als ohnehin schon.

1990 war die Spannweite auf Gemeindeebene etwas geringer

Im Jahr 1990 war die Spannweite des Durchschnittsalters auf Gemeindeebene in Niedersachsen mit 20,8 Jahren etwas geringer als 2011. Insgesamt 603 Gemeinden und damit knapp 60 Prozent lagen unter dem Landeswert. Das niedrigste Durchschnittsalter mit 30,3 Jahren wurde für die Gemeinde Dörpen ermittelt. 1990 lebten dort 3 406 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Gemeinde Dörpen ist Mitgliedsgemeinde der gleichnamigen Samtgemeinde (12 186 EW) im Landkreis Emsland.

Für 407 Gemeinden wurden höhere Werte verzeichnet. Das höchste Durchschnittsalter wurde – mit 51,1 Jahren – für die Gemeinde Bad Eilsen (2 104 EW), Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Eilsen (6 243 EW) im Landkreis Schaumburg, verzeichnet.

Entwicklung des Durchschnittsalters unterschiedlich

Die Entwicklung des Durchschnittsalters vollzog sich in den vergangenen 20 Jahren recht unterschiedlich. Dies lässt sich gut anhand einer Kreuzübersicht auf der Basis des Durchschnittsalters im Jahr 1990 und der Veränderung des Durchschnittsalters 1990 bis 2011, jeweils in Jahren, zeigen (vgl. Abb. 6).

Dazu wurden die Gemeinden vier verschiedenen Gruppen zugeordnet:

➤ In die **erste Gruppe** kamen Gemeinden mit einem im Jahr 1990 **über** dem Landesdurchschnitt liegenden Durchschnittsalter, dessen absolute Veränderung bis 2011 ebenfalls **über** dem Landesdurchschnitt liegt. Sie sind in der Übersicht an der **roten** Färbung erkennbar und umfassen 242 Gemeinden (24,0 %).

Die „roten“ Gemeinden sind vor allem im Süden Niedersachsens, in weiten Teilen der Lüneburger Heide und im Bereich der Mittelweser, aber auch an der Niedersächsischen Nordseeküste zu finden.

➤ In die **zweite Gruppe** kamen Gemeinden mit einem im Jahr 1990 **über** dem Landesdurchschnitt liegenden Durchschnittsalter, dessen Veränderung in Jahren bis 2011 jedoch **unter** dem Landesdurchschnitt liegt. Sie sind in der Übersicht an der **hellroten** Färbung erkennbar und umfassen 165 Gemeinden (16,3 %).

Diese Gemeinden gibt es, abgesehen von wenigen Ausnahmen, hauptsächlich in den gleichen Regionen wie die Gemeinden in der ersten Gruppe.

➤ In die **dritte Gruppe** kamen Gemeinden mit einem im Jahr 1990 **unter** dem Landesdurchschnitt liegenden Durchschnittsalter, dessen absolute Veränderung bis 2011 ebenfalls **unter** dem Landesdurchschnitt liegt. Sie sind in der Übersicht an der **blauen** Färbung erkennbar und umfassen 138 Gemeinden (13,7 %).

Die „blauen“ Gemeinden gibt es in der Übersicht vor allem im Hamburger Umland, im Oldenburger und im Osnabrücker Land sowie in den Landkreisen Celle und Gifhorn.

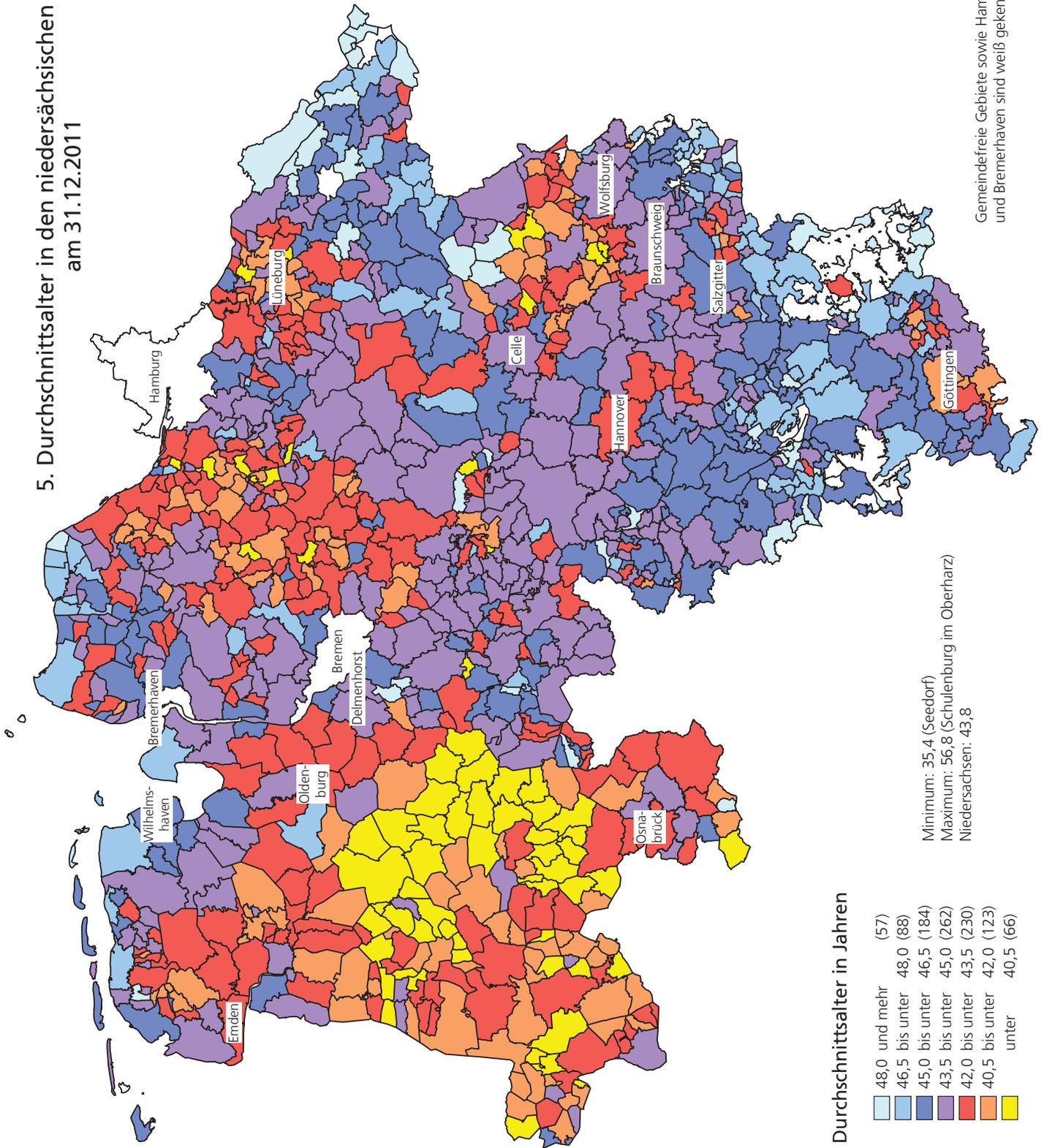
➤ In die **vierte Gruppe** kamen Gemeinden mit einem im Jahr 1990 **unter** dem Landesdurchschnitt liegenden Durchschnittsalter, dessen Veränderung in Jahren bis 2011 jedoch **über** dem Landesdurchschnitt liegt. Sie sind in der Übersicht an der **hellblauen** Färbung erkennbar und umfassen 465 Gemeinden (46,0 %).

Diese Gemeinden liegen vor allem in einem breiten Streifen, der sich vom Hannoverschen Emsland und dem Osnabrücker Land bis zur Landesgrenze nach Schleswig-Holstein an der Unterelbe zieht. Außerdem sind die Gemeinden in allen Gebieten zu finden, in denen es auch „blaue“ Gemeinden gibt.

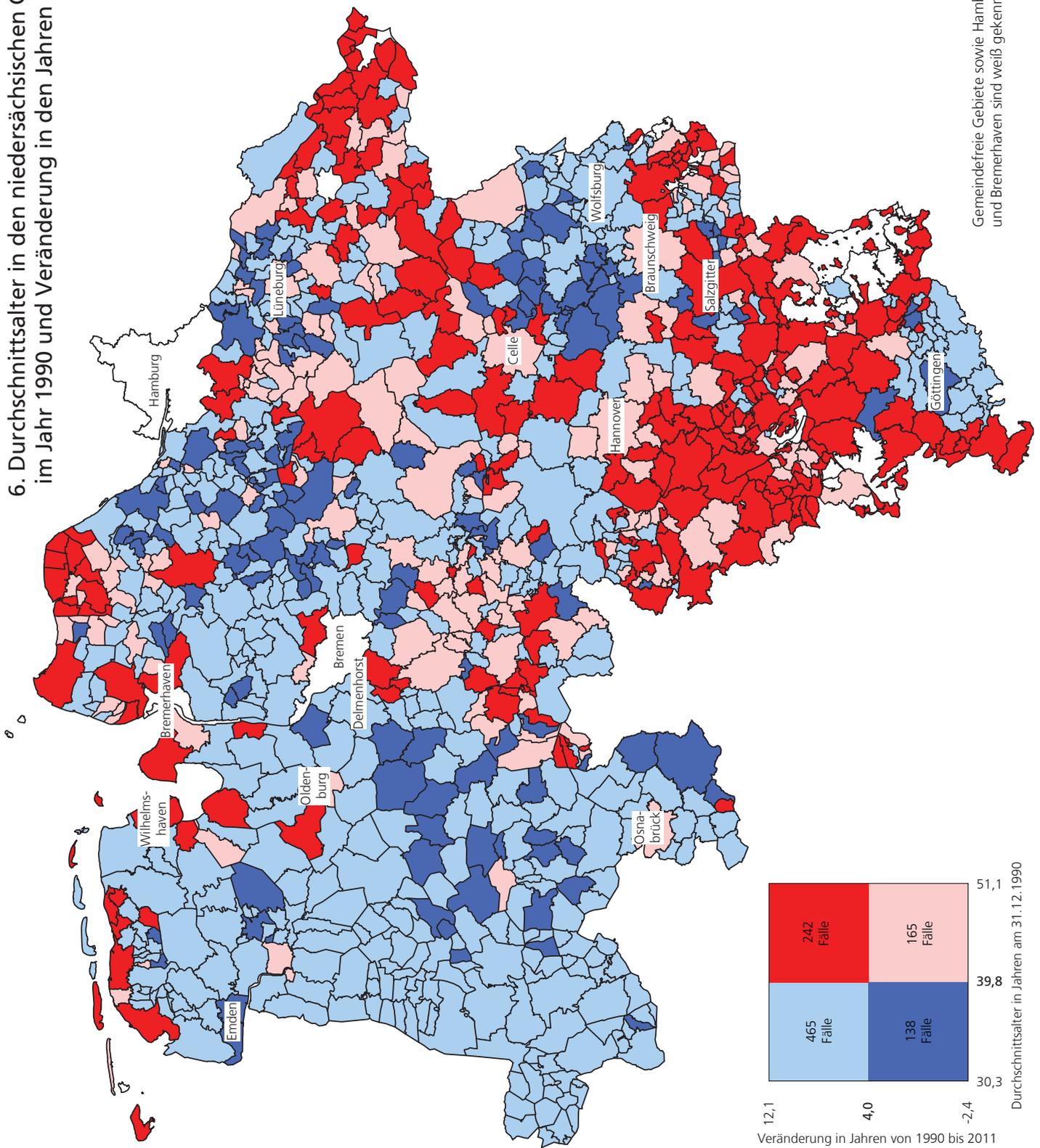
Das Durchschnittsalter erhöht sich – gemessen am Landesdurchschnitt – offensichtlich sowohl in älteren als auch in jüngeren Gemeinden tendenziell eher über- als unterdurchschnittlich schnell. In diese Gruppe gehören 70 Prozent der niedersächsischen Gemeinden (1. und 4. Gruppe; rot und hellblau). Von diesen zählen gut ein Drittel zu den „älteren“ und zwei Drittel zu den „jüngeren“ Gemeinden.

Bezogen auf das Durchschnittsalter im Jahr 1990 entfallen von den „älteren“ Gemeinden 77 Prozent und von

5. Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011



6. Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011



Gemeindefreie Gebiete sowie Hamburg, Bremen und Bremerhaven sind weiß gekennzeichnet.

den „jüngeren“ Gemeinden 59 Prozent auf diese Gruppe. Betroffen sind vor allem kleine und mittelgroße (Mitglieds-)Gemeinden.

Von den 18 Städten ab 50 000 Einwohnerinnen und Einwohnern in Niedersachsen befinden sich nur acht in dieser Gruppe. Deren durchschnittliche Einwohnerzahl ist annähernd halb so groß wie die der zehn Gemeinden mit einem unter dem Landesdurchschnitt liegenden Anstieg des Durchschnittsalters¹⁵⁾.

¹⁵⁾ Das Verhältnis wird nur geringfügig enger, wenn bei der Ermittlung der durchschnittlichen Einwohnerzahl in beiden Gruppen die jeweils größte Stadt herausgenommen wird.

In lediglich 303 Gemeinden (30 %) stieg das Durchschnittsalter zwischen 1990 und 2011 absolut schwächer als im Landesdurchschnitt an; teilweise sank es sogar leicht (2. und 3. Gruppe, blau und hellrot). Von diesen gehören 54 Prozent den „älteren“ und 46 Prozent den „jüngeren“ Gemeinden an.

Bezogen auf das Durchschnittsalter im Jahr 1990 setzt sich diese Gruppe aus 23 Prozent der „älteren“ und 41 Prozent der „jüngeren“ Gemeinden zusammen. Darin befinden sich auch viele der großen niedersächsischen Städte, wie die Landeshauptstadt Hannover und die kreisfreien Städte Braunschweig, Oldenburg und Osnabrück.

Zusammenfassung

In Deutschland stieg das Durchschnittsalter in den letzten Jahren stetig. Von 1990 bis 2011 erhöhte es sich von 39,3 auf 43,9 Jahre und weist damit einen der höchsten Werte weltweit auf. Ein ähnlich hohes Durchschnittsalter wird nur noch in Japan erreicht.

In Niedersachsen nahm das Durchschnittsalter von 39,8 Jahren im Jahr 1990 um vier Jahre auf 43,8 Jahre im Jahr 2011 zu. Es liegt damit annähernd gleichauf mit Deutschland. Deutlich höhere Werte weisen die neuen Bundesländer – mit Sachsen-Anhalt (46,9 Jahre) und Sachsen (46,4 Jahre) an der Spitze – sowie als erstes altes Bundesland das Saarland auf Platz fünf auf. Das niedrigste Durchschnittsalter ergibt sich für Hamburg mit 42,5 Jahren, gefolgt von Berlin, Baden-Württemberg und Bayern.

Die Spanne zwischen dem „ältesten“ und dem „jüngsten“ Landkreis in Niedersachsen beträgt derzeit 7,8 Jahre. Besonders „jung“ sind die Menschen im Westen Niedersachsens. Die höchsten Durchschnittsalter werden überwiegend im Süden Niedersachsens erreicht.

In den Gemeinden variiert das Durchschnittsalter erheblich stärker als auf Landkreisebene. Die Spannweite des Durchschnittsalters lag 2011 auf Gemeindeebene zwischen 35,4 und 56,8 Jahren und betrug damit insgesamt 21,4 Jahre. Die höchste Spanne wurde für den Landkreis Goslar mit 14,2 Jahren ermittelt. Eine besonders niedrige Spanne des Durchschnittsalters wies der ähnlich bevölkerungsstarke Landkreis Vechta mit nur 1,3 Jahren auf.

Besonders „jung“ war die Gemeinde Seedorf im Landkreis Rotenburg (Wümme) mit einem Durchschnittsalter von 35,4 Jahren. Die „älteste“ und gleichzeitig auch kleinste niedersächsische Gemeinde war Schulenburg im Oberharz im Landkreis Goslar. Deren Durchschnittsalter betrug 56,8 Jahre.

Das Durchschnittsalter stieg sowohl in älteren auch in jüngeren Gemeinden – gemessen am Landesdurchschnitt – tendenziell eher über- als unterdurchschnittlich schnell. Auf diese Gruppe entfielen 70 Prozent der niedersächsischen Gemeinden. Betroffen waren vor allem kleine und mittelgroße (Mitglieds-)Gemeinden.

Von den 18 Städten mit über 50 000 Einwohnerinnen und Einwohnern in Niedersachsen entfallen nur acht auf diese Gruppe. Deren durchschnittliche Einwohnerzahl ist annähernd halb so groß wie die der zehn Gemeinden mit einem unter den Landesdurchschnitt liegenden Anstieg des Durchschnittsalters.

In lediglich 303 Gemeinden (30 %) stieg das Durchschnittsalter zwischen 1990 und 2011 absolut schwächer als im Landesdurchschnitt an; teilweise sank es sogar leicht. In dieser Gruppe befinden sich auch viele der großen niedersächsischen Städte, wie die Landeshauptstadt Hannover und die Städte Braunschweig, Oldenburg und Osnabrück.

Zensus 2011: Beleglesung der Haushaltebefragung

Mit dem registergestützten Zensus 2011 wurde nach 1987 erneut eine Volkszählung in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Die Informationen wurden hierfür hauptsächlich ausgewählten Registern der Verwaltungen, wie den Meldebehörden und der Bundesagentur für Arbeit, entnommen¹⁾. Da nicht alle wichtigen Angaben zur Bevölkerung und dem Gebäudebestand aus Registern gewonnen werden konnten, wurden ergänzende Haushaltebefragungen durchgeführt. Über die Haushaltsstichprobe (HHSt) wurden Merkmale wie zum Beispiel der höchste Bildungsabschluss oder die Religionszugehörigkeit erhoben. Der Umfang der zu befragenden Bevölkerung lag für Niedersachsen bei rund 10 %²⁾. Mit dem Zensus 2011 wurde auch eine postalische Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) durchgeführt, da die gesetzlich festgelegten Erhebungsmerkmale zum Gebäude- und Wohnungsbestand sowie zu dessen Nutzung ebenfalls nicht direkt aus Verwaltungsregistern verfügbar sind.

Die Auskunftspflichtigen hatten zur Übermittlung ihrer Antworten im Zensus 2011 neben dem klassischen Interview im Rahmen der Haushaltebefragung verschiedene weitere Möglichkeiten. Die Angaben konnten sicher verschlüsselt per IDEV (Internet-Datenerhebung im Verbund) über das Internet oder postalisch per Papierfragebogen übermittelt werden. Weit über die Hälfte aller Auskunftspflichtigen in der GWZ sowie etwa 93 % der Auskunftspflichtigen der HHSt gaben ihre Antworten mit Hilfe des Papierfragebogens. Dies bedeutete eine sehr große Menge an Papierdokumenten, welche vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) verarbeitet, beleggelesen und ausgewertet werden musste. Allein für Niedersachsen betrug die maschinell gelesene Seitenzahl in der Haushaltebefragung 5 684 000 Millionen.

Da die vorhandenen Kapazitäten für eine Beleglesung in den einzelnen Statistischen Landesämtern nicht unbedingt auf die Verarbeitung solch großer Mengen ausgelegt sind, hat sich der LSKN für eine gemeinsame Lösung mit den Statistischen Landesämtern von Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) und Mecklenburg-Vorpommern entschieden. Das Statistikamt Nord (NORD) hat hierzu auf der Basis des Referenzsystems für die Eingangsverarbeitung der Belege für den Zensus ab Oktober 2010 ein Eingangsverarbeitungszentrum (EVZ) aufgebaut. Das EVZ übernahm die Annahme und Weiterverarbeitung

der Rückläufe, die elektronische Beleglesung sowie die Archivierung der Erhebungsunterlagen für die beteiligten vier Länder³⁾. Folgende Erhebungsteile wurden durch NORD gelesen: HHSt⁴⁾, Befragung zur Klärung von Unstimmigkeiten (BKU), Befragung an Sonderanschriften (SondA)⁵⁾, die Wiederholungsbefragung (WDH)⁶⁾ und die GWZ. Der Ablauf der Beleglesung und die Verarbeitung im Beleglesezentrum folgten einem standardisierten Vorgehen, welches für alle Erhebungsteile identisch war. Ausgenommen hiervon war die GWZ⁷⁾, für die ein anderer Verfahrensablauf Anwendung fand⁸⁾. Im weiteren Verlauf dieses Artikels wird die Beleglesung und Verarbeitung der HHSt, BKU, WDH und SondA dargestellt.

Im ersten Schritt mussten die Fragebogen von den Erhebungsstellen zum Beleglesezentrum transportiert werden. Zur Durchführung des Zensus wurden in Niedersachsen 51 kommunale Erhebungsstellen⁹⁾ eingerichtet. Die Fragebogen der Auskunftspflichtigen wurden in den Erhebungsstellen entgegengenommen und dort bis zur Abholung durch den LSKN aufbewahrt. Für die turnusmäßige Abholung setzte der LSKN speziell auf das Statistikgeheimnis verpflichtete Kuriere ein, die die Fragebogen von den Erhebungsstellen zu festgelegten Terminen abholten¹⁰⁾. Hierfür verpackten die Mitarbeiter/-innen der Erhebungsstellen die Fragebogen in Kartons und versahen diese jeweils mit einem individuellen Lieferschein. Ein Karton beinhaltete immer Fragebogen aus einem Erhebungsteil (HHSt, WDH, BKU oder SondA). Im Durchschnitt befanden sich circa 200 Bogen in jedem Karton. Vor dem Packen musste von den Erhebungsstellen für jeden Karton ein Lieferschein mit Lieferscheinnummer aus dem jeweiligen Fachverfahren erzeugt werden. Nach Eintreffen der Fragebogen im EVZ erfolgte unmittelbar die Registrierung der eingehenden Pakete. Bei allen folgenden Arbeitsschritten blieben die Fragebogen immer dem registrierten Karton zugeordnet. Dies erleichterte die La-

3) Vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, in: Geschäftsbericht 2009 (2010), S. 14.

4) Vgl. Loth, A., Lange, J., Rohrschneider, L. Zensus 2011 – Ziehung der Stichprobe und Durchführung der Haushaltebefragungen, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 2 (2011), S. 86-89.

5) Vgl. Thomsen, M. Zensus 2011 – Erhebung an Sonderanschriften, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 1 (2011), S. 33-36.

6) Vgl. Heldt, P. Zensus 2011: Durchführung der Wiederholungsbefragung, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 1 (2013), S. 9.

7) Vgl. Thomsen, M. Zensus 2011 – Gebäude- und Wohnungszählung, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 3 (2011), S. 130-133.

8) Vgl. Forsters, D. u. Schmidl, B. Zensus 2011: Produktionsablauf der Belegverarbeitung am Beispiel der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ), in: Bayern in Zahlen, Heft 4 (2012), S. 219-225.

9) Vgl. Rohrschneider, L. Zensus 2011 – Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung von Erhebungsstellen in Niedersachsen, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 9 (2010), S. 462.

10) Die Kuriere mussten eine förmliche Verpflichtung zum Statistikgeheimnis und Datenschutz sowie zur Geheimhaltung und Verpflichtung zur Wahrung des Datenschutzes unterzeichnen.

1) Vgl. Thomsen, M. Zensus 2011 – Ein Überblick, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 4 (2010), S. 170-175.

2) Vgl. Scharf, J. Der Zensus 2011 im Fokus der Öffentlichkeit – Start der Befragung zum Stichtag 9. Mai, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 5 (2011), S. 274-278.

gerung und auch das Auffinden bzw. die etwaige Rückverfolgung der Fragebogen.

Als nächster Arbeitsschritt erfolgte die Vorbereitung der Fragebogen für den Scanvorgang. Da die Fragebogen zu Fragebogenheften geleimt waren, musste der Heftrand mit Hilfe einer Schneidemaschine abgetrennt werden. Alle einzelnen Blätter waren somit bereit für die Weiterverarbeitung.

Die nächste Station war der eigentliche Scanprozess. Mitarbeiter/-innen des EVZ entnahmen hier alle Seiten aus den Kartons und legten sie in die bereitstehenden Scanner. Insgesamt wurden sechs leistungsfähige Scanner eingesetzt (s. Abb. 1). Diese können jeweils bis zu 130 beidseitig bedruckte Blätter pro Minute verarbeiten. Weiterhin generiert ein solcher Scanner 520 Bilder (Images) pro Minute, 260 in Farbe und 260 in Schwarz/Weiß. Durch die enorme Menge des auszulesenden Papiers

mussten die Geräte mehrmals täglich gereinigt werden. Nach dem Abschluss des Scanvorgangs wurden die Blätter in den zugehörigen Karton zurückgelegt.

Jede Seite der im Zensus verwendeten Fragebogen war mit einem eigenen Barcode versehen. Somit konnte der Verbleib jeder Seite – auch im entsprechenden Karton – nachvollzogen werden. Konnte während des Scannens ein Barcode nicht erfasst werden, so musste die entsprechende Seite manuell nachbearbeitet und unter Umständen sogar erneut gescannt werden.

In der folgenden Arbeitsstation wurden die Images der gescannten Fragebogenseiten mit einem Zeichenerkennungsprogramm ausgelesen, d.h. die Angaben (Kreuze, Freitext oder Zahlen) zu den einzelnen Fragen sowie die Adressen auf den Bogen. Je höher die Qualität der Eintragungen von den Erhebungsbeauftragten oder den Auskunftspflichtigen war, desto besser funktionierte der Vorgang der maschinellen Zeichenerkennung. Wurden bei einer oder mehreren Fragen sowie bei der Adresse nicht alle Zeichen von der Software erkannt, so wurden die entsprechenden Seiten zur manuellen Nachbearbeitung weitergeleitet.

Die Nachbereitung erfolgte mit Hilfe einer Software, mit der den Mitarbeitern/-innen die einzelnen zu bearbeitenden Fälle digital angezeigt und Korrekturen vorgenommen werden konnten. Das Programm war dabei so konfiguriert, dass nur die jeweils betroffene Frage oder der entsprechende Adressteil zur Bearbeitung freigegeben war (s. Abb. 2). Zu Spitzenzeiten waren im EVZ NORD bis zu 40 Mitarbeiter in der Nachbearbeitung der Zensus-Fragebogen tätig.

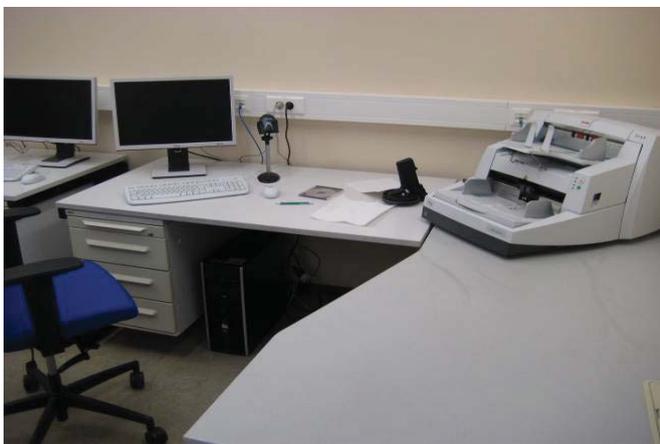


Abbildung 1

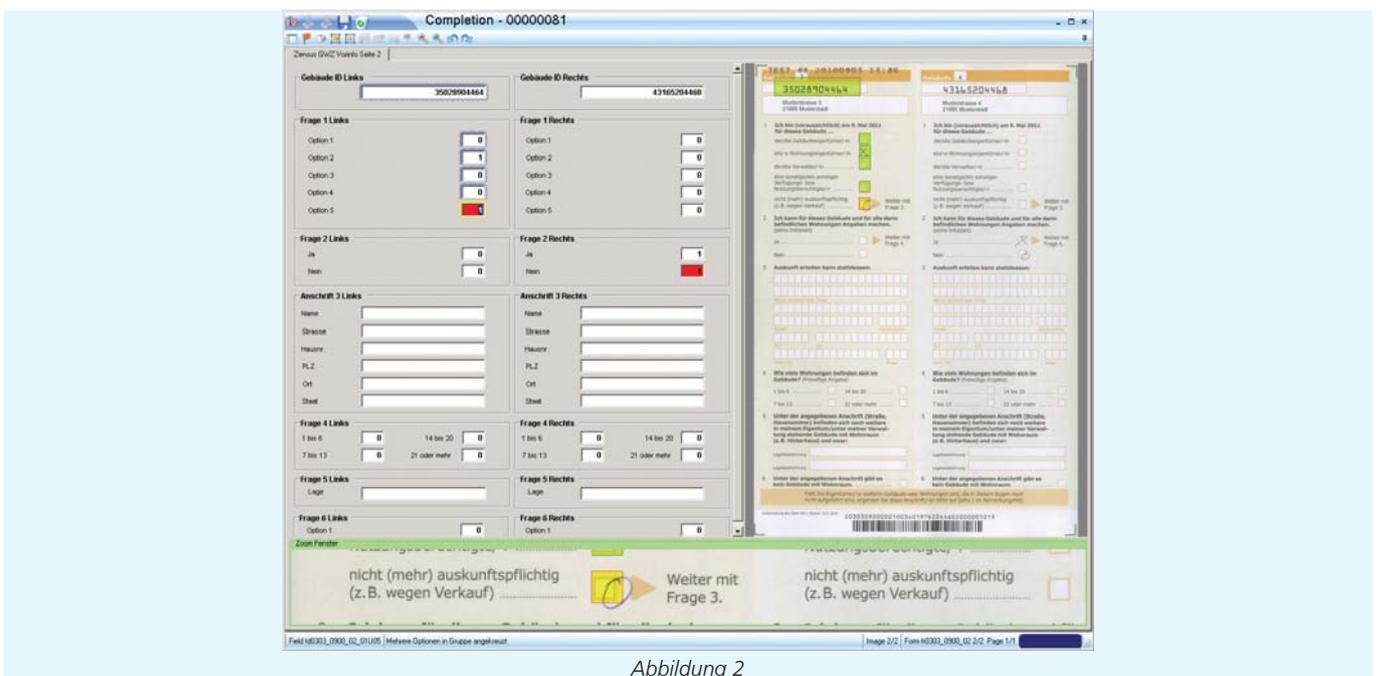


Abbildung 2

Im nächsten Schritt wurden alle fertig gelesenen und bearbeiteten Seiten mit Hilfe der Barcodenummer zu einer Datenmeldung im DatML/RAW-Format zusammengestellt. Das System war so programmiert, dass alle eingescannten Seiten eines Kartons zu einem Scanstapel zusammengefasst wurden. Nach der Zeichenerkennung wurden alle Seiten eines Fragebogens, die sich in demselben Karton befanden, zu einer Datenmeldung zusammengefasst und elektronisch an die Eingangsdatenbank übermittelt. Die

Datenmeldungen der HHSt, BKU, SondA und WDH wurden anschließend in die zentrale Eingangsdatenbank beim Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), dem Statistischen Landesamt Nordrhein-Westfalens, weitergeleitet. In dieser Datenbank erfolgten dann die weiteren Aufbereitungsschritte. Nach der Belegung wurden die Fragebogen vernichtet. Das Beleglesezentrum wurde nach erfolgreich abgeschlossener Arbeit zum 31.08.2012 aufgelöst.

Anzahl der verarbeiteten Fragebogen im EVZ-NORD für Niedersachsen

Erhebungsart	Haushaltsbefragung	Wiederholungsbefragung	Befragung zur Klärung von Unstimmigkeiten	Befragung an Sonderanschriften	Gebäude- und Wohnungszählung	Gesamt
Anzahl der Fragebogen	710 500*	30 500*	100 000*	104 000*	1 720 000*	2 665 000
Zahl der zu lesenden Seiten pro Fragebogen	8	2	2	2 bis 8 ¹⁾	6	
Anzahl der gelesenen Seiten	5 684 000	61 000	200 000	269 800	10 320 000	16 534 800

*Alle Werte sind gerundet. – 1) Der Fragebogen an Sonderanschriften mit Zusatzmerkmalen besteht aus 8 Seiten, der Fragebogen an Sonderanschriften ohne Zusatzmerkmalen aus 2 Seiten.

Fazit

Die Belegung konnte für alle niedersächsischen Fragebogen fristgerecht umgesetzt werden. Vereinzelt auftretende Probleme wurden zügig und sachgerecht behoben. Dabei wurden stets alle datenschutzrelevanten Vorgaben im Umgang mit den Papierfragebogen (Lagerung in den EHSt, Transport, Verarbeitung bei der Belegung) ein-

gehalten. Die immer weiter fortschreitende Digitalisierung des Alltagslebens hat auch in den Statistischen Landesämtern zu maßgeblichen Änderungen in den Arbeitsabläufen geführt. Dennoch spielt die klassische Erhebung per Fragebogen – auch unter den Gesichtspunkten des Einsatzes gut geschulter Erhebungsbeauftragter – nach wie vor eine tragende Rolle in der amtlichen Statistik. Ob der nächste Zensus 2021 erneut so stark auf den Papierfragebogen zurückgreifen wird, wird sich zeigen.

Verbraucherpreise in Niedersachsen

– Der Trend zu höheren Verbraucherpreisen setzt sich weiter fort –

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güter und Dienstleistungen. In die monatliche Berechnung des niedersächsischen Verbraucherpreisindex gehen rund 49 100 Preise ein. Davon werden circa 31 000 dezentral in Niedersachsen erhoben.

Der Verbraucherpreisindex erreichte im Juni 2013 mit 105,6 Punkten für das Basisjahr 2010 = 100 den höchsten Stand seit Januar 2010. Die Verbraucherpreise erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresmonat um +2,0 %. Damit wurde die Warnschwelle von 2,0 %, bis zu der die Europäische Zentralbank stabile Preise gewahrt sieht, tangiert (s. Abb. 1).

Den zweiten Monat in Folge wurde in der Hauptgruppe *Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke* mit +4,5 % die höchste durchschnittliche Teuerungsrate unter den insgesamt zwölf Indexhauptgruppen gemessen (s. Abb. 2). *Obst* und *Gemüse* verteuerten sich binnen Jahresfrist um +9,8 % bzw. +8,0 %. Auch die Preise für *Speisefette und Speiseöle* wie auch für *Bier* wuchsen im Vergleich zum Juni 2012 deutlich an und erzielten mit Werten von +13,2 % bzw. von +8,2 % überdurchschnittliche Zuwachsraten. Die Preisentwicklung bei *Speisefetten und -ölen* zeichnete sich seit Januar 2010 durch mehrere Berg- und Talfahrten aus; der entsprechende Indexwert kletterte im Juni 2013

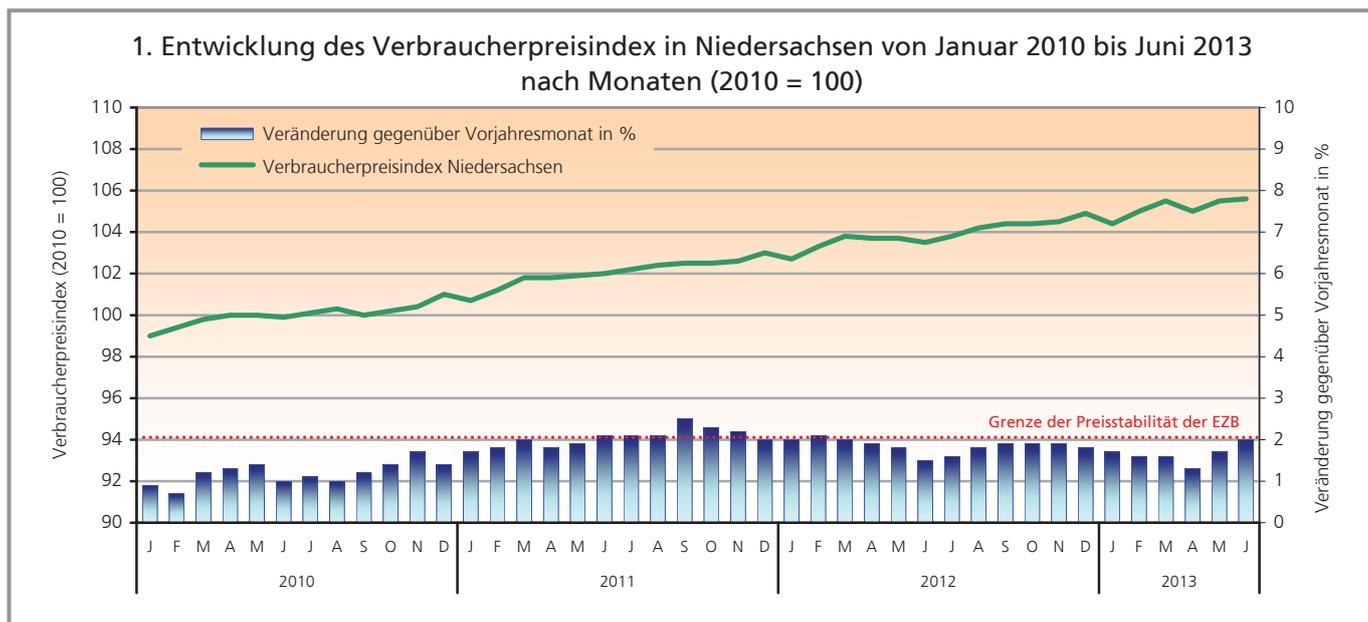
auf den bisher höchsten Stand von 116,5 Punkten. Im Vergleich dazu entwickelten sich die Bierpreise in den vergangenen zwei Jahren mit Ausnahme der Schwankungen in den Sommermonaten nahezu gleichförmig. Seit Juli 2011 liegt der durchschnittliche Bierpreis stetig unter dem Niveau von Januar 2010."

Kräftige Preissteigerungen binnen Jahresfrist waren auch bei *Festen Brennstoffen* (+7,6 %), *Schmuck und Uhren* (+7,4 %), *Dienstleistungen für Haushaltshilfen* (+7,1 %) sowie bei *Schuhen und Schuhzubehör* (+6,1 %) zu verzeichnen.

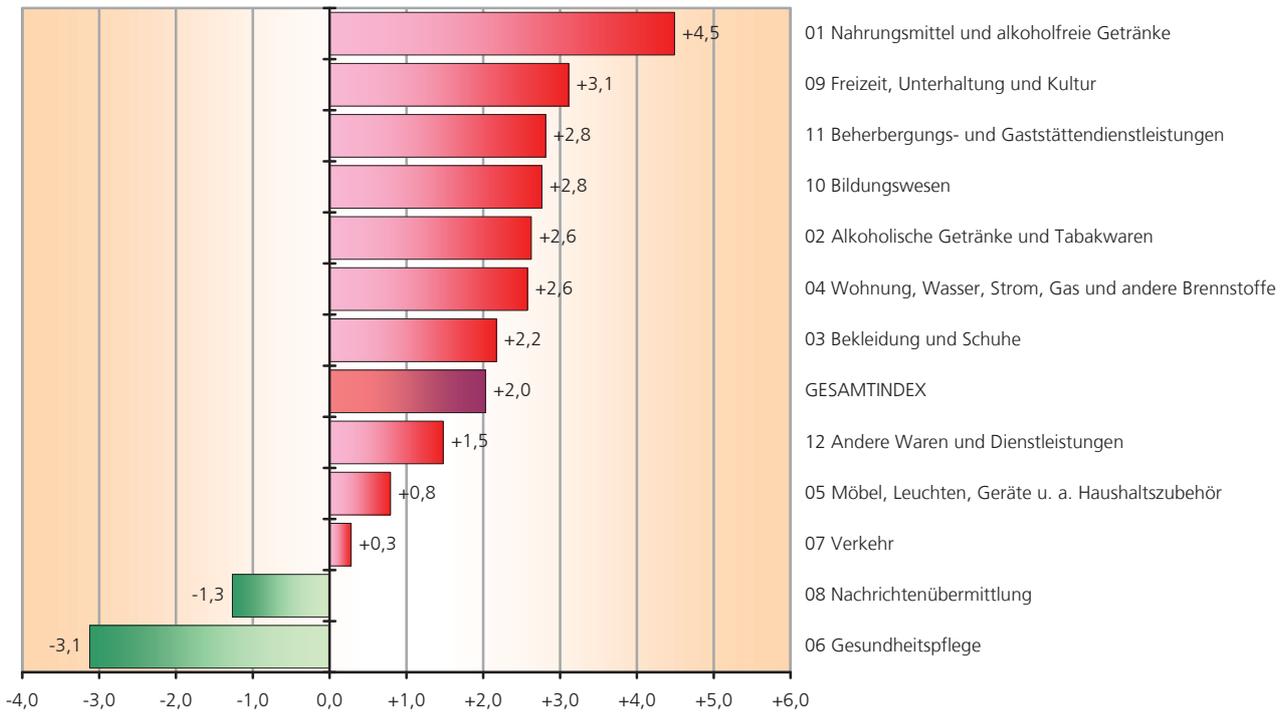
Die Preise für *Haushaltsenergie* (Strom, Gas und andere Brennstoffe) nahmen insgesamt um +5,8 % zu. Die *Strompreise* stiegen auch in diesem Monat wieder deutlich an (+13,5 %). Ohne Berücksichtigung von *Haushaltsenergie* läge die Preissteigerungsrate im Jahresvergleich bei +1,8 %.

Eindämmend auf die Teuerungsrate wirkten die gesunkenen Preise bei *Heizöl und Kraftstoffen* (-1,6 %). Ohne Berücksichtigung von *Heizöl und Kraftstoffen* betrüge die Preissteigerungsrate im Juni im Jahresvergleich sogar +2,2 %. Merklich rückläufig erwiesen sich auch die Preise von *Ärztlichen Dienstleistungen* (-19,2 %), von *anderen Finanzdienstleistungen* (-11,8 %) und von *Informationsverarbeitungsgeräten* (-11,2 %) (s. Abb. 3).

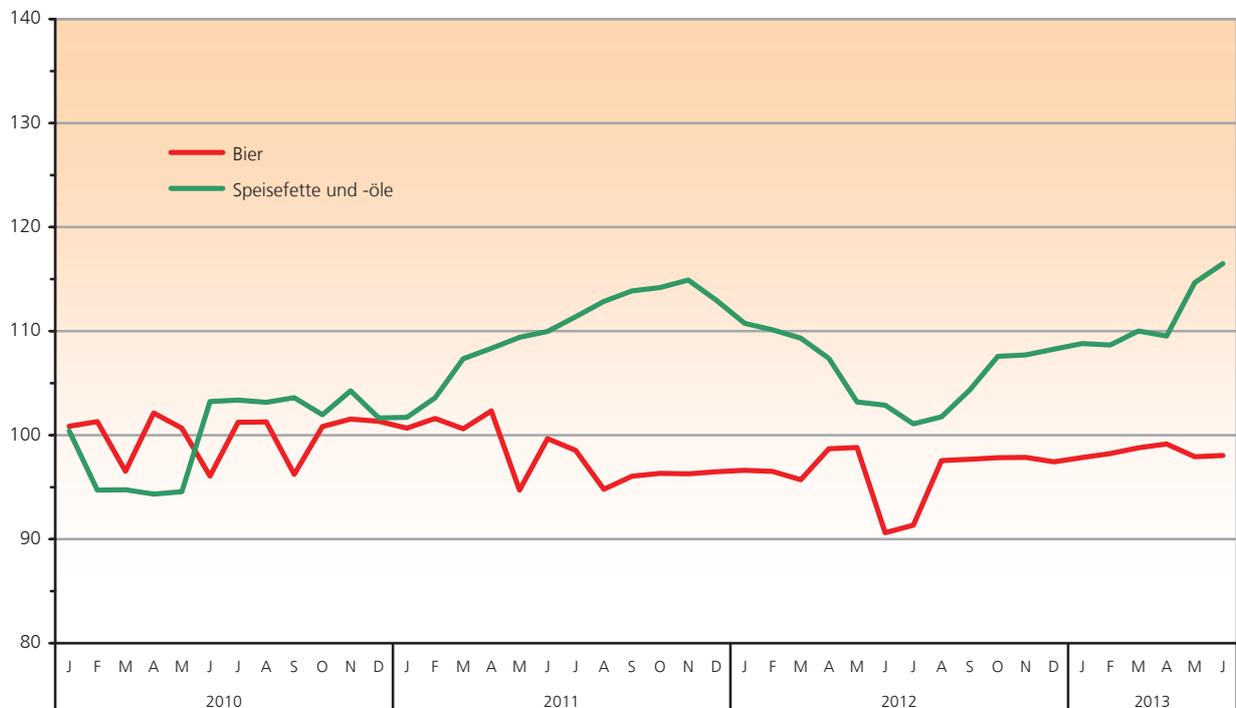
Die Preisentwicklung bei den *Wohnungsmieten* verlief eher entspannt: Gegenüber dem Vorjahresmonat stiegen die Nettokaltmieten um +1,6 %.



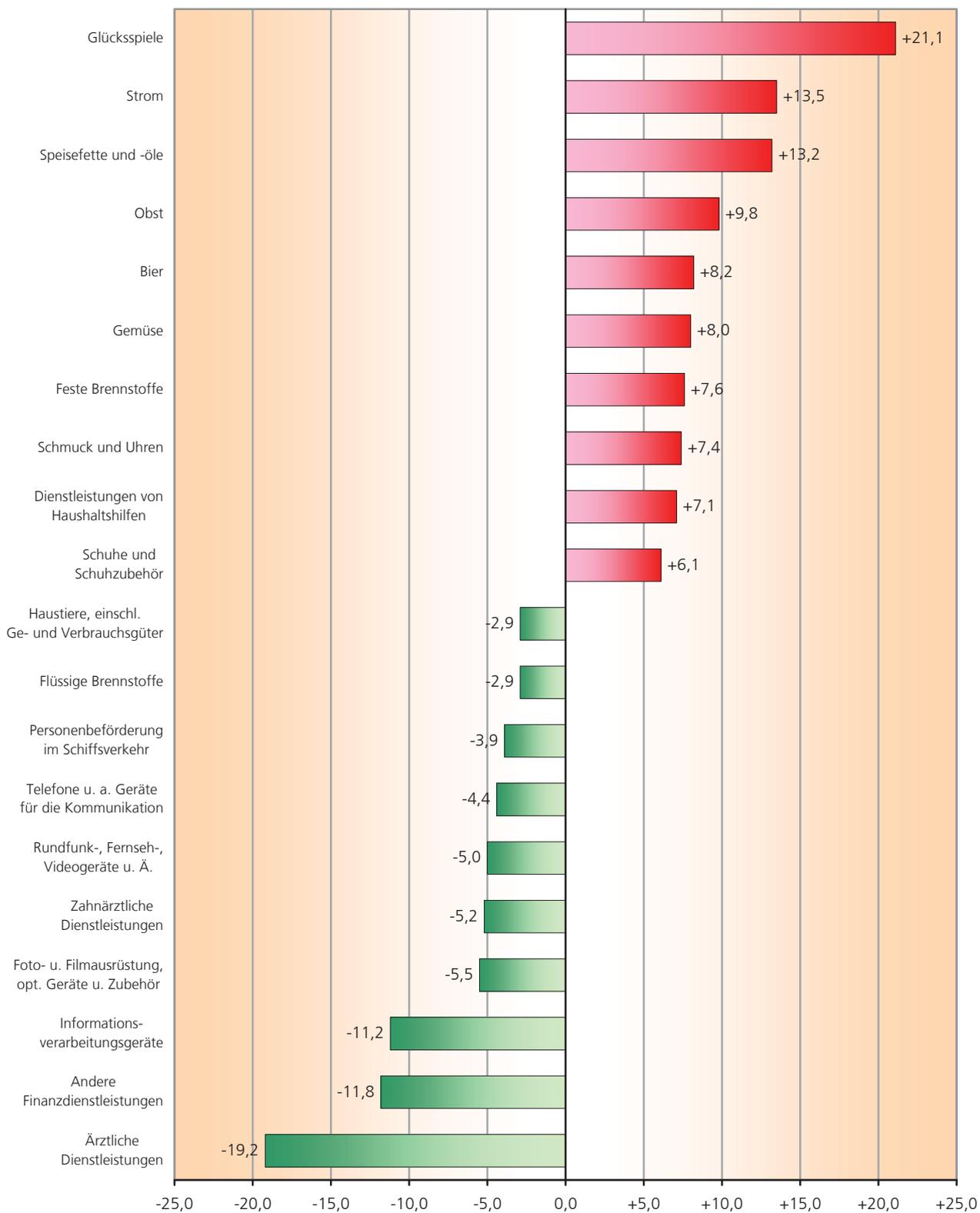
2. Veränderung des Verbraucherpreisindex von Juni 2013 gegenüber Juni 2012 nach Indexhauptgruppen in Prozent (2010 = 100)



3. Verbraucherpreisindizes für Bier sowie für Speisefette und -öle von Januar 2010 bis Juni 2013 (2010 = 100)

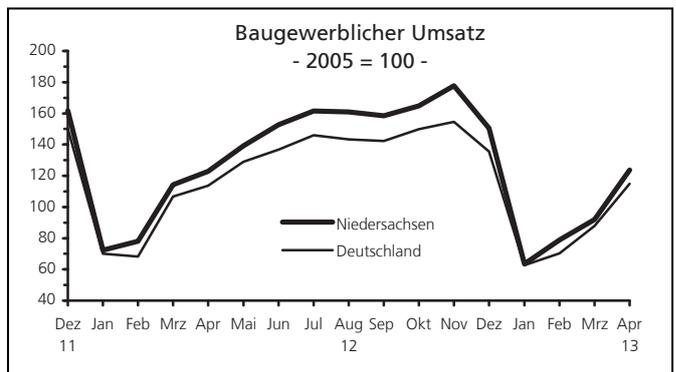
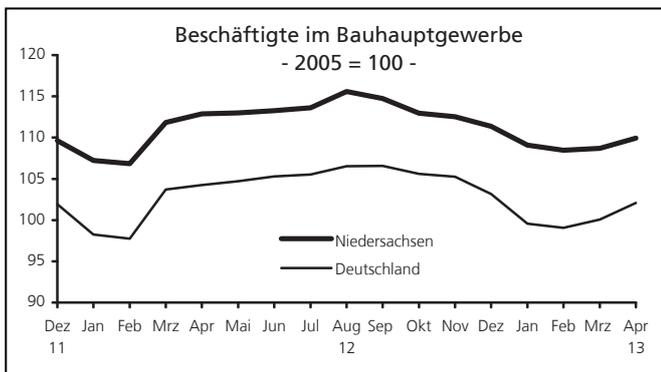
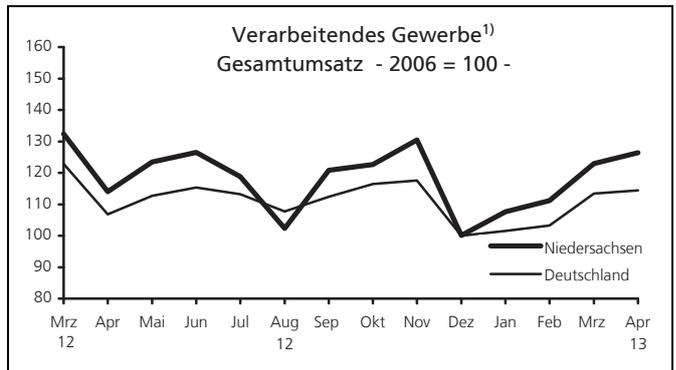
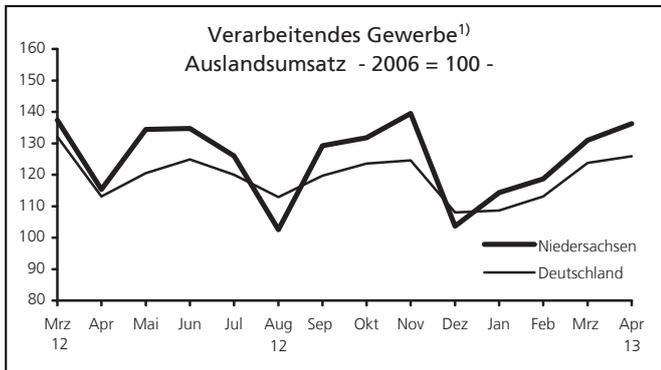
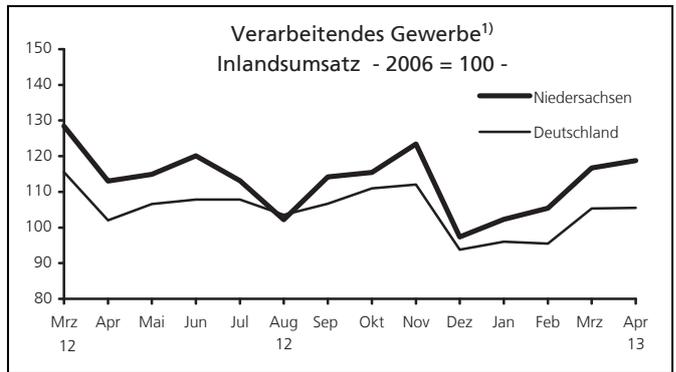
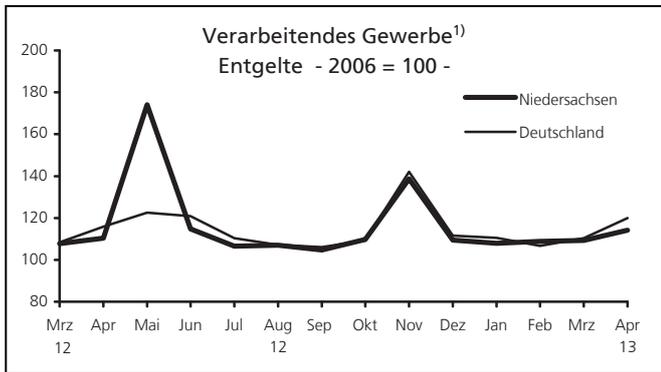
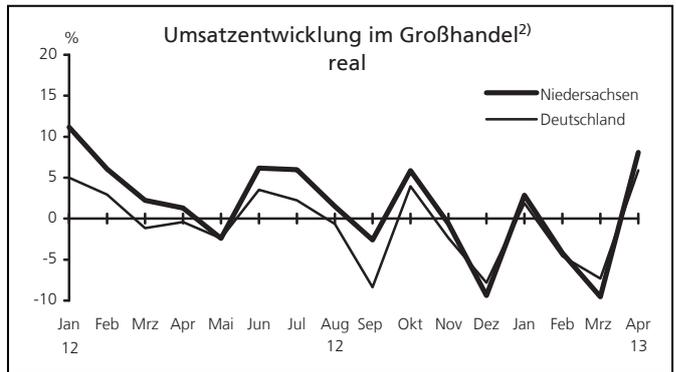
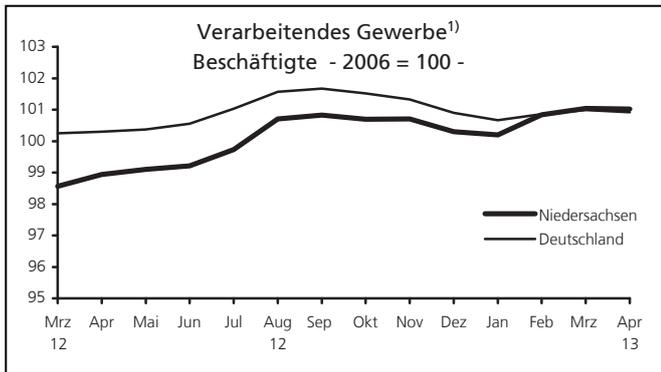


4. Die 10 höchsten und die 10 niedrigsten Veränderungsraten von Juni 2013 gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (2010 = 100)



Index der Bauleistungspreise in Niedersachsen - 2005 = 100 -

Jahr ---- Monat	Wohngebäude			Gewerbliche Betriebsgebäude			Bürogebäude			Schönheitsreparaturen in einer Wohnung			Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen		
	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal	Index	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahres- quartal
2005D	100,0			100,0			100,0			100,0			100,0		
2006D	101,9	+1,9	+2,5	102,5	+2,5	+2,2	102,2	+2,2	+2,2	100,4	+0,4	+0,4	101,7	+0,7	+1,7
2007D	107,5	+5,5	+6,2	108,2	+6,2	+5,9	108,2	+5,9	+3,8	104,2	+3,8	+3,8	106,9	+5,1	+5,1
2008D	110,4	+2,7	+3,5	112,7	+3,5	+3,0	111,5	+3,0	+3,0	106,0	+1,7	+1,7	109,4	+2,3	+2,3
2009D	112,1	+1,5	+1,6	114,5	+1,6	+1,8	113,5	+1,8	+1,8	105,6	-0,4	-0,4	111,8	+2,2	+2,2
2010D	113,0	+0,8	+0,7	114,6	+0,7	+1,0	114,6	+1,0	+1,5	107,2	+1,4	+1,4	113,4	+1,4	+1,4
2011D	116,3	+2,9	+3,5	119,3	+3,5	+3,5	118,6	+3,5	+3,5	109,2	+1,9	+1,9	117,5	+3,6	+3,6
2012D	120,6	+3,6	+3,4	123,2	+3,4	+3,4	122,7	+3,4	+3,4	111,7	+2,3	+2,3	121,9	+3,8	+3,8
2005															
Februar	99,9			99,7			99,8			99,8			99,8		
Mai	99,9	0,0	+0,1	99,8	+0,1	0,0	99,8	0,0	0,0	99,9	+0,1	+0,1	99,7	-0,1	-0,1
August	100,0	+0,1	+0,2	100,0	+0,2	+0,2	100,0	+0,2	+0,2	100,0	+0,1	+0,1	100,1	+0,4	+0,4
November	100,2	+0,2	+0,5	100,5	+0,5	+0,4	100,4	+0,4	+0,4	100,3	+0,3	+0,3	100,3	+0,2	+0,2
2006															
Februar	101,1	+0,9	+1,2	101,4	+0,9	+1,7	101,2	+0,8	+1,4	100,2	-0,1	+0,4	101,1	+0,8	+1,3
Mai	101,4	+0,3	+1,5	101,9	+0,5	+2,1	101,6	+0,4	+1,8	100,1	-0,1	+0,2	101,4	+0,3	+1,7
August	102,3	+0,9	+2,3	103,0	+1,1	+3,0	102,6	+1,0	+2,6	100,3	+0,2	+0,3	101,8	+0,4	+1,7
November	102,9	+0,6	+2,7	103,7	+0,7	+3,2	103,4	+0,8	+3,0	101,1	+0,8	+0,8	102,5	+0,7	+2,2
2007															
Februar	106,8	+3,8	+5,6	107,9	+4,1	+6,4	107,3	+3,8	+6,0	103,9	+2,8	+3,7	106,3	+3,7	+5,1
Mai	107,3	+0,5	+5,8	108,7	+0,7	+6,7	108,1	+0,7	+6,4	104,1	+0,2	+4,0	106,7	+0,4	+5,2
August	107,8	+0,5	+5,4	109,3	+0,6	+6,1	108,5	+0,4	+5,8	104,2	+0,1	+3,9	107,1	+0,4	+5,2
November	108,1	+0,3	+5,1	109,7	+0,4	+5,8	109,0	+0,5	+5,4	104,6	+0,4	+3,5	107,3	+0,2	+4,7
2008															
Februar	109,3	+1,1	+2,3	111,2	+1,4	+3,1	110,4	+1,3	+2,9	105,4	+0,8	+1,4	108,4	+1,0	+2,0
Mai	110,1	+0,7	+2,6	112,1	+0,8	+3,1	111,1	+0,6	+2,8	106,0	+0,6	+1,8	109,0	+0,6	+2,2
August	110,9	+0,7	+2,9	113,5	+1,2	+3,8	112,1	+0,9	+3,3	106,0	+0,0	+1,7	109,9	+0,8	+2,6
November	111,2	+0,3	+2,9	113,9	+0,4	+3,8	112,5	+0,4	+3,2	106,6	+0,6	+1,9	110,2	+0,3	+2,7
2009															
Februar	111,9	+0,6	+2,4	114,4	+0,4	+2,9	113,2	+0,6	+2,5	106,6	0,0	+1,1	111,5	+1,2	+2,9
Mai	112,1	+0,2	+1,8	114,6	+0,2	+2,2	113,4	+0,2	+2,1	105,1	-1,4	-0,8	111,7	+0,2	+2,5
August	112,1	0,0	+1,1	114,5	-0,1	+0,9	113,6	+0,2	+1,3	105,2	+0,1	-0,8	111,8	+0,1	+1,7
November	112,2	+0,1	+0,9	114,4	-0,1	+0,4	113,8	+0,2	+1,2	105,3	+0,1	-1,2	112,0	+0,2	+1,6
2010															
Februar	112,4	+0,2	+0,4	114,5	+0,1	+0,1	114,0	+0,2	+0,8	106,6	+1,2	0,0	112,8	+0,7	+1,2
Mai	112,8	+0,4	+0,7	115,0	+0,5	+0,4	114,5	+0,5	+1,1	107,0	+0,4	+1,9	113,3	+0,5	+1,6
August	113,1	+0,3	+0,9	115,5	+0,4	+0,9	114,8	+0,3	+0,6	107,6	+0,6	+2,3	113,7	+0,4	+1,7
November	113,4	+0,3	+1,1	116,0	+0,4	+1,4	115,2	+0,3	+1,2	107,6	0,0	+2,2	113,9	+0,2	+1,7
2011															
Februar	114,6	+1,1	+2,0	117,4	+1,2	+2,5	116,6	+1,2	+2,3	108,1	+0,5	+1,4	115,7	+1,6	+2,6
Mai	116,0	+1,2	+2,8	118,8	+1,2	+3,3	118,3	+1,5	+3,3	108,8	+0,6	+1,7	117,1	+1,2	+3,4
August	117,0	+0,9	+3,4	120,1	+1,1	+4,0	119,4	+0,9	+4,0	109,9	+1,0	+2,1	118,1	+0,9	+3,9
November	117,7	+0,6	+3,8	120,7	+0,5	+4,1	120,2	+0,7	+4,3	110,0	+0,1	+2,2	118,9	+0,7	+4,4
2012															
Februar	119,4	+1,4	+4,2	122,2	+1,2	+4,1	121,6	+1,2	+4,3	111,4	+1,3	+3,1	121,3	+2,0	+4,8
Mai	120,2	+0,7	+3,6	122,9	+0,6	+3,5	122,2	+0,5	+3,3	111,6	+0,2	+2,6	121,4	+0,1	+3,7
August	121,2	+0,8	+3,6	123,8	+0,7	+3,1	123,3	+0,9	+3,3	111,6	0,0	+1,5	122,3	+0,7	+3,6
November	121,4	+0,2	+3,1	124,0	+0,2	+2,7	123,5	+0,2	+2,7	112,1	+0,4	+1,9	122,7	+0,3	+3,2
2013															
Februar	122,2	+0,7	+2,3	125,0	+0,8	+2,3	124,5	+0,8	+2,4	114,0	+1,7	+2,3	124,2	+1,2	+2,4
Mai	122,9	+0,6	+2,2	125,8	+0,6	+2,4	125,4	+0,7	+2,6	114,0	0,0	+2,2	124,7	+0,4	+2,7



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2010 = 100	04/13	111,7	+4,9	+1,0	+1,4	04/13	109,3	+5,2	-1,5	-1,3
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	04/13	116,1	+5,3	+3,3	+3,3	04/13	111,4	+5,6	-0,3	+0,2
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	04/13	123,4	+6,7	-0,6	+0,4	04/13	117,0	+4,2	-1,1	-1,2
Inland	2010 = 100	04/13	107,6	-6,0	-7,3	-6,2	04/13	106,5	+3,0	-3,1	-3,0
Ausland	2010 = 100	04/13	115,6	+16,8	+9,6	+9,1	04/13	111,6	+7,0	-0,2	±0,0
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	04/13	155,2	+13,9	+9,0	+8,1	04/13	138,4	+3,9	-1,6	-1,0

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	04/13	16 477,2	+10,9	-2,5	-1,9	04/13	141 097,8	+7,1	-2,3	-1,9
dav.: Inland	Mio. Euro	04/13	8 710,5	+5,1	-3,7	-3,1	04/13	73 100,8	+3,5	-4,4	-3,9
Ausland	Mio. Euro	04/13	7 766,7	+18,2	-1,0	-0,4	04/13	67 996,9	+11,3	±0,0	+0,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	04/13	784,4	+0,7	-6,5	-7,5	04/13	7 114,8	+1,0	-5,4	-6,4

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	04/13	460 943	+2,1	+2,4	+2,5	04/13	5 269 462	+0,6	+0,7	+0,8
Bauhauptgewerbe	Anzahl	04/13	78 198	-2,6	-1,4	-0,6	04/13	731 905	-2,1	-1,5	-0,8

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	04/13	1 734,3	+3,5	+4,5	+5,1	04/13	21 070,1	+3,6	+3,1	+3,4
je Beschäftigten	Euro	04/13	3 763	+1,3	+2,1	+2,6	04/13	3 999	+2,9	+2,4	+2,6
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	04/13	196,2	+1,4	-3,7	-3,5	04/13	1 774,1	+2,5	-1,8	-1,5
je Beschäftigten	Euro	04/13	2 510	+4,1	-2,2	-2,8	04/13	2 424	+4,7	-0,2	-0,7

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	04/13	98,0	+0,5	-2,6	-1,9	04/13	101,2	+2,7	-0,7	+0,2
Großhandel	2005 = 100	04/13	111,3	+8,1	-2,1	-1,0	04/13	105,8	+5,9	-2,2	-1,2
Gastgewerbe	2010 = 100	04/13	96,5	-4,8	-4,6	-4,5	04/13	98,7	-0,4	-2,1	-1,7

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	04/13	98,0	+0,5	-2,6	-1,9	04/13	102,1	+0,4	+0,3	+0,3
Großhandel	2005 = 100	04/13	102,9	+1,0	+1,1	+1,1	04/13	100,3	+1,1	+1,1	+1,2
Gastgewerbe	2010 = 100	04/13	99,3	-1,8	-1,8	-1,4	04/13	103,8	+0,8	+1,1	+1,1
Übernachtungen	1 000	04/13	2 956	-13,9	-2,7	-2,6	04/13	29 871	-6,9	-0,6	-0,2

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	04/13	6 915,7	+13,9	+3,3	+0,6	04/13	94 340,4	+8,3	+0,2	+0,8
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	04/13	6 827,2	-8,5	-9,7	-7,6	04/13	76 818,8	+5,1	-2,7	-1,4

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	05/13	105,5	+1,7	+1,5	+1,6	05/13	105,5	+1,5	+1,4	+1,5
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

der LSKN informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... der LSKN informiert: KONJUN

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
			%						%		

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	04/13	2 634,4	+1,7	+1,7	+1,8	04/13	29 209,0	+1,3	+1,3	+1,3
Arbeitslose	Anzahl	06/13	260 987	+3,1	+2,8	+2,1	06/13	2 864 663	+2,0	+2,3	+2,0
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	06/13	6,3	+0,1	+0,1	+0,1	06/13	6,6	±0,0	+0,1	+0,1
Frauen	%	06/13	6,4	±0,0	-0,1	-0,1	06/13	6,5	-0,1	-0,1	-0,1
Jüngere ⁴⁾	%	06/13	5,7	+0,5	+0,3	+0,3	06/13	5,6	+0,1	+0,2	+0,2
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	06/13	94 052	+1,7	+1,7	+2,4	06/13	1 043 862	+3,2	+3,7	+4,0

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	04/13	4 670	+12,3	-4,6	-4,6	03/13	51 990	-12,7	-4,4	-4,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	04/13	1 078	+16,9	+0,1	-3,6	03/13	11 282	-14,0	-7,7	-7,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	04/13	3 617	+10,2	+0,3	+3,0	03/13	46 152	-8,8	±0,0	±0,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	04/13	835	+5,6	-0,9	+4,1	03/13	10 010	-11,0	-2,2	-2,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/13	173	-4,9	+8,5	+8,5	12/12	1 878	-24,7	-10,4	-6,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/13	187,1	+50,3	+45,4	+45,4	12/12	2 673,2	+74,6	+109,5	+105,8

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	04/13	116	+22,1	-1,2	-3,1	03/13	1 210	-3,5	+0,5	+0,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	04/13	54	+20,0	-9,9	-15,2	03/13	564	+8,3	-1,2	-1,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	04/13	63	+40,0	-7,3	-2,9	03/13	926	-9,4	+2,4	+2,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	04/13	18	-45,5	-17,8	-9,2	03/13	363	-15,8	-0,4	-0,4

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/13	6	±0,0	+107,7	+107,7	12/12	66	-34,0	-20,9	-14,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/13	67,3	+147,1	+424,2	+424,2	12/12	687,7	+204,0	+294,4	+191,3

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	04/13	403	+18,5	+8,0	+7,2	03/13	5 276	-6,6	-0,1	-0,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	04/13	102	+4,1	+5,4	+3,9	03/13	1 152	-17,8	-7,0	-7,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	04/13	224	-5,5	+6,0	+2,8	03/13	4 068	-4,3	+5,4	+5,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	04/13	57	+29,5	+16,4	+13,5	03/13	739	-2,1	+5,3	+5,3

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/13	21	±0,0	-22,7	-22,7	12/12	209	-22,9	-9,1	+0,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/13	36,9	-14,8	-58,5	-58,5	12/12	468,6	+66,5	+143,3	+123,8

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

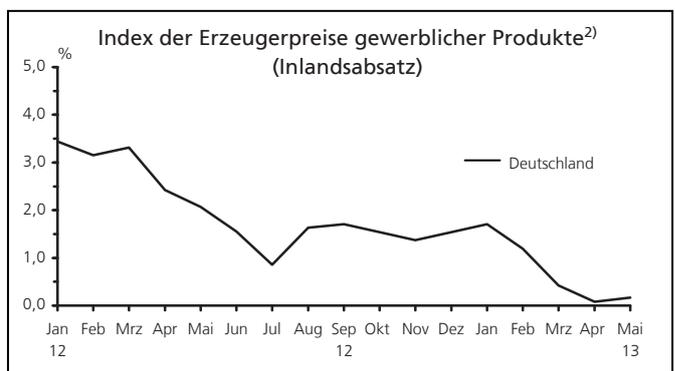
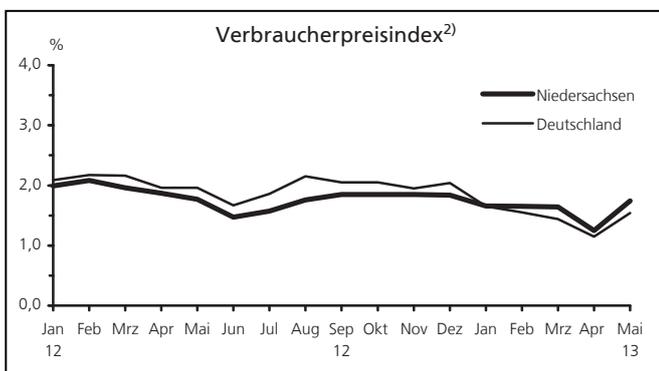
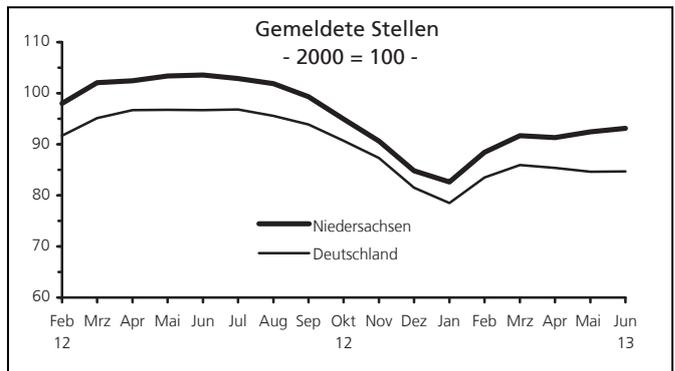
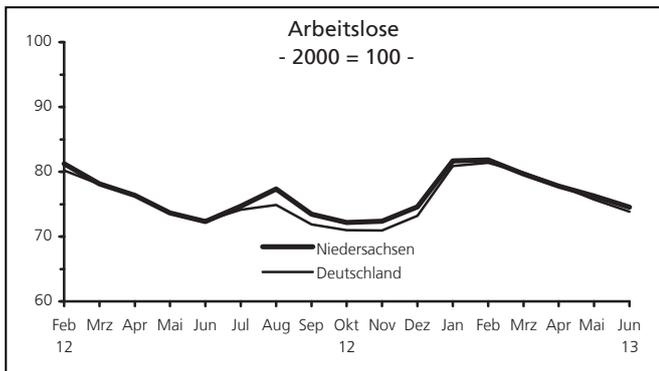
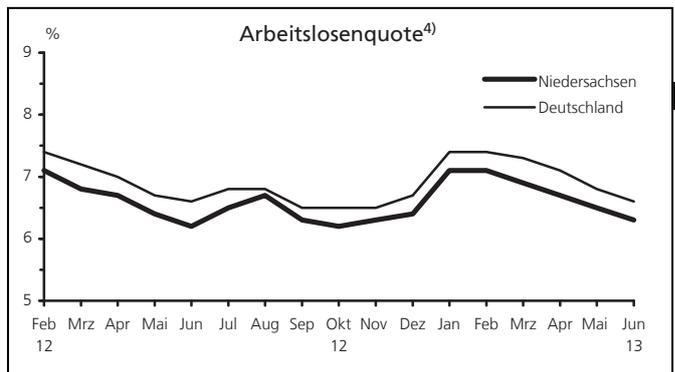
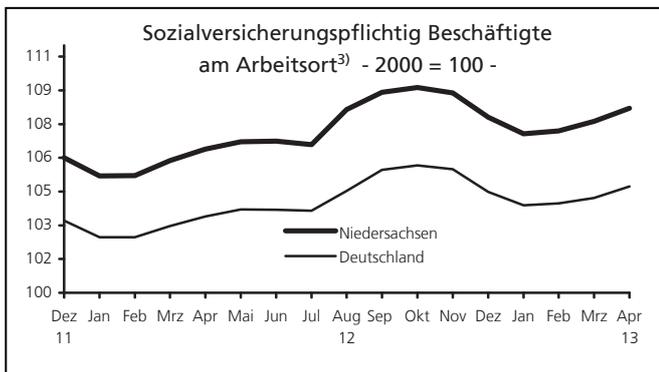
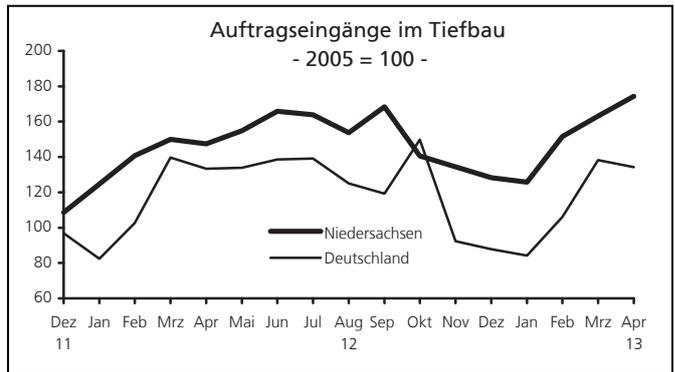
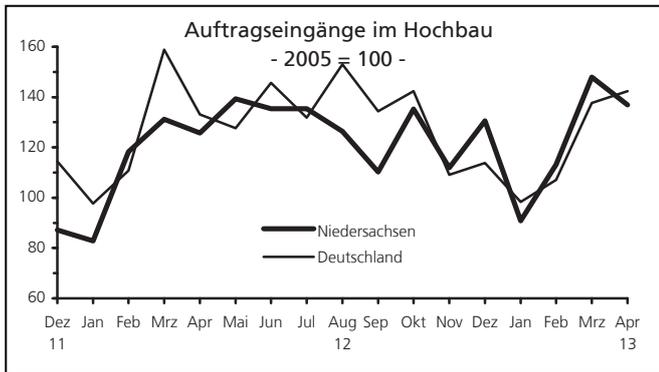
Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	04/13	573	+8,3	-4,8	-2,5	03/13	7 022	-12,2	-4,6	-4,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	04/13	65	+14,0	-5,8	-1,6	03/13	895	-15,2	-8,5	-8,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	04/13	403	+5,2	+5,7	+9,0	03/13	5 894	-5,0	+2,5	+2,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	04/13	54	+8,0	±0,0	+15,6	03/13	845	+0,8	+7,6	+7,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/13	16	±0,0	+30,6	+30,6	12/12	172	-17,7	-10,3	-5,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/13	4,6	+26,1	+66,9	+66,9	12/12	33,9	-69,7	-56,8	-17,4

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im März 2013

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder einschl. Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung-rinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	319	54	-	201	18	60	37	3	5 422	278	669	63	373	25	3	14	23
Hannover	504	63	4	290	119	71	11	9	49 435	171	1 061	40	176	117	6	3	9
Lüneburg	1 595	135	39	287	523	207	516	23	216 209	214	941	69	347	83	25	4	70
Weser-Ems	42 272	197	165	19 126	11 071	2 958	8 880	72	1 286 220	614	1 957	130	288	30	44	7	24
Niedersachsen	44 690	449	208	19 904	11 731	3 296	9 444	107	1 557 286	1 277	4 628	302	1 184	255	78	28	126
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	104,1	17,7	-	75,6	5,3	17,6	5,3	0,4	508,5	26,1	12,0	1,1	11,2	0,8	0,1	0,3	6,1
Hannover	169,2	19,4	1,4	109,0	35,1	20,8	1,6	1,2	4 636,0	16,0	19,1	0,7	5,3	3,5	0,1	0,1	2,4
Lüneburg	413,3	43,9	13,8	107,9	154,3	60,6	73,5	3,2	20 276,1	20,1	16,9	1,2	10,4	2,5	0,5	0,1	18,5
Weser-Ems	12 657,6	63,7	58,4	7 191,6	3 266,6	866,0	1 265,0	10,0	120 621,7	57,6	35,2	2,3	8,6	0,9	0,8	0,1	6,3
Niedersachsen	13 344,2	144,6	73,6	7 484,4	3 361,3	965,0	1 345,3	14,8	146 042,3	119,8	83,3	5,4	35,5	7,7	1,4	0,5	33,3
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Feb. 2013	11 749,5	168,5	53,4	6 164,2	3 250,3	939,6	1 330,6	11,5	141 444,7	124,6	55,1	3,0	27,3	9,2	1,0	-	33,8
März 2012	15 941,3	199,0	91,7	8 619,8	4 252,7	1 048,0	1 908,5	20,5	150 618,1	147,8	64,3	5,2	51,9	8,9	1,9	0,5	41,4
Jan. bis März 13	39 046,8	458,8	197,3	20 812,8	10 816,9	2 906,5	4 271,9	41,4	447 263,4	391,9	197,1	13,5	89,7	24,6	3,1	0,8	101,9
Jan. bis März 12	44 112,2	569,6	230,4	23 702,4	12 282,5	2 914,9	4 924,5	57,6	425 315,4	495,0	172,5	13,2	104,7	27,2	2,8	1,9	120,6
das ist eine Veränderung in %	- 11,5	- 19,5	- 14,4	- 12,2	- 11,9	- 0,3	- 13,3	- 28,1	+ 5,2	- 20,8	+ 14,3	+ 2,3	- 14,3	- 9,6	+ 10,7	- 57,9	- 15,5
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	298,60	353,97	376,01	295,06	292,78	142,45	138,66		93,78	18,00	30,00		18,00	18,00		264,00	

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt bis auf Weiteres, da keine aktuellen Daten aus der Milchwirtschaft zur Verfügung stehen.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2013

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	ins-gesamt ¹⁰⁾	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ⁹⁾					Jungmast-	Trut-hühner
	Anzahl		rassen		küken		rassen		küken		t				
1 000 Stück															
Januar	13 159,3	322 199	6 232,3	35 937,0	•	—	4 352,1	3 058,1	29 456,2	•	—	3 658,4	75 250,3	41 475,6	30 230,8
Februar	13 587,6	315 971	5 141,4	31 614,2	•	—	4 108,5	2 173,0	25 950,4	•	—	3 013,9	62 274,4	35 918,7	24 118,4
März	13 546,1	357 233	5 886,5	35 804,4	•	116,4	4 354,4	1 895,3	29 520,2	•	—	3 234,1	66 771,7	40 742,3	24 004,8
April															
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
März 2012	+ 4,8	+ 6,2	- 2,7	- 0,9	x	86,0	- 3,5	- 25,9	- 0,8	x	x	- 7,3	- 5,8	+ 2,9	- 13,7
Jan. bis März 2012	+ 5,3	+ 3,3	- 9,4	- 0,4	x	x	- 6,5	- 2,4	+ 0,6	x	x	- 7,2	+ 0,3	+ 1,7	+ 0,7

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 9) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

10) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Außenhandel

April 2013

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	April 2013	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		April 2013	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar-April	Anteil an Gesamtausfuhr	%	Zeitraum		Januar-April	Anteil an Gesamteinfuhr	%	Zeitraum		
											1 000 Euro	%
1 Lebende Tiere	25 105	146 064	0,5	-20,7	+17,3	62 647	266 676	1,0	+14,3	+21,2		
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	434 682	1 733 672	6,5	+16,6	+5,4	160 265	648 099	2,4	-10,3	-10,3		
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	258 021	1 150 519	4,3	+11,5	+5,1	374 025	1 463 026	5,3	+10,5	+4,0		
4 Genussmittel	63 493	259 594	1,0	-12,7	-14,0	52 033	185 511	0,7	+37,3	+1,8		
5 Rohstoffe	61 330	244 055	0,9	+0,2	-9,7	1 556 880	6 361 010	23,2	-28,1	-21,8		
6 Halbwaren	288 431	1 057 894	4,0	-8,7	-16,7	455 366	2 176 941	7,9	-28,0	-7,5		
7 Vorerzeugnisse	794 372	3 266 534	12,2	+1,6	-1,1	602 271	2 493 046	9,1	-12,3	-12,3		
8 Enderzeugnisse	4 698 221	17 796 389	66,6	+14,1	-2,0	3 102 974	12 199 886	44,4	+10,1	-4,4		
Insgesamt	6 915 695	26 703 218	100,0	+13,9	+0,6	6 827 241	27 447 090	100,0	-8,5	-7,6		
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾												
201+202 Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	101 704	363 127	1,4	+28,5	+14,8	15 760	55 283	0,2	-2,8	-10,1		
204 Fleisch, Fleischwaren	209 028	856 734	3,2	+11,0	+1,3	49 254	228 181	0,8	-29,0	-13,5		
518 Erdöl und Erdgas	1 316	9 017	0,0	-69,6	-49,1	1 359 610	5 598 825	20,4	-29,9	-22,2		
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	111 466	447 704	1,7	-27,1	-21,6	237 746	1 049 512	3,8	-20,8	-0,7		
708 Papier und Pappe	113 275	435 271	1,6	+6,3	-0,9	35 129	147 528	0,5	-44,6	-40,9		
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	387 621	1 594 315	6,0	+1,0	-2,0	357 179	1 539 307	5,6	-12,1	-10,1		
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	239 470	1 014 193	3,8	-3,5	+0,2	159 614	613 327	2,2	-6,1	-10,9		
801 bis 807 Bekleidung	8 093	48 419	0,2	-9,9	-17,6	158 116	685 843	2,5	+19,9	+15,5		
816 Kautschukwaren	86 195	317 653	1,2	+16,0	+2,2	141 038	536 612	2,0	+3,6	-11,0		
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	136 161	535 667	2,0	-10,0	-9,7	141 980	552 374	2,0	-8,2	-10,1		
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	307 549	1 289 618	4,8	-15,5	-17,2	222 066	924 367	3,4	-4,7	-3,9		
841 bis 859 Maschinen	787 167	2 845 523	10,7	+10,9	-0,7	434 627	1 767 666	6,4	+0,1	-5,3		
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	396 309	1 509 571	5,7	-2,7	-5,6	434 524	1 742 793	6,3	+1,5	-1,8		
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	158 634	602 665	2,3	+15,0	+1,5	88 234	346 919	1,3	+6,5	-1,9		
883 Luftfahrzeuge	13 166	47 785	0,2	+24,2	-18,1	61 239	273 454	1,0	-49,8	-22,4		
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 170 655	8 215 425	30,8	+14,4	-2,5	1 040 015	3 708 020	13,5	+5,3	-2,8		
Außenhandel nach Erdteilen												
Afrika	155 523	617 886	2,3	+8,4	+7,8	250 766	659 967	2,4	+74,3	+37,6		
Amerika	814 650	3 532 971	13,2	+10,2	-1,1	635 765	2 343 395	8,5	-9,5	-3,7		
Asien	876 025	3 234 141	12,1	+20,1	+3,9	761 646	3 393 462	12,4	+2,3	+2,2		
Australien-Ozeanien	69 455	322 984	1,2	-7,0	-0,4	10 873	65 100	0,2	-78,3	-39,2		
Europa	4 996 519	18 985 692	71,1	+13,9	+0,1	5 168 192	20 985 166	76,5	-10,9	-10,2		
EU-Länder insgesamt	4 196 111	16 095 252	60,3	+14,2	+0,1	3 784 188	15 267 352	55,6	-1,7	-5,4		
davon: Frankreich	534 622	2 073 809	7,8	+11,7	-0,1	312 490	1 379 505	5,0	+3,3	-1,6		
Niederlande	537 872	2 312 442	8,7	-3,4	+0,3	763 782	3 035 848	11,1	-0,8	-7,0		
Italien	549 187	1 429 904	5,4	+125,7	+24,1	212 477	965 885	3,5	-18,8	-14,0		
Vereinigtes Königreich	431 723	1 828 750	6,8	+5,5	+3,5	269 324	1 287 227	4,7	-16,9	+4,7		
Irland	30 822	151 874	0,6	+7,8	+0,4	32 438	111 995	0,4	+14,5	+16,4		
Dänemark	142 621	563 653	2,1	+18,3	-0,9	105 425	423 832	1,5	+5,2	-10,9		
Griechenland	49 968	158 917	0,6	+107,6	+50,2	9 178	34 697	0,1	-10,6	-16,0		
Portugal	50 730	218 103	0,8	-19,7	-23,4	81 818	297 652	1,1	-5,1	-14,5		
Spanien	244 487	1 003 373	3,8	+13,2	-1,2	199 462	819 093	3,0	+10,4	-6,4		
Schweden	202 281	760 233	2,8	+4,5	-3,3	113 294	482 019	1,8	-16,6	-16,3		
Finnland	59 109	235 853	0,9	+8,6	-3,6	42 775	156 918	0,6	-30,5	-32,6		
Österreich	284 854	1 067 685	4,0	+6,8	-2,1	175 512	669 135	2,4	+10,9	-5,2		
Belgien	259 237	1 070 105	4,0	+18,5	+3,1	250 923	1 054 571	3,8	-1,9	-4,7		
Luxemburg	25 348	103 425	0,4	+17,7	+8,0	13 749	47 603	0,2	+9,7	-8,1		
Malta	2 274	6 098	0,0	+138,9	-53,5	1 490	4 872	0,0	+70,5	+18,8		
Estland	19 235	68 768	0,3	-14,7	+6,9	4 046	13 909	0,1	-16,2	-18,2		
Lettland	13 980	51 849	0,2	+12,1	-23,4	5 588	21 180	0,1	+4,0	-5,1		
Litauen	15 204	61 345	0,2	-10,7	-4,4	14 809	60 490	0,2	-56,3	-40,0		
Polen	279 767	1 146 463	4,3	+3,8	-3,9	408 739	1 604 690	5,8	+5,0	+0,2		
Tschechische Republik	193 275	753 300	2,8	-6,8	-18,3	227 763	871 642	3,2	+12,6	-2,3		
Slowakei	76 561	265 278	1,0	+3,3	-13,0	271 891	933 597	3,4	-2,9	-4,9		
Ungarn	101 070	413 579	1,5	+3,0	+8,6	143 047	518 840	1,9	+18,7	+1,8		
Rumänien	54 051	210 200	0,8	+15,1	-14,3	82 879	307 935	1,1	+18,9	+2,9		
Bulgarien	13 089	41 689	0,2	+60,1	-1,5	13 108	51 790	0,2	-0,4	-5,4		
Slowenien	21 000	81 716	0,3	+22,8	+6,0	27 718	110 682	0,4	-31,9	-10,0		
Zypern	3 744	16 840	0,1	-14,8	+2,2	461	1 744	0,0	-68,3	-68,3		
Norwegen	85 188	301 179	1,1	+8,6	-8,1	1 094 000	4 485 263	16,3	-28,8	-23,1		
Schweiz	190 801	716 988	2,7	+12,8	-4,6	69 553	265 934	1,0	-5,0	-12,4		
Türkei	157 712	526 320	2,0	+49,8	+21,9	88 404	342 712	1,2	+9,4	+2,7		
Russische Föderation	260 143	1 007 632	3,8	-4,9	-4,8	88 653	429 637	1,6	-59,4	-25,4		
Südafrika	53 316	232 261	0,9	+13,4	+18,7	68 415	236 644	0,9	+28,9	+3,8		
Vereinigte Staaten von Amerika	468 159	1 677 466	6,3	+12,4	-27,6	239 868	867 536	3,2	-7,0	-6,3		
Kanada	98 615	276 151	1,0	+16,2	+6,8	13 926	101 363	0,4	-58,2	-20,5		
Mexiko	112 338	434 805	1,6	+57,4	+30,7	187 000	691 696	2,5	-9,9	+23,0		
Brasilien	59 167	242 812	0,9	-38,7	-33,8	102 863	422 403	1,5	-7,7	-7,2		
Indien	47 606	181 967	0,7	+3,4	-8,0	55 555	221 295	0,8	+9,0	+9,6		
China	312 174	1 064 984	4,0	+42,9	+17,4	406 189	1 966 375	7,2	-0,1	+4,6		
Japan	92 095	302 178	1,1	+20,5	-19,6	55 353	217 878	0,8	-6,5	-3,8		
Australien	63 083	296 286	1,1	-4,0	+1,7	3 132	43 169	0,2	-87,7	-38,7		

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im März 2013^{*)}

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis März			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	70	50	1	9	55	172	3	24	189	-24,9	-	-16	-60
102	Salzgitter, Stadt	20	16	-	3	16	67	-	15	70	-30,2	-1	+1	-42
103	Wolfsburg, Stadt	51	38	1	6	51	113	1	9	147	-1,7	-	-5	+13
151	Gifhorn	55	40	-	10	48	112	2	21	134	-30,9	-2	-11	-47
152	Göttingen	88	68	-	15	76	204	2	50	220	-12,8	-1	-6	-25
153	Goslar	50	41	-	14	45	105	-	24	122	+28,0	-	-1	+30
154	Helmstedt	45	25	-	7	22	80	-	23	83	+29,0	-1	-3	+24
155	Northeim	27	18	1	4	23	71	3	8	86	-26,0	-1	-11	-15
156	Osterode am Harz	25	17	-	3	16	40	1	6	43	-4,8	-1	-4	-2
157	Peine	41	30	-	4	33	64	-	9	69	-31,2	-2	-7	-38
158	Wolfenbüttel	40	28	-	7	29	77	-	17	83	-13,5	-1	-3	-19
1	Braunschweig	512	371	3	82	414	1 105	12	206	1 246	-15,0	-10	-66	-181
241	Region Hannover	359	282	3	25	330	830	7	93	936	-26,6	-4	-36	-316
	dar.: Hannover, Ldshpst.	179	140	-	9	164	427	1	47	485	-33,8	-3	-13	-243
251	Diepholz	76	61	-	13	62	187	3	48	188	+5,1	+1	-1	-3
252	Hameln-Pyrmont	43	36	1	8	40	107	1	23	122	-21,3	-	-15	-22
254	Hildesheim	78	60	-	17	71	205	1	45	225	-6,4	-2	-6	-4
255	Holzminde	20	12	-	3	43	36	-	13	62	-20,0	-1	-4	+20
256	Nienburg (Weser)	32	26	-	4	32	67	-	13	77	-33,7	-1	-5	-30
257	Schaumburg	50	40	-	3	62	125	2	13	169	-16,7	-2	-6	-6
2	Hannover	658	517	4	73	640	1 557	14	248	1 779	-20,6	-9	-73	-361
351	Celle	54	45	-	4	53	125	1	12	139	-5,3	-2	-9	-1
352	Cuxhaven	69	46	-	12	44	119	6	25	124	-9,8	+3	-8	-
353	Harburg	65	47	1	9	48	172	1	28	180	-3,4	-1	-4	-22
354	Lüchow-Dannenberg	7	7	-	2	9	21	-	8	22	-47,5	-2	-14	-16
355	Lüneburg	67	52	-	4	65	140	-	12	174	-6,7	-1	-7	-7
356	Osterholz	33	29	-	3	34	83	-	12	87	-7,8	-1	-6	-
357	Rotenburg (Wümme)	68	55	4	11	68	170	6	41	196	+4,3	+6	+5	+5
358	Heidekreis	65	48	-	9	60	128	3	18	159	-9,2	-2	-3	-3
359	Stade	68	43	-	11	46	123	2	19	136	-15,8	+2	-17	-31
360	Uelzen	22	15	-	1	18	50	-	5	58	-33,3	-	-10	-27
361	Verden	52	42	1	5	53	121	1	15	140	-9,0	+1	-10	-12
3	Lüneburg	570	429	6	71	498	1 252	20	195	1 415	-9,3	+3	-83	-114
401	Delmenhorst, Stadt	22	15	-	-	20	49	-	4	51	-41,0	-	-9	-33
402	Emden, Stadt	8	7	-	1	9	35	-	4	44	-10,3	-	-2	+1
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	65	50	-	5	54	148	1	15	162	-12,4	-	-1	-35
404	Osnabrück, Stadt	62	48	-	11	54	141	-	24	154	-5,4	-2	-2	-12
405	Wilhelmshaven, Stadt	25	17	-	2	21	65	-	7	84	-26,1	-1	-3	-16
451	Ammerland	37	26	-	5	32	87	2	22	103	-20,2	+2	+1	-31
452	Aurich	60	45	-	14	52	156	-	24	187	-10,3	-1	-7	-9
453	Cloppenburg	65	53	2	14	61	142	5	27	173	-14,5	-3	-13	-11
454	Emsland	114	91	-	28	84	280	1	89	271	-11,7	-7	+30	-83
455	Friesland	26	20	1	5	16	83	4	12	83	-14,4	+1	-9	-18
456	Grafschaft Bentheim	45	36	-	10	42	112	-	28	120	-9,7	-1	+8	-22
457	Leer	43	28	2	4	25	97	2	19	96	-28,7	-3	-2	-53
458	Oldenburg	62	38	1	13	43	111	3	28	114	-11,2	-3	-15	-11
459	Osnabrück	108	82	1	21	84	251	3	59	264	-11,0	-2	+6	-16
460	Vechta	40	31	-	9	36	101	1	19	121	-2,9	-2	-15	+20
461	Wesermarsch	28	23	-	2	33	76	1	12	86	+11,8	+1	-12	+24
462	Wittmund	23	19	-	1	21	42	-	6	48	-25,0	-1	+5	-21
4	Weser-Ems	833	629	7	145	687	1 976	23	399	2 161	-13,6	-22	-40	-326
	Land Niedersachsen	2 573	1 946	20	371	2 239	5 890	69	1 048	6 601	-15,0	-38	-262	-982

*) vorläufige Werte

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im März 2013 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen*)

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	März		Januar - März	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	197,8	- 9,5	587,0	+ 28,9
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	270,0	- 27,7	722,6	- 10,7
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	294,6	- 31,2	795,2	- 7,1
Nahrungs- und Genussmittel	171,2	- 9,7	541,5	+ 10,4
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	90,6	- 19,8	272,5	+ 3,8
Kokerei- und Mineralölzeugnisse	277,5	- 16,8	902,7	+ 15,5
Chemische Erzeugnisse etc.	138,7	- 9,8	397,9	+ 10,9
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	42,3	- 21,3	95,3	- 22,3
Metalle und Metallerzeugnisse	19,0	- 47,0	57,2	- 29,8
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	0,5	- 47,3	2,6	- 19,3
Fahrzeuge	-	-	-	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	134,2	- 25,3	375,7	- 9,2
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	6,1	- 2,1	17,7	+ 26,2
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	26,4	+ 5,5	79,9	+ 32,5
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
insgesamt	1 669,0	- 20,9	4 847,8	+ 2,9
darunter:				
Brake	102,3	- 19,0	277,1	- 2,3
Nordenham	137,6	- 19,7	377,4	- 13,0
Oldenburg	62,8	- 24,5	195,6	- 8,1
Osnabrück	42,8	- 16,2	103,4	- 1,4
Salzgitter/Beddingen	223,7	- 8,2	556,8	+ 16,4
Braunschweig	53,9	+ 17,9	157,0	+ 35,7
Hannover einschließlich Hafen Brink	79,7	- 12,1	201,7	- 0,5
Misburg	25,9	- 24,2	59,7	- 12,7
Hildesheim	44,0	+ 10,3	114,0	+ 10,8
Emden	138,1	- 18,6	398,4	- 12,8
Holthausen	135,4	- 23,3	488,1	+ 17,1
Dörpen	146,4	- 6,3	443,1	+ 17,1

*) vorläufige Werte

Güterumschlag der Seeschifffahrt im März 2013 nach ausgewählten Häfen^{*)}

Ausgewählte Häfen	März		Januar bis März	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	488 867	-1,2	1 388 900	-8,5
Cuxhaven	247 883	-4,7	620 390	+6,0
Brake	590 530	+25,2	1 477 010	+4,0
Nordenham	100 961	-62,6	725 862	-15,6
Wilhelmshaven	2 364 667	+4,7	6 073 314	-0,5
Emden	407 021	+8,6	1 050 167	-0,7
Leer	1 945	-41,1	17 286	+117,5
Papenburg	100 437	+91,8	156 964	+25,7
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	125 455	+1,3	318 743	+3,9
insgesamt	4 427 766	+2,7	11 828 636	-1,3

^{*)} vorläufige Werte

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Mai 2013

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2013		Veränderung 2013 gegenüber 2012 in %	
		Mai	Januar-Mai	Mai	Januar-Mai
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	5 874	24 130	-4,5	-5,5
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	484 423	1 862 647	+4,7	-0,7
Durchgang ³⁾	Anzahl	2 064	9 411	-36,6	-25,4
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	249	1 588	+29,0	-23,1
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	795	4 656	-9,2	-1,3

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im März 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010				
		März 2013	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	März 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis März 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
Einzelhandel										
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	104,2	+14,1	-13,9	94,8	-8,4	101,7	-13,9	92,5	-8,5
	darunter									
45.1	Handel mit Kraftwagen	104,7	+15,0	-13,7	94,4	-9,2	103,3	-13,6	93,2	-8,9
	Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-Verbrauchermärkte)	108,5	+17,5	+2,4	99,0	+0,9	101,4	+0,3	92,8	-1,3
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	98,8	+22,9	-4,2	90,3	-2,7	95,4	-5,4	88,2	-3,8
	Facheinzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	101,0	+18,5	+0,7	90,4	+0,6	93,3	-1,8	83,8	-2,2
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	96,8	+9,3	-3,6	95,0	-2,9	115,6	+0,4	113,9	+1,7
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	101,5	+17,3	-13,5	93,7	-6,6	98,6	-14,4	91,1	-7,6
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	94,6	+19,4	-7,1	85,7	-1,5	90,9	-9,4	82,7	-3,4
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	98,1	+15,3	-6,9	91,2	-2,5	93,1	-8,7	87,9	-4,1
	darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	99,2	-4,6	-7,2	110,3	+6,9	120,1	-4,6	133,7	+10,8
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	97,2	+13,5	-3,2	93,0	-5,1	115,9	+1,2	110,8	-0,4
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	89,4	+23,5	-26,6	81,4	-13,0	85,0	-27,7	77,5	-14,5
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	112,9	+15,1	-1,8	104,3	-1,2	110,5	-2,7	102,1	-2,0
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	94,4	+8,3	+1,1	92,8	+2,5	89,4	-1,3	88,2	+0,4
47.71	Bekleidung	94,1	+24,9	-8,8	84,4	-5,1	87,7	-10,8	82,5	-6,2
47.72	Schuhen und Lederwaren	88,7	+47,6	-24,9	72,6	-13,6	83,6	-26,8	70,7	-14,8
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	100,7	+4,6	-2,0	98,9	+1,3	97,6	-3,3	95,9	-0,2
47.73	darunter Apotheken	102,6	+0,4	-1,2	103,5	+3,3	98,2	-3,4	99,2	+0,8
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	101,6	+11,0	-11,9	95,9	-9,0	95,4	-12,7	90,3	-9,8
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	94,3	+12,9	-35,8	101,4	-5,7	106,9	-32,5	114,8	-1,3
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	101,3	+18,8	-5,0	89,5	-3,1	92,9	-8,1	82,5	-6,5
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	114,5	+8,5	+4,4	110,0	+0,8	108,3	+3,5	105,0	+0,6
47	Einzelhandel insgesamt	104,4	+15,9	-2,8	96,4	-1,3	99,4	-4,1	92,4	-2,7

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im März 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	März 2013			in jeweiligen Preisen			in Preisen von 2010		
		März 2013	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	März 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis März 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
Gastgewerbe										
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	86,7	+21,0	-11,0	74,8	-9,7	82,8	-12,5	71,9	-11,5
55	Beherbergung	91,0	+31,9	-5,4	75,2	-6,3	86,9	-7,2	72,3	-8,2
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	99,8	+21,7	+0,9	88,3	+1,5	94,3	-1,5	83,6	-0,8
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	99,1	+20,9	+3,1	87,2	+1,6	93,5	+0,5	82,4	-0,8
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	110,5	+27,0	+2,2	99,5	+0,6	104,1	-0,4	93,9	-1,8
56.10.3	Imbisshallen	103,7	+6,5	+1,6	100,9	+4,2	98,8	-0,3	96,5	+2,2
56.10.4	Cafés	77,6	+16,2	-0,3	68,1	+10,5	73,3	-2,9	64,4	+7,9
56.10.5	Eisdielen	84,5	+241,9	-30,7	37,4	-27,5	79,2	-32,6	35,1	-29,4
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	103,1	+17,4	+8,4	90,2	-0,5	98,4	+6,1	86,3	-2,6
56.2	Kantinen und Caterer	94,5	+4,5	-12,0	89,5	-9,6	89,6	-13,7	85,2	-11,3
56	Gastronomie	99,3	+17,7	+0,0	88,7	-1,0	94,0	-2,2	84,2	-3,1
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	96,8	+21,6	-1,7	84,5	-2,5	91,9	-3,8	80,5	-4,6

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im März 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten		
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	
										Messzahl			Prozent
Gastgewerbe										
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	94,5	91,7	99,1	+0,8	-2,6	-2,8	-5,1	+0,9	
55	Beherbergung	95,2	91,9	99,3	+1,5	-2,7	-3,7	-4,7	-2,4	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	100,9	101,8	100,4	+3,8	-0,7	-1,2	-0,3	-1,6	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	99,1	104,1	96,8	+1,9	-2,0	-1,2	-0,9	-1,3	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	105,1	106,4	103,6	+0,9	+2,2	+1,6	-3,0	+3,7	
56.10.3	Imbisshallen	102,9	115,3	99,7	+0,3	-0,7	-2,7	+21,0	-7,2	
56.10.4	Cafés	113,0	50,5	131,9	+14,4	+11,6	+14,4	-26,2	+22,3	
56.10.5	Eisdielen	102,7	95,5	114,6	+88,9	-15,5	-25,2	-12,1	-33,1	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	92,7	101,0	90,4	-1,8	-0,2	-0,5	+3,1	-1,4	
56.2	Kantinen und Caterer	99,1	100,9	98,2	-1,3	-1,5	-3,7	-2,3	-4,6	
56	Gastronomie	98,8	102,7	97,2	+1,6	-0,7	-1,4	+0,0	-1,9	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	97,9	98,4	97,5	+1,6	-1,1	-1,9	-1,7	-2,0	

Umsatzentwicklung im Großhandel im März 2013 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	März 2013		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	März 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis März 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 2005						
Großhandel mit...											
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	151,0	+14,3	-4,6	137,7	+3,2	90,0	-9,4	81,7	-6,7	
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	101,9	+10,6	-1,6	98,0	+4,7	80,6	-4,8	78,0	+1,3	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	112,8	+3,2	-9,7	111,3	-5,2	108,6	-9,6	107,4	-6,0	
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	163,7	+13,5	+4,2	169,8	+14,6	323,2	+9,9	335,9	+22,1	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	120,4	+24,9	-9,3	101,6	-7,7	98,8	-10,6	83,6	-9,2	
46.7	sonstiger Großhandel	135,4	+10,1	-15,7	125,3	-8,8	104,6	-14,7	96,6	-8,4	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	123,9	+11,2	-9,2	115,9	-3,1	104,5	-9,1	98,6	-3,8	

Beschäftigung im Großhandel im März 2013 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum						Prozent
Großhandel mit...											
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	96,1	90,0	115,2	+1,6	+3,8	+2,7	+6,5			
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	86,8	79,0	112,0	-0,1	-0,5	-0,6	-0,2			
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	100,6	97,2	111,7	-0,1	+1,2	+0,6	+2,7			
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	122,4	123,1	121,1	+0,3	+3,4	+3,5	+2,6			
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	128,5	128,0	127,8	+0,1	+3,2	+3,3	+2,6			
46.7	sonstiger Großhandel	102,8	101,3	111,9	+0,3	+0,4	+0,5	+0,3			
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	102,5	99,6	111,7	+0,1	+0,9	+1,3	-0,3			

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis April 2013

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	davon							Zuzug	Über-nahme
			Neuerrich-tung	davon				Um-wand-lung			
				Neu-gründung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	342	282	282	57	119	106	-	38	22	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	8	7	6	1	-	1	2	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	958	758	751	191	146	414	7	108	92	
D	Energieversorgung	610	553	540	155	-	385	13	25	32	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	22	15	15	8	1	6	-	4	3	
F	Baugewerbe / Bau	2 917	2 385	2 384	475	1 496	413	1	389	143	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	5 784	4 648	4 549	1 218	1 208	2 123	99	546	590	
H	Verkehr und Lagerei	551	444	440	178	179	83	4	60	47	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 830	1 194	1 192	433	541	218	2	20	616	
J	Information und Kommunikation	734	574	571	133	122	316	3	132	28	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	668	493	489	124	229	136	4	165	10	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	568	435	433	184	140	109	2	106	27	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 010	1 683	1 677	484	341	852	6	282	45	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 481	2 117	2 111	304	869	938	6	279	85	
P	Erziehung und Unterricht	458	392	390	80	96	214	2	50	16	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	193	166	165	57	42	66	1	14	13	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	393	342	341	60	58	223	1	35	16	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 967	1 635	1 635	170	642	823	-	197	135	
A-S	Anmeldungen insgesamt	22 497	18 124	17 972	4 317	6 230	7 425	152	2 452	1 921	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	davon						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	davon				Um-wand-lung		
				vollständi-ge Aufga-be	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	280	229	229	46	121	62	-	25	26
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	10	9	4	5	-	1	2	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	725	551	542	173	206	163	9	94	80
D	Energieversorgung	139	84	82	17	-	65	2	26	29
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	27	18	16	9	7	-	2	4	5
F	Baugewerbe / Bau	2 600	2 105	2 105	379	1 459	267	-	331	164
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	5 829	4 707	4 656	1 402	1 763	1 491	51	510	612
H	Verkehr und Lagerei	628	513	507	167	255	85	6	61	54
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 844	1 336	1 334	430	716	188	2	25	483
J	Information und Kommunikation	652	488	482	110	154	218	6	133	31
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	877	696	693	126	408	159	3	170	11
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	412	302	297	119	129	49	5	92	18
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 540	1 212	1 194	260	472	462	18	277	51
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 279	1 903	1 895	282	944	669	8	262	114
P	Erziehung und Unterricht	284	219	218	54	84	80	1	43	22
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	183	156	155	35	71	49	1	15	12
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	290	234	233	44	86	103	1	27	29
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 685	1 371	1 370	183	684	503	1	170	144
A-S	Abmeldungen insgesamt	20 286	16 134	16 017	3 840	7 564	4 613	117	2 267	1 885

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis April 2013

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen ins-gesamt	darunter		
			Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 62	+ 53	+ 11	+ 42	1,22	1,23	1,24	1,23
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 1	- 2	+ 2	- 4	0,92	0,80	1,50	0,20
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 233	+ 207	+ 18	+ 191	1,32	1,38	1,10	1,52
D	Energieversorgung	+ 471	+ 469	+ 138	+ 320	4,39	6,58	9,12	5,92
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	- 5	- 3	- 1	± 0	0,81	0,83	0,89	1,00
F	Baugewerbe / Bau	+ 317	+ 280	+ 96	+ 183	1,12	1,13	1,25	1,11
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 45	- 59	- 184	+ 77	0,99	0,99	0,87	1,02
H	Verkehr und Lagerei	- 77	- 69	+ 11	- 78	0,88	0,87	1,07	0,77
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 14	- 142	+ 3	- 145	0,99	0,89	1,01	0,84
J	Information und Kommunikation	+ 82	+ 86	+ 23	+ 66	1,13	1,18	1,21	1,18
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 209	- 203	- 2	- 202	0,76	0,71	0,98	0,64
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 156	+ 133	+ 65	+ 71	1,38	1,44	1,55	1,40
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 470	+ 471	+ 224	+ 259	1,31	1,39	1,86	1,28
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 202	+ 214	+ 22	+ 194	1,09	1,11	1,08	1,12
P	Erziehung und Unterricht	+ 174	+ 173	+ 26	+ 146	1,61	1,79	1,48	1,89
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 10	+ 10	+ 22	- 12	1,05	1,06	1,63	0,90
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 103	+ 108	+ 16	+ 92	1,36	1,46	1,36	1,49
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 282	+ 264	- 13	+ 278	1,17	1,19	0,93	1,23
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+2 211	+1 990	+ 477	+1 478	1,11	1,12	1,12	1,12

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis März 2013

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insge-samt	Einzel-un-ternehmen, Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-be-schränkt)	UG (haftungs-be-schränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen	
				Insge-samt	dar.: GmbH Co. KG							
											Anzahl	1 000 €
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	9	4	4	3	-	1	-	-	-	4 734	
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
C	Verarbeitendes Gewerbe	43	6	8	6	24	1	1	3	-	82 420	
D	Energieversorgung	3	-	2	2	1	-	-	-	-	7 160	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3	-	1	1	2	-	-	-	-	408	
F	Baugewerbe	88	34	8	7	38	6	-	2	-	27 552	
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. KFZ	101	21	9	5	57	9	2	2	1	67 545	
H	Verkehr und Lagerei	47	12	14	13	16	4	1	-	-	82 807	
I	Gastgewerbe	58	36	5	2	10	6	-	-	1	9 735	
J	Information u. Kommunikation	15	3	1	1	8	2	1	-	-	2 019	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12	5	1	1	6	-	-	-	-	11 666	
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	25	3	6	4	13	3	-	-	-	80 256	
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	70	7	2	-	51	6	-	3	1	61 914	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	45	17	3	2	15	8	-	2	-	6 701	
P	Erziehung u. Unterricht	7	3	-	-	2	1	-	-	1	1 054	
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	9	6	1	1	-	-	-	-	2	2 910	
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	16	2	2	1	7	3	-	1	1	1 045	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	24	15	1	1	1	3	-	-	4	1 970	
A-S	Insgesamt	575	174	68	50	251	53	5	13	11	451 898	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis März 2013

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	4 080	259	76	4 415	4 748	- 7,0	746 480	169
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
Unter 5 000 Euro	185	30	13	228	235	- 3,0	805	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	2 421	127	51	2 599	2 795	- 7,0	56 451	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	1 146	65	12	1 223	1 308	- 6,5	135 454	111
250 000 bis unter 500 000 Euro	166	18	-	184	242	- 24,0	63 178	343
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	68	11	-	79	95	- 16,8	55 283	700
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	76	8	-	84	59	+ 42,4	171 218	2 038
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	16	-	-	16	11	+ 45,5	149 295	9 331
25 000 000 Euro und mehr	2	-	-	2	3	- 33,3	114 795	57 398
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	7	2	x	9	7	+ 28,6	4 734	526
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	39	4	x	43	34	+ 26,5	82 420	1 917
Energieversorgung	3	-	x	3	1	+200,0	7 160	2 387
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	1	2	x	3	2	+ 50,0	408	136
Baugewerbe	72	16	x	88	71	+ 23,9	27 552	313
Handel; Instandh. u. Rep. v. KFZ	69	32	x	101	92	+ 9,8	67 545	669
Verkehr und Lagerei	37	10	x	47	51	- 7,8	82 807	1 762
Gastgewerbe	38	20	x	58	50	+ 16,0	9 735	168
Information u. Kommunikation	7	8	x	15	10	+ 50,0	2 019	135
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	10	2	x	12	9	+ 33,3	11 666	972
Grundstücks- u. Wohnungswesen	15	10	x	25	13	+ 92,3	80 256	3 210
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	37	33	x	70	75	- 6,7	61 914	884
Sonst.wirtschaftl. Dienstleistg.	31	14	x	45	36	+ 25,0	6 701	149
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	6	1	x	7	6	+ 16,7	1 054	151
Gesundheits- u. Sozialwesen	8	1	x	9	14	- 35,7	2 910	323
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	13	3	x	16	11	+ 45,5	1 045	65
Sonstige Dienstleistungen	16	8	x	24	22	+ 9,1	1 970	82
Zusammen	409	166	x	575	504	+ 14,1	451 898	786
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	149	25	x	174	191	- 8,9	27 785	160
Personengesellschaften	55	13	x	68	49	+ 38,8	114 012	1 677
darunter GmbH & Co. KG	42	8	x	50	39	+ 28,2	101 466	2 029
GbR	9	1	x	10	5	+100,0	10 275	1 028
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	191	113	x	304	243	+ 25,1	292 692	963
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	164	87	x	251	243	+ 3,3	289 772	1 154
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	27	26	x	53	-	x	2 920	55
Aktiengesellschaften, KGaA	2	3	x	5	4	+ 25,0	2 937	587
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	6	7	x	13	9	+ 44,4	918	71
Sonstige Rechtsformen	6	5	x	11	8	+ 37,5	13 554	1 232
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	210	105	x	315	279	+ 12,9	161 316	512
darunter bis 3 Jahre alt	94	58	x	152	139	+ 9,4	26 824	176
8 Jahre und älter	184	54	x	238	209	+ 13,9	280 149	1 177
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	207	123	x	330	268	+ 23,1	237 831	721
1 Beschäftigte(r)	33	20	x	53	50	+ 6,0	17 557	331
2 bis 5 Beschäftigte	75	13	x	88	63	+ 39,7	33 945	386
6 bis 10 Beschäftigte	32	5	x	37	24	+ 54,2	15 351	415
11 bis 100 Beschäftigte	55	5	x	60	59	+ 1,7	114 864	1 914
Mehr als 100 Beschäftigte	6	-	x	6	-	x	30 530	5 088
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	17	3	x	20	23	- 13,0	25 356	1 268
Ehemals selbstständig Tätige	613	52	1	666	754	- 11,7	108 656	163
Verbraucher	3 009	19	75	3 103	3 389	- 8,4	151 493	49
Nachlässe	32	19	x	51	78	- 34,6	9 077	178
Zusammen	3 671	93	76	3 840	4 244	- 9,5	294 582	77

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Öffentliche Sozialleistungen

1. Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Laufe des Berichtsjahres 2012 nach Leistungsart und Trägergruppen

Bruttoausgaben Einnahmen Nettoausgaben	Bruttoausgaben Einnahmen / Nettoausgaben			Davon			überörtlicher Träger
	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	örtliche Träger			
				zusammen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
1 000 Euro							
Bruttoausgaben	108 733	91 680	17 053	103 853	91 680	12 173	4 880
Davon für							
Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)	37 614	36 978	635	37 614	36 978	635	-
Hilfe zum Lebensunterhalt	26 580	26 177	404	26 580	26 177	404	-
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	11 033	10 802	232	11 033	10 802	232	-
Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	50 277	38 420	11 857	47 269	38 420	8 849	3 008
Sachleistungen	23 850	16 626	7 224	21 906	16 626	5 280	1 944
Wertgutscheine	16 860	14 328	2 533	16 593	14 328	2 265	268
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	8 055	6 242	1 813	7 258	6 242	1 016	797
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	1 512	1 225	288	1 512	1 225	288	-
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG)	15 285	11 289	3 996	13 624	11 289	2 336	1 661
Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG)	374	161	212	214	161	53	159
Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)	5 184	4 832	352	5 133	4 832	301	52
Sachleistungen	3 543	3 269	274	3 496	3 269	226	47
Geldleistungen	1 641	1 562	78	1 637	1 562	74	4
Einnahmen	2 433	2 350	83	2 433	2 350	83	-
Davon							
Aufwendungsersatz; Kostenersatz; Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	1 309	1 262	47	1 309	1 262	47	-
Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete; sonstige Ersatzleistungen	252	248	4	252	248	4	-
Leistungen von Sozialleistungsträgern	873	840	33	873	840	33	-
Nettoausgaben	106 300	89 330	16 970	101 420	89 330	12 090	4 880

2. Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2012 - regionale Gliederung

Örtliche Träger Überörtlicher Träger Landesergebnis	Bruttoausgaben						Einnahmen	Nettoausgaben		
	insgesamt	davon						zusammen	je Einwohner ²⁾	Anteil an den Brutto- ausgaben
		Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)	Grund- leistungen (§ 3 AsylbLG)	Leistungen bei Krankheit ¹⁾ (§ 4 AsylbLG)	Arbeits- gelegen- heiten ⁵⁾ (§ 5 AsylbLG)	sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)				
		1 000 EURO									EURO	%
Braunschweig, Stadt	271	64	138	21	-	47	1	270	1,11	99,6
Salzgitter, Stadt	2 041	1 142	614	241	17	27	45	1 996	20,25	97,8
Wolfsburg, Stadt	2 347	734	1 158	317	7	131	31	2 316	19,16	98,7
Gifhorn	1 443	395	786	228	-	34	55	1 388	8,12	96,2
Göttingen	6 626	2 976	2 173	1 090	4	382	107	6 519	26,28	98,4
dar. Göttingen, Stadt	3 651	1 645	1 100	697	2	208	54	3 596	30,99	98,5
Goslar	2 196	1 280	586	223	-	106	87	2 109	15,11	96,0
Helmstedt	1 064	300	543	159	14	47	52	1 012	11,13	95,1
Northheim	2 827	1 389	1 002	365	0	72	53	2 775	20,33	98,1
Osterode am Harz	1 071	394	484	140	1	52	-	1 071	14,06	100,0
Peine	2 196	662	1 145	282	-	108	55	2 142	16,46	97,5
Wolfenbüttel	1 846	917	684	138	-	108	0	1 846	15,33	100,0
Braunschweig	23 928	10 254	9 312	3 203	44	1 115	486	23 442	14,87	98,0
Region Hannover	17 649	5 235	9 157	2 231	16	1 010	343	17 306	15,64	98,1
dar. Hannover, Ldhptst.	10 454	2 832	5 690	1 420	-	512	123	10 331	20,28	98,8
Diepholz	2 868	1 184	1 193	337	5	150	47	2 821	13,45	98,4
Harmln-Pyrmont	2 548	694	1 384	323	-	147	23	2 525	16,89	99,1
Hildesheim	5 136	1 206	2 407	1 255	12	256	219	4 917	17,79	95,7
dar. Hildesheim, Stadt	2 551	716	882	829	10	113	107	2 444	24,62	95,8
Holzminde	981	259	489	228	-	5	20	961	13,14	98,0
Nienburg (Weser)	1 421	587	574	197	4	58	39	1 382	11,38	97,3
Schaumburg	2 648	1 044	1 132	350	4	118	37	2 611	16,63	98,6
Hannover	33 251	10 209	16 337	4 921	41	1 744	728	32 523	15,54	97,8
Celle	1 921	724	901	245	5	47	34	1 886	10,71	98,2
Cuxhaven	2 806	1 257	1 095	297	24	133	56	2 750	13,88	98,0
Harburg	3 024	920	1 708	285	2	109	85	2 939	12,28	97,2
Lüchow-Dannenberg	507	33	395	77	-	2	9	498	10,15	98,2
Lüneburg	1 832	770	830	194	2	36	30	1 801	10,31	98,3
dar. Lüneburg, Hansestadt	909	312	451	139	-	7	13	896	12,72	98,6
Osterholz	1 239	477	586	101	2	73	43	1 197	10,80	96,6
Rotenburg (Wümme)	1 801	676	828	272	-	24	28	1 772	10,93	98,4
Heidekreis	1 971	824	799	273	1	74	52	1 919	14,10	97,3
Stade	2 846	760	1 702	321	1	62	47	2 800	14,31	98,4
Uelzen	781	128	431	173	2	47	6	775	8,31	99,2
Verden	2 521	1 130	857	203	-	331	51	2 470	18,72	98,0
Lüneburg	21 248	7 700	10 131	2 441	39	937	442	20 807	12,48	97,9
Delmenhorst, Stadt	847	262	458	107	1	19	40	807	11,00	95,2
Emden, Stadt	762	185	413	150	6	7	14	748	15,01	98,2
Oldenburg (Oldb), Stadt	1 411	102	881	373	-	56	21	1 390	8,81	98,5
Osnabrück, Stadt	1 532	492	643	263	5	129	15	1 517	9,82	99,0
Wilhelmshaven, Stadt	1 397	219	934	163	3	79	8	1 390	18,07	99,4
Ammerland	1 440	393	781	177	2	88	17	1 424	12,07	98,8
Aurich	2 261	944	873	303	10	130	81	2 180	11,68	96,4
Cloppenburg	1 590	349	991	188	2	59	67	1 523	9,56	95,8
Emsland	3 763	1 608	1 587	341	14	212	97	3 666	11,76	97,4
Friesland	1 497	847	523	117	2	9	50	1 447	14,79	96,7
Grafschaft Bentheim	1 971	1 413	450	46	4	59	132	1 839	13,79	93,3
Leer	1 906	604	995	230	18	59	77	1 829	11,15	96,0
Oldenburg	910	411	352	127	0	20	44	866	6,91	95,2
Osnabrück	629	147	120	90	-	273	7	622	1,78	98,9
Vechta	1 302	411	671	186	13	21	33	1 269	9,56	97,5
Wesermarsch	1 451	798	465	125	9	55	57	1 394	15,57	96,1
Wittmund	755	265	352	73	1	64	17	738	13,05	97,7
Weser-Ems	25 426	9 451	11 489	3 058	91	1 337	777	24 648	10,11	96,9
Örtliche Träger zusammen	103 853	37 614	47 269	13 624	214	5 133	2 433	101 420	13,05	97,7
davon kreisfreie Städte	10 609	3 202	5 239	1 633	39	496	176	10 433	10,69	98,3
Landkreise / Region	93 245	34 412	42 030	11 991	175	4 637	2 257	90 988	13,38	97,6
Überörtlicher Träger	4 880	-	3 008	1 661	159	52	-	4 880	0,63	100,0
Niedersachsen	108 733	37 614	50 277	15 285	374	5 184	2 433	106 300	13,67	97,8

1) Sowie bei Schwangerschaft und Geburt. - 2) Einwohner am 31.12.2011 (auf der Basis des Zensus vom 9. Mai 2011 fortgeschriebener Bevölkerungsstand).

3. Empfänger(innen) von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2012 nach Trägergruppen, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	überörtlicher Träger	örtliche Träger	zusammen	davon				
				Grund- leistungen	und zwar nach Form der Leistung			Hilfe zum Lebens- unterhalt
					Sach- leistung	Wertgut- schein	Geldleistung	
1	2	3	4	5	6	7	8	
Männlich								
unter 3	24	494	518	507	278	418	312	11
3 - 7	33	605	638	522	271	451	295	116
7 - 11	27	618	645	429	234	371	229	216
11 - 15	23	709	732	421	232	363	244	311
15 - 18	15	489	504	315	170	281	166	189
18 - 21	52	730	782	626	375	571	332	156
21 - 25	62	816	878	766	469	700	384	112
25 - 30	90	1 126	1 216	1 090	694	1 024	554	126
30 - 40	114	1 540	1 654	1 416	846	1 310	723	238
40 - 50	42	1 031	1 073	795	455	738	418	278
50 - 60	8	522	530	295	158	250	174	235
60 - 65	1	135	136	59	36	52	35	77
65 und älter	-	176	176	63	35	56	30	113
Zusammen	491	8 991	9 482	7 304	4 253	6 585	3 896	2 178
Durchschnittsalter	24,7	26,6	26,5	25,4	25,7	25,7	25,0	30,1
Weiblich								
unter 3	26	440	466	457	247	400	243	9
3 - 7	32	537	569	456	262	394	253	113
7 - 11	25	620	645	427	209	369	240	218
11 - 15	21	634	655	377	197	319	221	278
15 - 18	9	440	449	261	143	225	150	188
18 - 21	9	396	405	266	150	221	148	139
21 - 25	30	474	504	382	236	345	198	122
25 - 30	22	585	607	483	301	441	253	124
30 - 40	45	1 099	1 144	828	483	747	444	316
40 - 50	23	750	773	473	258	420	259	300
50 - 60	4	505	509	257	158	218	151	252
60 - 65	1	133	134	65	42	53	44	69
65 und älter	2	263	265	104	56	93	44	161
Zusammen	249	6 876	7 125	4 836	2 742	4 245	2 648	2 289
Durchschnittsalter	21,3	27,1	26,9	26,5	25,0	24,6	24,4	31,8
Insgesamt								
unter 3	50	934	984	964	525	818	555	20
3 - 7	65	1 142	1 207	978	533	845	548	229
7 - 11	52	1 238	1 290	856	443	740	469	434
11 - 15	44	1 343	1 387	798	429	682	465	589
15 - 18	24	929	953	576	313	506	316	377
18 - 21	61	1 126	1 187	892	525	792	480	295
21 - 25	92	1 290	1 382	1 148	705	1 045	582	234
25 - 30	112	1 711	1 823	1 573	995	1 465	807	250
30 - 40	159	2 639	2 798	2 244	1 329	2 057	1 167	554
40 - 50	65	1 781	1 846	1 268	713	1 158	677	578
50 - 60	12	1 027	1 039	552	316	468	325	487
60 - 65	2	268	270	124	78	105	79	146
65 und älter	2	439	441	167	91	149	74	274
Insgesamt	740	15 867	16 607	12 140	6 995	10 830	6 544	4 467
Durchschnittsalter	23,6	26,8	26,7	25,1	25,4	25,3	24,8	31,0

4. Empfänger(innen) von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2012
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, aufenthaltsrechtlichem Status, Staatsangehörigkeit¹⁾ und Geschlecht

Staatsangehörigkeit	insgesamt	Und zwar nach							
		Stellung zum Haushaltsvorstand				aufenthaltsrechtlichem Status			
		Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	Aufenthalts- gestattung	vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familien- angehörige(r)	geduldete(r) Ausländer(in)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Insgesamt									
Bosnien und Herzegowina	333	130	50	142	11	160	14	34	100
Jugoslawien, Bundesrepublik	241	77	26	125	13	19	4	38	168
Kosovo	986	352	122	457	55	207	45	91	535
Mazedonien	411	143	76	177	15	209	21	40	120
Montenegro	284	89	40	140	15	103	12	38	115
Russische Föderation	527	219	71	210	27	192	25	41	251
Serbien	1 887	655	247	887	98	438	164	176	953
Serbien (einschl. Kosovo)	268	94	30	136	8	27	8	29	180
Serbien und Montenegro	953	381	127	388	57	84	65	141	569
Türkei	966	456	76	381	53	157	82	73	530
Übriges Europa	222	107	24	78	13	36	29	28	112
Europa zusammen	7 078	2 703	889	3 121	365	1 632	469	729	3 633
Algerien	135	110	8	17	-	68	13	8	38
Ghana	146	93	3	46	4	9	106	4	24
Cote d'Ivoire	237	224	2	11	-	158	15	-	64
Nigeria	107	94	-	12	1	17	26	2	58
Simbabwe	75	71	-	4	-	49	2	3	21
Somalia	227	180	10	34	3	162	8	13	38
Sudan	160	154	-	6	-	114	9	2	35
Übriges Afrika	585	443	11	116	15	287	49	15	214
Afrika zusammen	1 672	1 369	34	246	23	864	228	47	492
Amerika zusammen	84	48	10	24	2	53	6	4	18
Afghanistan	999	544	126	292	37	688	33	40	199
Armenien	277	103	43	110	21	29	33	23	178
Aserbaidtschan	349	151	52	128	18	57	34	25	202
China	57	47	2	8	-	4	15	-	35
Georgien	255	148	27	64	16	136	14	13	83
Indien	144	136	3	4	1	60	4	2	77
Irak	1 222	682	98	348	94	580	80	52	485
Iran	857	569	110	158	20	593	32	19	202
Libanon	790	414	84	270	22	117	69	59	462
Pakistan	270	218	18	32	2	206	9	-	42
Vietnam	98	68	3	24	3	16	12	5	60
Übriges Asien	1 266	604	127	440	95	595	61	88	450
Asien zusammen	6 584	3 684	693	1 878	329	3 081	396	326	2 475
Australien, Ozeanien zusammen	10	2	4	3	1	-	-	-	10
staatenlos	168	82	21	61	4	15	16	11	72
ungeklärt, ohne Angabe	1 011	493	75	388	55	140	102	89	576
Insgesamt	16 607	8 381	1 726	5 721	779	5 785	1 217	1 206	7 276
darunter Männlich									
Bosnien und Herzegowina	167	85	5	75	2	85	9	17	49
Jugoslawien, Bundesrepublik	98	39	4	50	5	12	1	12	69
Kosovo	484	224	13	224	23	108	26	46	260
Mazedonien	224	111	6	102	5	121	12	9	67
Montenegro	150	66	2	75	7	61	4	16	61
Russische Föderation	264	129	6	112	17	95	15	20	124
Serbien	915	427	22	428	38	207	93	81	461
Serbien (einschl. Kosovo)	131	54	3	73	1	14	4	14	88
Serbien und Montenegro	444	204	16	190	34	36	28	71	268
Türkei	526	285	15	209	17	113	42	35	279
Übriges Europa	105	56	2	42	5	19	17	10	53
Europa zusammen	3 508	1 680	94	1 580	154	871	251	331	1 779
Algerien	113	104	-	9	-	62	12	5	31
Ghana	60	38	-	20	2	7	37	1	13
Cote d'Ivoire	195	191	-	4	-	125	12	-	58
Nigeria	78	72	-	5	1	15	15	1	45
Simbabwe	63	62	-	1	-	41	2	1	19
Somalia	166	145	-	18	3	129	5	5	24
Sudan	144	143	-	1	-	109	9	-	26
Übriges Afrika	417	341	2	69	5	224	32	7	146
Afrika zusammen	1 236	1 096	2	127	11	712	124	20	362
Amerika zusammen	47	32	-	15	-	33	3	2	8
Afghanistan	655	452	20	159	24	460	25	19	132
Armenien	136	69	9	54	4	16	18	9	87
Aserbaidtschan	173	87	7	71	8	27	21	10	105
China	39	38	-	1	-	-	13	-	26
Georgien	165	128	2	30	5	106	9	5	41
Indien	133	131	-	2	-	59	4	1	68
Irak	684	442	8	191	43	311	50	32	282
Iran	532	424	10	89	9	358	25	8	135
Libanon	479	316	8	145	10	79	46	20	287
Pakistan	220	200	-	18	2	170	7	-	35
Vietnam	50	36	-	13	1	7	6	3	34
Übriges Asien	712	403	22	237	50	335	37	40	271
Asien zusammen	3 978	2 726	86	1 010	156	1 928	261	147	1 503
Australien, Ozeanien zusammen	7	2	1	3	1	-	-	-	7
staatenlos	90	58	3	28	1	9	10	5	39
ungeklärt, ohne Angabe	616	366	12	209	29	87	62	52	357
Zusammen	9 482	5 960	198	2 972	352	3 640	711	557	4 055

1) Ehemalige Staaten wie Serbien und Montenegro werden weiter aufgeführt, da für die Angabe der Herkunft der Empfänger(innen) von AsylBLG die jeweils gültige Staatsangehörigkeit zum Stand des erstmaligen Bezugs der Leistungen maßgebend ist.

5. Empfänger(innen) von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2012
nach Alter, Geschlecht, Leistungsarten und regionaler Gliederung

Träger	im Alter von ... bis unter ... Alter			männlich	weiblich	insgesamt	davon	
	unter 18	18 - 50	50 und älter				Grundleistungen	Hilfe zum Lebensunterhalt
Braunschweig, Stadt	8	24	5	23	14	37	29	8
Salzgitter, Stadt	78	155	38	161	110	271	131	140
Wolfsburg, Stadt	110	180	37	165	162	327	249	78
Gifhorn	87	153	22	162	100	262	203	59
Göttingen	352	397	91	445	395	840	642	198
Goslar	104	181	35	163	157	320	171	149
Helmstedt	36	106	21	124	39	163	122	41
Northeim	161	191	53	200	205	405	231	174
Osterode am Harz	69	106	3	109	69	178	135	43
Peine	104	206	45	219	136	355	270	85
Wolfenbüttel	110	161	26	173	124	297	168	129
Braunschweig	1 219	1 860	376	1 944	1 511	3 455	2 351	1 104
Region Hannover	830	1 449	263	1 451	1 091	2 542	1 930	612
dar.Hannover, Ldhptst.	342	762	136	713	527	1 240	952	288
Diepholz	167	235	62	258	206	464	326	138
Hamelnd-Pyrmont	141	173	42	183	173	356	267	89
Hildesheim	272	373	75	383	337	720	549	171
Holzminde	49	56	18	63	60	123	91	32
Nienburg (Weser)	83	82	23	96	92	188	152	36
Schaumburg	171	230	63	255	209	464	336	128
Hannover	1 713	2 598	546	2 689	2 168	4 857	3 651	1 206
Celle	123	180	27	169	161	330	240	90
Cuxhaven	140	253	47	274	166	440	287	153
Harburg	93	251	42	269	117	386	254	132
Lüchow-Dannenberg	47	57	8	58	54	112	108	4
Lüneburg	132	171	39	195	147	342	238	104
Osterholz	105	100	19	112	112	224	156	68
Rotenburg (Wümme)	101	160	29	174	116	290	215	75
Heidekreis	128	170	44	172	170	342	249	93
Stade	104	306	53	330	133	463	362	101
Uelzen	33	82	18	91	42	133	114	19
Verden	192	180	38	202	208	410	236	174
Lüneburg	1 198	1 910	364	2 046	1 426	3 472	2 459	1 013
Delmenhorst, Stadt	46	71	4	64	57	121	101	20
Emden, Stadt	30	75	5	70	40	110	83	27
Oldenburg (Oldb), Stadt	90	225	35	182	168	350	339	11
Osnabrück, Stadt	69	154	19	170	72	242	177	65
Wilhelmshaven, Stadt	59	97	33	107	82	189	163	26
Ammerland	55	103	20	116	62	178	134	44
Aurich	131	151	37	160	159	319	218	101
Cloppenburg	76	120	11	125	82	207	172	35
Emsland	237	320	69	376	250	626	465	161
Friesland	110	109	22	132	109	241	145	96
Grafschaft Bentheim	94	126	40	138	122	260	130	130
Leer	105	159	43	173	134	307	222	85
Oldenburg	43	62	12	67	50	117	88	29
Osnabrück	89	118	48	133	122	255	129	126
Vechta	87	129	10	132	94	226	161	65
Wesermarsch	62	102	25	98	91	189	93	96
Wittmund	73	58	15	69	77	146	119	27
Weser-Ems	1 456	2 179	448	2 312	1 771	4 083	2 939	1 144
Örtliche Träger zusammen	5 586	8 547	1 734	8 991	6 876	15 867	11 400	4 467
Überörtlicher Träger zusammen	235	489	16	491	249	740	740	-
Niedersachsen	5 821	9 036	1 750	9 482	7 125	16 607	12 140	4 467

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt	September	Oktober	November	August	September	Oktober	November	
124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 918,3	7 913,5	7 920,5	7 917,7	7 915,3	7 922,4	7 924,0	7 920,4	7 919,5
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 198	3 137	4 328	2 651	3 040	5 367	4 020	3 108	2 152
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 261	5 107	5 765	4 899	4 836	5 789	5 049	5 671	5 031
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 150	7 124	6 521	7 012	7 423	6 878	6 089	7 693	7 418
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	30	26	24	29	24	24	15	13	14
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 889	- 2 017	- 756	- 2 113	- 2 587	- 1 089	- 1 040	- 2 022	- 2 387
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 882	17 574	19 760	20 123	15 885	22 026	20 686	22 477	17 283
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	6 399	7 626	8 266	7 939	6 581	8 955	9 395	9 219	7 660
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	14 885	15 971	21 675	20 761	15 797	20 934	18 034	24 085	15 899
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 194	5 653	8 550	5 644	5 585	8 777	6 299	8 771	6 207
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 997	+ 1 603	- 1 915	- 638	+ 88	+ 1 092	+ 2 652	- 1 608	+ 1 384
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 428	22 676	24 919	24 878	22 751	28 100	24 313	27 341	24 400

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte³⁾⁴⁾										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁵⁾	1 000	2 531,3	2 598,9	2 601,4	2 581,1	2 577,7	2 598,9	2 651,9	2 624,8	2 620,6
	Frauen	1 000	1 139,2	1 171,9	1 170,7	1 169,1	1 165,6	1 171,9	1 195,8	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	120,8	135,2	127,3	122,9	128,9	135,2	140,4	...	...
	Teilzeitbeschäftigte *)	1 000	541,3	...	...	...	...	...	...	...	...
	darunter: Frauen *)	1 000	456,4	...	...	...	...	...	...	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	31,3	32,9	32,5	28,3	31,5	32,9	34,3	29,9	32,6
	Produzierendes Gewerbe	1 000	783,1	804,8	803,5	796,8	798,2	804,8	821,7	814,3	811,3
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	586,1	600,1	604,8	598,1	595,3	600,1	612,6	603,2	602,1
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	440,2	454,6	452,7	446,4	447,8	454,6	466,8	458,6	457,4
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	690,4	705,3	706,4	708,9	703,6	705,3	715,3	717,7	715,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt	April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni	
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	274,6	264,5	267,3	257,9	253,1	278,9	272,2	267,0	261,0
	darunter: Frauen	1 000	130,4	126,0	126,5	122,8	121,0	126,2	124,7	123,9	122,4
	Arbeitslosenquote⁷⁾										
	insgesamt	%	6,9	6,6	6,7	6,4	6,2	6,9	6,7	6,5	6,3
	Frauen	%	7,0	6,7	6,8	6,5	6,4	6,7	6,6	6,4	6,4
	Männer	%	6,8	6,5	6,6	6,3	6,1	7,1	6,8	6,5	6,3
	Ausländer/-innen	%	17,6	16,9	17,4	16,2	16,0	18,0	17,8	16,0	15,7
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	6,0	5,8	5,6	5,2	5,2	6,1	5,8	5,5	5,7
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	13 360	...	5 059	4 577	4 830	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ⁸⁾	Anzahl	45 695	47 347	49 484	49 932	50 030	44 300	44 117	44 654	44 969

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	

Soziales

221	Leistungsbezug nach SGB II										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	607 805	586 101	585 815	592 184	596 420	574 545	575 225	582 189	587 039
	darunter Frauen	Anzahl	308 413	299 811	298 871	301 892	303 857	294 586	294 628	297 671	299 836
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	435 908	417 791	417 873	422 725	426 140	408 083	408 728	414 292	418 179
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	171 897	168 310	167 942	169 459	170 280	166 462	166 497	167 897	168 860
	darunter unter 15 Jahren	Anzahl	163 383	159 925	159 429	161 064	161 789	158 336	158 367	159 916	161 067

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Statistik der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarkt. *) Wegen Umstellungen im Erhebungsverfahren wird dieses Merkmal bis voraussichtlich Mitte 2013 ausgesetzt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2013			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 185	1 215	703	1 580	985	763	1 116	1 070	1 406
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 106	1 110	660	1 452	912	704	1 031	996	1 286
umbauter Raum	1 000 m ³	1 085	1 182	695	1 567	893	682	996	1 003	1 334
Wohnfläche	1 000 m ²	217	235	135	308	184	135	200	193	266
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	247 236	276 611	167 142	358 164	209 990	165 122	238 449	231 879	319 024
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	384	409	268	678	379	214	256	231	307
umbauter Raum	1 000 m ³	2 448	2 969	1 483	4 394	2 694	1 390	1 888	1 867	1 776
Nutzfläche	1 000 m ²	331	403	215	664	442	203	274	258	284
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	173 534	222 242	93 781	376 074	211 771	121 733	159 583	147 173	142 152
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	1 921	2 225	1 242	2 998	1 643	1 263	1 825	1 677	2 460
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	9 949	10 721	6 212	13 783	8 376	6 262	9 106	8 477	11 804

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾

darunter:										
Rinder insgesamt	t	13 781	13 721	14 717	15 941	12 180	13 953	11 750	13 344	13 610
darunter Kälber ³⁾	t	1 660	1 574	1 505	1 909	1 105	1 596	1 331	1 345	1 851
Jungrinder	t	22	17	18	21	14	15	12	15	12
Schweine	t	143 948	141 564	134 437	150 618	133 079	159 776	141 445	146 042	151 115
413 22 Geflügelfleisch ³⁾	t	66 014	68 289	63 055	70 900	66 569	75 250	62 275	66 772	74 380
413 23 Eierzeugung ⁴⁾	1 000 St.	293 112	327 995	305 406	336 484	321 871	322 199	315 971	357 233	337 686

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 811	1 849	1 840	1 845	1 853	1 822	1 867	1 882	1 877
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	440	454	448	450	451	457	460	461	461
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	56 655	58 020	60 139	61 736	54 687	60 476	58 590	58 034	61 656
Entgelte	Mio. €	1 618	1 753	1 517	1 638	1 676	1 641	1 654	1 662	1 734
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 188	15 442	16 073	17 249	14 859	14 020	14 490	16 017	16 477
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 952	7 145	7 819	7 831	6 570	6 517	6 762	7 462	7 767

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁶⁾	Anzahl	197	198	197	197	197	200	200	203	204
431 11 Beschäftigte ⁶⁾	Anzahl	20 870	20 965	20 877	20 824	20 849	20 867	20 862	20 950	20 888
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁶⁾	1 000 h	2 707	2 676	2 787	2 784	2 512	2 802	2 612	2 502	2 758
431 11 Entgelte	Mio. €	85,1	87,0	77,4	78,6	110,5	78,1	79,9	83,4	113,1
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	3 871,2	3 506,4	4 060,2	3 583,4	3 127,0	3 972,3	3 770,1	3 663,4	2,754,3

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	79	80	76	80	80	78	77	77	78
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 179	7 966	5 031	8 425	8 097	4 528	5 309	5 725	8 885
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 331	3 301	2 196	3 455	3 363	1 896	2 194	2 324	3 693
gewerblicher Bau	1 000 h	2 785	2 650	1 778	2 852	2 631	1 711	1 966	2 117	2 882
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 062	2 015	1 057	2 118	2 103	921	1 149	1 284	2 310
Entgelte	Mio. €	190	195	145	182	194	160	149	156	196
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	860	873	494	724	779	403	500	583	784
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	283	302	192	269	275	157	185	204	284
gewerblicher Bau	Mio. €	326	322	190	277	292	162	196	250	297
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	252	250	112	178	211	85	119	129	204

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012		2012 / 2013		
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	32	34	32	32	34	34	35	34	34
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	10 358	11 030	10 650	10 443	10 829	10 886	11 237	11 166	10 351
Entgelte	Mio. €	226	245	226	241	232	245	242	262	232
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	862	937	857	1 191	730	893	922	1 201	670

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	100,5	102,3	101,1	101,6	101,9	102,5	102,4	102,5	102,9
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2005=100	119,5	124,5	114,2	136,6	123,0	112,6	111,5	123,7	132,8
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2005=100	104,2	106,1	98,2	115,2	103,0	97,5	94,1	104,2	111,3

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innerereien. - 3) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickiern. - 5) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (WZ 2008). - 6) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 7) mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
453 11 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,0	100,8	99,8	100,7	100,9	99,8	99,6	99,8	100,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	102,2	103,1	92,8	107,4	101,3	94,8	90,1	104,2	103,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	100,6	99,6	90,0	103,6	97,5	91,5	86,4	99,2	98,0
	Kfz- Handel ohne Tankstellen^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,4	103,5	102,3	102,6	102,7	104,3	103,4	103,0	102,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	107,0	104,7	98,4	121,0	105,8	88,9	91,4	104,3	116,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	105,3	101,9	96,0	118,1	103,1	86,6	89,2	101,7	112,8
454 11 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	99,2	101,2	97,8	99,8	101,1	96,3	96,4	97,7	99,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	102,0	102,9	82,9	98,4	104,3	77,0	79,4	97,6	101,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	100,5	99,4	80,8	95,5	101,4	73,6	75,8	92,6	96,5
455 11 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	1 040,4	1 060,8	717,9	888,9	1 053,8	616,7	700,7	895,0	1 008,8
	darunter von Auslandsgästen	1 000	113,3	114,7	72,1	90,0	109,6	72,4	69,0	88,6	115,0
	Gästeübernachtungen	1 000	3 285,9	3 333,6	1 902,6	2 472,2	3 433,5	1 728,6	1 913,3	2 735,2	2 956,1
	darunter von Auslandsgästen	1 000	280,7	292,4	180,9	216,1	279,6	177,0	174,9	212,8	275,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 213	3 255	2 570	2 984	2 842	2 717	2 384	2 564	2 875
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 664	2 686	1 990	2 466	2 336	2 093	1 831	1 929	2 386
	getötete Personen	Anzahl	45	41	37	35	35	28	19	19	28
	verletzte Personen	Anzahl	3 405	3 464	2 565	3 178	3 041	2 641	2 378	2 592	3 076
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 609	32 416	27 368	42 434	37 674	22 961	23 717	34 604	37 640
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	28 816	28 489	24 334	36 635	32 882	20 628	20 995	30 003	32 706
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 989	1 936	1 753	2 071	1 880	1 413	1 322	1 734	1 848
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 160,3	1 111,0	504,8	1 239,8	1 204,4	862,4	996,1	1 004,5	...
	Güterversand	1 000 t	1 116,0	982,0	595,0	1 171,1	988,6	823,4	921,5	902,4	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾		Mio. €	6 286,8	6 565,2	6 626,4	7 100,9	6 072,2	6 254,2	6 265,1	7 268,2	6 915,7
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	734,6	807,9	779,9	886,5	708,8	850,6	792,3	865,6	781,3
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 491,3	5 659,3	5 758,8	6 117,3	5 275,9	5 213,4	5 204,8	6 104,3	5 842,4
	davon: Rohstoffe	Mio. €	60,4	61,4	72,4	72,4	61,2	58,1	59,1	65,5	61,3
	Halbwaren	Mio. €	279,8	308,7	313,9	342,1	315,9	267,9	240,5	261,1	288,4
	Fertigwaren	Mio. €	5 151,1	5 289,2	5 372,5	5 702,8	4 898,7	4 887,3	4 905,3	5 777,7	5 492,6
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	787,0	810,5	819,1	907,6	782,0	831,3	782,0	858,9	794,4
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 364,0	4 478,8	4 553,4	4 795,2	4 116,7	4 056,1	4 123,4	4 918,8	4 698,2
	davon nach: Europa	Mio. €	4 664,9	4 707,2	4 874,5	5 177,4	4 385,6	4 674,6	4 543,1	4 771,4	4 996,5
	darunter: in den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 993,9	3 968,3	4 137,6	4 342,2	3 674,0	3 996,5	3 836,6	4 066,0	4 196,1
	Afrika	Mio. €	139,3	150,2	136,3	165,0	143,4	139,4	163,3	159,7	155,5
	Amerika	Mio. €	657,6	824,3	716,0	818,5	739,0	656,9	706,7	1 354,7	814,6
	Asien	Mio. €	758,6	801,3	811,4	835,4	729,3	710,9	765,1	882,1	876,0
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	66,3	81,4	88,1	104,5	74,7	72,4	84,4	96,8	69,5
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁵⁾		Mio. €	6 941,4	7 483,7	7 491,0	7 830,2	7 463,2	6 870,3	6 997,9	6 751,6	6 827,2
	Einfuhr	Mio. €	6 941,4	7 483,7	7 491,0	7 830,2	7 463,2	6 870,3	6 997,9	6 751,6	6 827,2
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	635,0	665,5	640,7	678,2	610,0	719,5	546,6	648,2	649,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 147,3	6 533,3	6 576,8	6 875,4	6 585,9	5 811,9	6 068,0	5 633,5	5 717,5
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 637,6	2 067,7	2 139,9	2 012,9	2 165,4	1 717,5	1 722,2	1 364,4	1 556,9
	Halbwaren	Mio. €	581,6	605,7	578,3	660,3	632,4	527,6	545,4	648,5	455,4
	Fertigwaren	Mio. €	3 928,0	3 859,9	3 858,6	4 202,2	3 788,2	3 566,8	3 800,4	3 620,6	3 705,2
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	712,8	672,1	708,6	751,7	686,6	647,5	607,5	635,8	602,3
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 215,2	3 187,8	3 150,0	3 450,5	3 101,5	2 919,2	3 192,9	2 984,8	3 103,0
	davon: Europa	Mio. €	5 213,6	5 808,0	6 049,3	6 290,5	5 802,5	5 290,4	5 358,9	5 167,6	5 168,2
	darunter: aus den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 771,7	3 949,1	4 210,3	4 456,0	3 849,0	3 754,6	3 854,9	3 873,7	3 784,2
	Afrika	Mio. €	178,2	169,6	82,1	114,4	143,9	82,9	175,6	150,7	250,8
	Amerika	Mio. €	665,0	635,1	506,2	662,1	702,5	631,9	488,0	587,8	635,8
	Asien	Mio. €	851,8	841,4	820,1	750,5	764,1	843,2	952,9	835,7	761,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	32,8	28,6	33,2	12,8	50,1	21,9	22,4	9,9	10,9

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ab 2012 Betriebe ab 10 Betten und Camping-/Reisemobilstellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - *) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen), wodurch eine Vollerhebung erfolgt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2013			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
523 11 Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 809	5 252	5 389	6 344	5 067	6 305	5 238	5 218	5 736
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 954	4 836	4 745	4 902	4 162	6 425	4 715	4 519	4 627
524 11 Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 641	1 546	1 543	1 690	1 472	1 393	1 511	1 511	...
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	206	193	165	182	192	173	201	201	...
	Verbraucher	Anzahl	1 165	1 107	1 105	1 204	1 036	1 004	1 041	1 058	...
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	238	219	245	268	218	205	236	225	...
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	32	28	28	36	26	11	33	27	...
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	206 678	338 182	392 007	282 710	607 952	272 453	290 688	183 338	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2013			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2009 =100	100,2	101,0	102,9	100,9	100,0	100,5	103,4	100,9	99,8
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2009 =100	110,2	107,8	113,0	128,8	91,6	107,7	110,8	120,7	85,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2013			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	102,1	103,9	103,7	103,7	103,5	105,5	105,0	105,5	105,6
	Nettokalbmieten	2010=100	101,1	102,1	101,9	102,0	102,0	103,3	103,4	103,4	103,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2013			
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	116,3	120,6	117,7	119,4	120,2	121,2	121,4	122,2	122,9
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2013			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer⁹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	3 500	3 529	3 210	3 235	3 163	3 222	3 252	3 280	3 241
männlich	€	3 690	3 714	3 373	3 394	3 303	3 375	3 409	3 447	3 379
weiblich	€	2 990	3 029	2 774	2 806	2 782	2 806	2 826	2 846	2 864
Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	6 376	6 627	5 681	5 717	5 715	5 821	5 910	5 940	5 853
Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	4 157	4 211	3 818	3 836	3 786	3 848	3 881	3 897	3 879
Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	3 072	3 074	2 843	2 867	2 778	2 834	2 861	2 879	2 831
Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	2 496	2 495	2 337	2 340	2 270	2 329	2 338	2 359	2 338
Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	1 930	1 955	1 829	1 848	1 816	1 859	1 886	1 880	2 011
Produzierendes Gewerbe	€	3 771	3 774	3 406	3 430	3 275	3 380	3 403	3 463	3 390
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 180	5 277	4 631	4 770	4 698	4 643	4 560	4 667	4 628
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 872	3 915	3 469	3 503	3 401	3 472	3 486	3 583	3 537
Energieversorgung	€	5 062	5 648	4 327	4 332	4 694	4 842	4 828	4 807	4 810
Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	3 161	3 223	2 913	2 929	2 860	2 958	2 955	2 963	2 968
Baugewerbe	€	2 905	2 945	2 834	2 805	2 553	2 813	2 885	2 770	2 558
Dienstleistungsbereich	€	3 314	3 380	3 075	3 100	3 093	3 124	3 157	3 181	3 146
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 055	3 052	2 800	2 831	2 807	2 880	2 809	2 814	2 831
Verkehr und Lagerei	€	2 821	2 961	2 636	2 661	2 734	2 782	2 790	2 780	2 667
Gastgewerbe	€	1 964	1 971	1 883	1 913	1 904	1 914	1 903	1 945	1 926
Information und Kommunikation	€	4 295	4 445	3 837	3 870	3 964	3 979	4 058	4 088	3 985
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 743	4 777	3 979	4 029	3 991	4 000	4 068	4 096	4 168
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 994	4 260	3 586	3 625	3 727	3 762	3 846	3 846	3 641
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-										
lichen und technischen Dienstleistungen	€	4 023	4 062	3 572	3 595	3 591	3 676	3 672	3 714	3 577
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen										
Dienstleistungen	€	2 235	2 242	2 088	2 092	2 030	2 046	2 098	2 169	2 148
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;										
Sozialversicherung	€	3 197	3 283	3 065	3 067	3 111	3 116	3 166	3 174	3 223
Erziehung und Unterricht	€	4 045	4 020	3 959	3 960	3 941	3 936	3 950	3 949	3 975
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 464	3 615	3 275	3 306	3 314	3 399	3 447	3 437	3 355
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 868	4 311	2 661	2 724	3 015	3 665	4 572	4 320	3 951
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 074	3 391	2 860	2 887	3 140	3 119	3 183	3 198	3 098

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im Juni 2013

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Insolvenzen		
D III 1 - j / 2012	Insolvenzverfahren 2012	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 04 / 2013	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden April 2013	
Außenhandel		
<u>G III 1</u>		
G III 3 - j / 2011	Außenhandel 2011	L
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 04 / 2013	Beherbergung im Reiseverkehr, April 2013 - Schnellbericht -	RG
Staats- Gemeindefinanzen		
L II 2 - j / 2012	Kommunale Finanzen 2012 - Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik	K
Schulden und Personal		
L III 2 - j / 2011	Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011	G

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010
Heft 10/2011	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2011	Industriedichte und bedeutende Wirtschaftszweige in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2010
Heft 12/2011	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen 2009, Tourismusintensität 2009 (2 Europa-Karten)
Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 2/2012	Anteil der Betriebe mit gesicherter Hofnachfolge 2010 in der Region Hannover, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens
Heft 3/2012	Anteil der Hochbetagten an der Bevölkerung in Niedersachsen am 31.12.2010 und 31.12.2030 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 6/2012	Kandidaturquoten bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen 2011 und Veränderung 2001/2011 (Wahlarten insgesamt) (A4 Karte, Kreisebene)
Heft 7/2012	Betreuungsquote der Kinder 6 bis 11 Jahre und Quote der Aufnahme einer ungeforderten Beschäftigung von Alleinerziehenden im SGB II, Juni 2011 (Kreisebene)
Heft 8/2012	Stand und Bewegung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich 2011 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2012	Der kommunale Finanzausgleich 2012 (2 A4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2012	Anteil der Betriebe an allen Betrieben mit Greening-Auflagen, die die Regelungen zur Anbaudiversifizierung nicht erfüllen (2 A4 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2012	Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und den kreisfreien Städten 2011 und die Veränderung der Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und kreisfreien Städten 2009 bis 2011 (2 A4 Karten)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 12/2012	Entwicklung (2006 bis 2009) und Standortkoeffizient 2009 der Kultur- und Kreativwirtschaft (2 A4-Karten, Deutschland)
Heft 2/2013	Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2013	Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete) Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2013	Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3 Karte, Kreisebene)
Heft 7/2013	Durchschnittsalter am 31.12.2011 und 31.12.1990 in Niedersachsen (2 A4 Karten, Kreisebene) Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011 (A4 Karte, Verwaltungseinheiten) Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011 (A4 Karte, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2012	K, gr. St.	2/2013, S. 81
Bevölkerungsstand im November 2012	K, gr. St.	5/2013, S. 273
Einbürgerungen 2009 und 2010	L	7/2011, S. 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2012	K, gr. St.	5/2013, S. 275
Arbeitslose Ende März 2013	K, Bundesländer	5/2013, S. 277
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2013	K, gr. St.	6/2013, S. 329
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011	K, gr. St.	1/2013, S. 22
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011	K, gr. St.	1/2013, S. 24
Gewerbeanzeigen April 2013	L	7/2013, S. 391
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 3. Quartal 2012	L	6/2013, S. 330
Staatliche Kassenergebnisse 2011 und 2012 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2013, S. 292
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2013	L	3/2013, S. 157
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011	L	9/2012, S. 547

